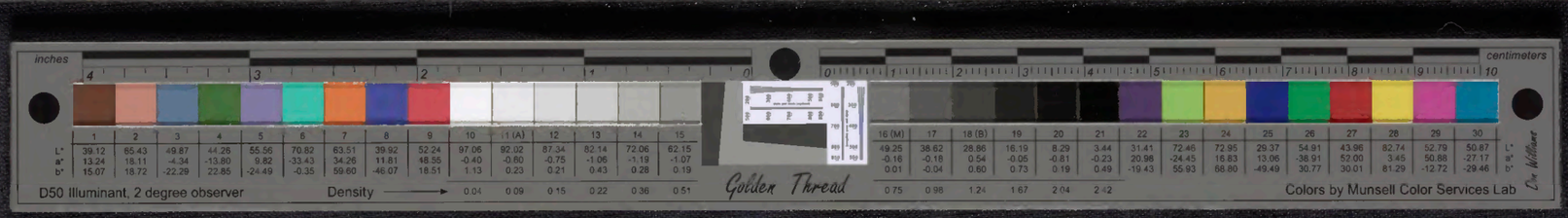
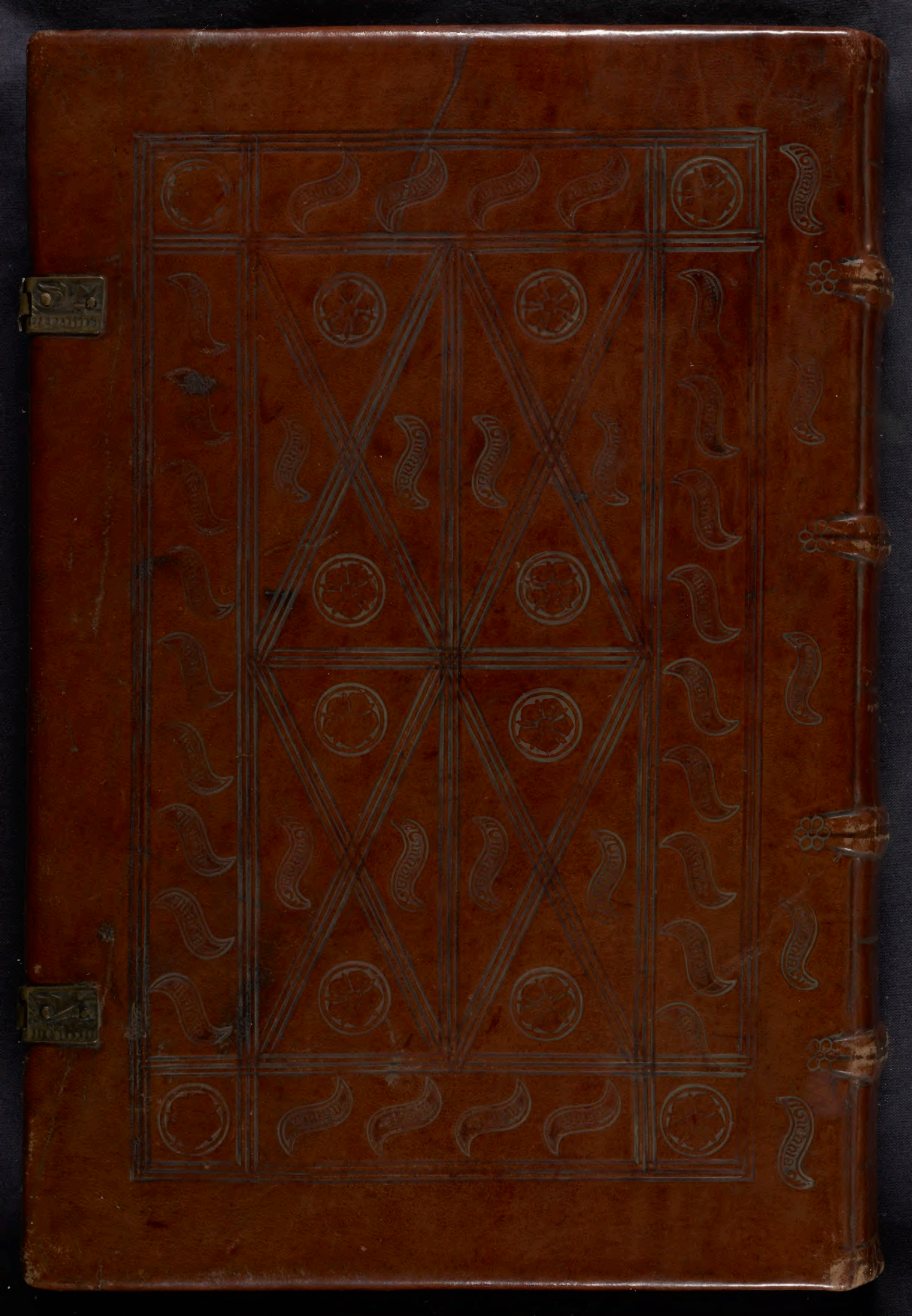
GretagMacbeth™ ColorChecker Color Rendition Chart


inches
centimeters
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 (A) 12 13 14 15
L* 39.12 65.43 49.87 44.26 55.56 70.82 63.51 39.92 52.24 97.06 92.02 87.34 82.14 72.06 62.15
a* 13.24 18.11 -4.34 -13.80 9.82 -33.43 34.26 11.81 48.55 -0.40 -0.60 -0.75 -1.06 -1.19 -1.07
b* 15.07 18.72 -22.29 22.85 -24.49 -0.35 59.60 -46.07 18.51 1.13 0.23 0.21 0.43 0.28 0.19
D50 Illuminant, 2 degree observer
Density
0.04 0.09 0.15 0.22 0.36 0.51
Golden Thread
16 (M) 17 18 (B) 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30
L* 49.25 38.62 28.86 16.19 8.29 3.44 31.41 72.46 72.95 29.37 54.91 43.96 82.74 52.79 50.87
a* -0.16 -0.18 0.54 -0.05 -0.81 -0.23 20.98 -24.45 16.83 13.06 -38.91 52.00 3.45 50.88 -27.17
b* 0.01 -0.04 0.60 0.73 0.19 0.49 -19.43 55.93 68.80 -49.49 30.77 30.01 81.29 -12.72 -29.46
0.75 0.98 1.24 1.67 2.04 2.42
Colors by Munsell Color Services Lab
Dr. William



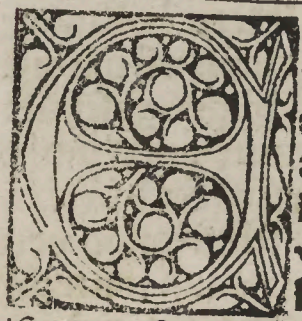
R63 185 c Z885x

THE GIFT OF
LESSING J. ROSENWALD
TO THE LIBRARY OF CONGRESS

Die vahet an eyn gar loblich vnnd heylsam allen christglaubigen cronica. Sagend von eynem heyligen künig mit namen Josaphat. wie der ward bekeret von eynem heyligen vatter vnnd aynsideln genant Barlaam. Vnd wie dis künigs vater vil vnd manig grausam peyn die lieben heyligen martterer christi angeleget hat. Vnd doch am letzstē von dem sun den er geboren hätte leiblich. geystlich widerumb geboren warde mit dem sacrament der heyligen tauff. Darinn auch eyn yeder mensch. er sei in was stand er wölle. volkommenlich vindet. wie er fliehen soll. den leibe. die welt. vnnd den teufel. vnnd sich in rechtem waren gelauben. in stätter hoffnung vnnd heyliger liebe czů gott keren durch vil manig der neüwen vnnd alten ee auß der heyligen geschrift exempel vnd lere. Auch wirdt er gantz vnderweist von allem vngelauben vnnd abgötterei der kriechen chaldeischen egipcyschen vnd hebreischen. vnnd von dem rechten glauben der christen wie d auff den rechten fölsen der w ist christus grunduöstet vnd gebauwen seie Darin auch der andechtig mensch sein heyl süchen vnd allen anfechtungen des bösen widersteen mag. weib vnd kind vnd alles zeitlichs gůt verlassent vnd alleyn in rechter armůt des geystz nackend vnd bloß dē blossen christum nachuolge. vnd durch söllichs muge werdē wirdig des ewigen lebens vñ erbschafft christi amen. Vnd ist dis bůch geteylet in vierundsechtzig capitel mit iren figuren.

Eyn ende hat die vorred. Vnd vahet an das bůch der heyligen christenlichen lere.

Das erst capitel.



So schreibet der hoch lerer vnd meyster der hystori Damascenus in seinem bůch der geschicht. Das nach der geburd vnsers herrn ihesu christi zweihundert vnd achtzig iar. Vñ von anfang der welt· fünfftausend fünffhundert achtundsibentzig iar ist gewesen eyn künig in dē künigkreych india mit namen auennir· reich vnnd måchtig vnnd streng in krieg· in welttlicher glückſåligkeyt· vol eren. Nach der sel aber ward er gantz erstöcket mit vil vbels· vñ der dienstbarkeyt der abgötter gegeben. Diser künig lebet in vil wollustigkeyt. Doch was eyn vbel das im mindret sein freude vnd peiniget sein hertze· wān er mocht nit sun haben. In disem künigreych waren auch das geschlächt der christen· vnd die menig der münich· die fürten eyn engelisch leben· vnnd namen auff in der genad gottes· die verschmåchten die ere vnd den dienst des künigs· vñ vorchten gantz nichtz seine treung. Much vil auß in warn· die dürst nach dem zeitlichen tod vmb den namen christi ihesu· vnd

begerten die ewigē säligkeyt. Dise predigten on vorcht vnd hätten nichts anderst denn alleyn christum den herren in irem munde. Darumb vil menschen in dem land die namen auff ir lere · also · das ettlich edel vnd weisen des künigreichs alle ding verliessen vnd warden münich. Vnd als das der künig vernam w ward er in zorn angezindet · vnd tett eyn gebott · das man all christē nötten vnd zwingen solt das sy verlaugneten den gelauben christi · vnd erdacht wider sy newe pein · vnnd treüwet in mit manigem tod. Von söllichs gebotz vñ grausamer peung wegen · ettlich auß den christen die gehorsampten seinen verflüchten gebotten. Aber ettlich die strafften den künig vnder augen von seiner vngütigkeyt wegen · vnd endetten ir leben durch die marter. Ander aber die verbargen sich vor vorcht in den eynöden vnd bergen ·

¶ Das ander capitel saget · wie des künigs oberster fürst ward eyn münich · vnd straffet vnd schendet den künig ·

DO was eyner des künigs öberster fürst vnd bester freünd· der in gestalt macht vñ beständigkeyt des gemütes von allen andern auß/geschiden vnd überträfenlichest was. Als ö sahe die grossen vngütigkeyt des künigs· do widersaget er aller zeitlicher vñ eittler ere. Vñ gesöllet sich zů den öbersten der münich· vnd begeret bei in zesein ī den wüstūgen der berg· vnnd hieng fleißlich an den vastungen wachen vnd göttlichen betrachtungen. Vnd als nun der künig hort das er seinen liebsten freünde verloren hätt· do ward er vil mer wider die münich in zoren enzindet. Vnd sendet auß seine diener das die in allenthalben süchten· als lang vntz sy in in ö wüste funde vnd fiengen vnnd in brächten für seinen gerichtstůl· Vnd dz geschach also. Als ö künig in sahe in eynem armen ellenden vnd hörten klaydē· vnnd ward also in einem strengen leben vnd wandel· als wie die einsidel gekösteget. Ward er voller traurigkeyt vñ in Vnd sprach zů im. O du vnbesinnter tore. Warumb hast du dein ere vnnd würde· in laster vnd vnwürde keret· vnd hast dich selb zů eynem gespött der kinder gesötzet. Vnd vnser freündtschafft vnd güttes trauwens so wir in dich gehabt haben gantz vergessen· Vnd hast dich auch nit erbarmet über deine kind vñ darñ gethan wider die natur. Warumb hast du dz gethan· dz du hast den mēschen ö Jhesus genēnet ist· für alle götter geschätzet· vñ für dich genōmen. Als dz höret der öberst fürst ö mensch gotes· gab er dē künig frölich antwurt vñ sprach. O künig. Wiltu die vrsach von mir hörē warum ichs getan hab· so treib auß vōö mitte deines rechthauß deine feind· so will ich dir dān antwurt geben· dān all die weil vnd dise gegēwirtig seind· so wil ich mit dir nit redē· vñ darnach vō meiner antwurt vñ rechnung wegē· vlanget dich dēn· so töt od peinig mich wie du wild. Mir ist die welt gekreützeget vnd ich ö welt. Der künig

sprack. Wer seind die veind die du heyssest außtreiben von der mitte des rechthauß. Antwurt der mensch gottes vnd sprach. Sy seind der zoren vnd die begire Wann die begire würcket in vnß den wollust vnnd reyczet den menschen. Aber der zoren der zerstöret vñ wendet nichts zů gůttem. Die zwen veind sullen ab weichen. vnd laß beisitzer sein bei dir zeverhören was ich dir antwurt vnd sag. die billicheyt vnd fürsichtigkeyt. Vnnd es geschach also. das der künig nicht wolt brauchen anderst dān die billicheyt vñ fürsichtigkeyt. vnd verfolget seinem gebet vnd begerung. Do vieng an der mensch gottes der öberst hertzog ze reden vnd sprach. Ich sag genad gott durch ihesum christum. wann er hat mich erlödiget von dē see der iamerkeyt. vnd von dem kot der pfitze der sünd. vnd hat mir gezeyget eyn kurtzen nahenden vnd leichten wege durch den ich eyn engelisches leben mag vollfüren in disem zerstörlichem leib. vnnd verschmähen die v̄ppigkeyt diser welt. Vnd so du dann künig dich vnderstreest. vnd wild von vnß hin nemen die höchstē gůtheyt. vnd wild verlassen got vñ die gůttigkeyt wölche gůtheyt dann merer ist dēn all schäden vnnd zeittlich zwangksale. wie mug wir dir dēn gemeyn samen oder nit vil mer herwiderumb. freündschafft ere vnd die begird d̄ kinder. Vnd ob auch etwas mer wäre dān dise ding verlaugnē. Wān wir sehen das du gott vndanckber bist der dir gegeben hat das du bist. vnd ättmest. der auch hat himel vnd erde bestättet. vnd den menschen gemachet. vnd im geben nach der sele die vntödtlicheyt. vnd hat in gesöczet zů eynē künig aller der ding die in erde vnd in wasser seynd Vnd hat in auch als er von dem teüfel mit dem bissen des apffels betrogen vñ aller gůtheyt entsöczet ward mit dem tod des kreütz erlödiget. vnd in widerumb in die vorigen freiheyt gesöczet. Aber du verschmähest in vnnd beleydigest das kreütz vnd die marter

christi· vnd bist gantz gehorsam. Vnd auch gegeben den leiplichen wollustigkeyten· vnd mit der irsal der abgötter vermeyliget. Darumb so wiß· das ich dir nit veruolge· vnd verlaugne meinen wolthüer vnd heyler. Vnd ob du mich ia fürwirffest den frayssamē tieren das sy mich fressen· oder dem schwert· oder dem feur czů vteylest· als dann yetzund dein gewalt ist· so fürcht ich dich nit. Wān ich sag dir· ich fürcht dē tod nit· noch hab lieb die gegenwirtigen ding. Wān der freude vnd frolockung diser welt. wirdt zůgeben der schmertz vñ die traurigkeyt. Vñ als er dise ding geredt hätte. Do sprach der künig. O du ellender vnd armer tor allēthalben· du hast betracht dein verdamnuß. Vnd als ich mayn· so bist du zů diser verdānuß von dem gelück verfüret worden. Wān du hast geschörpffet dein gemůt vnd zungen· das du klaffend auß güssest vnd redest toret vnd eitel lügmär. Vnnd nun alleyn ich hätt dir im anfang deyner wort verheyssen· das ich wölte außtreiben von der mitte des rechthauß den zorn vnnd die begire· so wölt ich für war dein fleisch dem feur geben. Darumb aber dz du mich mit worten im anfang deiner rede fürkömen hast. Auch von d̄ ersten freündschaft wegen· so will ich yetzund leiden dein kläff· aber höb dich auff vnd fleuch auß meinen augen· dz ich dich fürbas nit mer sehe vnd dich böslich verdörbe. Do gieng auß d̄ man gotz vñ zoch hin in die wüste vñ ward etwas betrů bet dz er nit het die marter gelittē. Doch lit er alltag in seim gewissen die marter streitent wid die fürsten gewält vñ regierer diser vinsternussen. Do ward d̄ künig weiter erzürnt· vñ gedacht vil mer vñ schwärer durchächtung wider die münich· vnd hätte mer dān vor in liebe vñ ere die anbetter d̄ abgötter.

¶ Das dritt capitel. saget. Wie dē künig eyn sun geboren warde mit namen Iosaphat. Vnd wie der sun verschlossen was in eynen palast·

IN d' zeit ward dē kúnig eyn aller schönester sun geborn· des geburd sich der kúnig úber die maß vast frewet· vñ hieß ī Iosaphat. Vñ gieng hin als ein tor ī die tēpel d' abgöter· vñ sagt dē groß gnad vñ dāckberkeyt Vñ ließ allēthalben ī seim kúnigreich zesamē sämen groß menig d' völcker dz sy mit in brächten wz zimlich wär zů dē opfer nach dē vñ eim yegklichen múglich wäre· vñ gezimet seiner kúnigklichen wirdigkeyt. vñ opfertē do ire opfer· der kúnig vnd alles volck von der geburd wegen dises kinds den abgötter. Do kamen auch daher zů dē kúnig wol bei fúnfundfúnftzig sterenseher die vodert d' kúnig zů im· vñ bat eyn yegklichen sterenseher dz sy im wöltē sagen auß dē gestirn wz auß dē kind kúnftigs wúrd dz im geborn wz wordē. Dise sterenseher die erfůrē vñ ersůchten vil gschrift vñ leúf d' gestúrē vñ sagtē dz· das kind großmächtig wurd ī kúnftig zeit: in reichtumb vñ gewalt· vñ wurd v̄b' all die kúnig werden die vor ī wären gewesen. Aber einer auß den sterensehen d' v̄bertreffenlichest vnder in allen· der sprach. Als ich auß den leúffen d' sterē die mich gelert

haben kan erkennen vnd vrteylen. O künig. die auff-
nemung dises kinds das dir yetzund geboren ist die
wirt nit sein in deim reich. Aber in eym andern das
bösser ist dann dein reich. zů dem auch dein reich keyn
gleichnuß gehaben mag in höhe vnd würd. Vñ als
ich schätzen kan. so wirdt dein sun dises kind ansich
nemen dē oden der christen die du durchächtest. vnd
glaub nit dz er darin̄ beraubet werde seiner hoffnūg
Als d̄ künig dises meysters wort vnd weissag ver-
nam. do ward er schwär betrübet in seim gemüt von
diser verkündūg wegen. Vnd dise traurigkeyt nam
im eynen grossen teyl seyner freude die er empfangen
hätte von d̄ geburt dises kinds. Vnd fieng an vnnd
bauwet disem kind eyn besundern palast von dē aller
hübschten vñ köstlichesten. vñ machet darein kämer
von gold vñ aller zierde auff dz schönest. vñ tet darein
seinen sun dz er darinn wonte. Vnd als nun diser sun
was kömer über siben iar. do gab im d̄ künig zů hof-
meyster vnd zuchtmeyster. Vnnd gab im zů die aller
schönesten iünglīg vō leib gestalt vñ alter. Vñ gebot
den dz sy kein ding in aller welt offenbarten seim sun
das im möcht traurigkeit machen. Das sy im nicht
sagten. wöder von dem tode. noch von kranckheyt.
noch von altter. noch von armůt. noch ichts anders
das in betrübte vnd im die frewd minderte. Aber dz
sy im fürhielten alle fröliche vnd lustbere ding. also
das er nichtz künfftigs gedächte was im beschehen
solte. Er gebot in auch das sy gantz nichtz von chri
sto vnd seiner lere im vorsagten oder liessen für seyne
oren kōmen. Wann er vorcht die weissagung des ey
nigen sterensehers der do hette gesaget das seyn sun
würde ansich nemen d̄ christē oden. Vñ verbot auch
gestreng ob einer der iüngling die bei ī warñ kranck
od̄ blöd würde dz der von stund an von seim sun auß
dem palast gethan würde. Vnd eyn ander iüngling
von leib vnd gestalt schön vnd hübsch vnd frölichs

gemůtz würde an des krancken statt zů dem iungen
künig genõmen. Also dz die augẽ dises kinds nichs
stinckends oder vnsaubers sähen. Vnd ließ der künig
außrüffen durch alles sein künigreich· durch seynen
schörgen vñ büttel· das keyn münich erfunden wür
de nach dreien tagen in allem seinem lande. Was aber
auß den münichen erfunden würde in seinem künig=
reich· das die durch das fewr oder schwert verdörbet
würden·

¶ Das vierd Capitel saget. Von dem besten frewnde
des künigs den der künig in falsch versůchet·

ZWischen der zeyt was eyn groß mächtiger
herr in disem künigreich des künigs Auen=
nair der der best vnnd fürnämest an seynem
hoff was· vnnd sein beßster frewnde· der was gůtig
in dem gelauben christi· vnd war allczeitt sorgfältig
betrachtent das heyle seiner sel· doch tett er die ding
heymlich von vorcht wegen des künigs. Vnd eyns
mals als der mit dem künig außrit auff das geleyd·
begab es sich· das diser herre alleyn in dem holtz ritt·

vnnd vand in dem wald ligen eynen man der was
vast kranck. Wãn eyn fraysam tier hätte im eynen
füß gantz zerknischet vnnd erfressen. Diser arm man
als er sahe disen herrn fürreiten. do batt er in dz er nit
fürritte. aber dz er sich erbarmet vber in. darumb das
im als vbel geschehen wär vnd begegent von dẽ tier
vnd das er in füret in sein hauß. Vnd sagt im weiter
schreiend. Ich bin dir nitl etel vnd vmbsunst erfun-
den worden. dãn ich sag dir. ich bin ein arczet d wort
wãn eyn mensch zezeitten in worten vnnd gespräch
belaydiget. oder in trůbsale erfunden wirdt. das kan
ich mit arczneí der wort die darczů gehörent heylen.
das nicht weyter trůbsal vnd belaydigung darauß
werden. Der reich mächtig vnd geystlich herre aber
der hielt dise wort fúr nichte. Doch von des gebotts
des herren christi d gebotten hat. den armen ellenden
die werck d barmhertzigkeyt mit zeteylen. hieß er in
haym füren in sein hauß. vnd hätt sein sorg vñ acht
Vnd es begab sich das in d zeit boßhaftig vñ neidig
menschen kamen zů dẽ künig vñ versagten disen her
ren vnd geystlichen menschen vor im vnd sprachen.
Das er nit alleyn hätte verlaugnet sein freüntschaft
sunder auch die dienstberkeyt vñ ere seiner göter. vñ
hät sich keret zů dem glauben d cristẽ. vnd gedächte
vbels wider sein reich. vñ zůg an sich verkerend sein
volck vnd machet im das anhengig. Vnd sagten dẽ
künig weyter vnd sprachen. Wilt du aber o künig
innen werden dz wir dir nichts gedichts sagen von
im. so thů eyns vñ vorder ĩ alleyn zů dir. vñ versůch
in vnd sprich. Du wöllest verlassen deine vätterliche
gesatz vnd die glori vnd ere deines reichs vñ wöllest
eyn christ werden. vnd an dich nemen eyn münichs
kleyd. die du vntz her habest durchächt. Der künig
aber der wißte wol das der herr den sy gen im also ver
sagten. freüntschaft zů im hätt. vnd gedacht. sy ver-
sagent in fälschlich gen mir. Doch wolte er dz ding

versuchen dz sy im gesaget hätten. Vnd vordert also disen herrn vñ geystlichen menschen alleyn zů im. Vñ fieng an in zeuersůchen vñ sprach. O du mein freund du weyst wol wie vil vñ grosse vbel ich den münich en erzayget hab. vnd allen christen mēschen. Aber ich sag dir. es hat mich hart gerauwē das ichs gethan hab. vñ will nun verschmähen dise gegēwürtig zeit tlich ere vñ glori. vñ will mein hofnung söczen zů dē vntödlichen reich. dz die münich vñ christen predigē Vñ begere zů eym andern künfftigen leben zekō men. vñ dz erlangen. wān dises reich hie wirt mit dē tod abgeschnittē. vñ ich mag anderst dz zůkünftig reich vñ leben nit erlangen. nun ich werd den eyn christen mensch. vñ widersage meim reich vñ andern wollu- stigkeytē vñ frolockůgen dises lebēs. Ich will süchē die einsidel vñ münich wo sy seiē. die ich vnrechtlich durchächt hab vñ will den gemaynsamen. Der herre vnd geystlich man aber. do er dise wort von dē künig hört. verstůnd nit den falsch vñ die versůchůg die d künig in seim hertzen hätte. der ward geschlagen in seim gemůt vñ mit den zähern d augen begriffen vnd gab dem künig eyn einfältig schlecht antwurt vnd sprach. O künig. leb ewigklichen wān du hast einen gůtten vnd heylsamen rat erfunden. Vnnd wie wol dz reich der himeln hört ist zefundē. yedoch můß man das mit aller tugent süchen. Wann wer das also sů- chet der findet es. dann der wollust diser gegewürti- gen ding wie wol er hie in disem zeit freud vnd můt gibt. doch ist gůt das man den hinwerffe. wān er ist vnd beleibt nit in seinem wesen. Vnd wieuil er freude gibt. so betrůbet er den menschen widerumb sibenfälti klich merer. Wān die süssigkeit diser ding ist zeitlich vnd die schmertzen die diser süssigkeyt nachuolgent seind ewig. Aber der christen arbeyt ist hie zeittlich vnnd ir süssigkeyt vnd ersattung die ist ewig. Dar umb. der gůtt will des künigs der werde von gott

geschicket. wann es ist gůt vnd mer den gůt dise zergängklichen ding abzewechseln vm̃ die ewigen. Vñ als dz der kúnig hőret. do ward er vast betrůbt. doch verhielt er seinen zorn.

¶ Das fünft capitel sagt wie d̃ herr vñ geistlich man durch rat des kranckē den er hůt lassen in sein hauß tragen. den zorn des kúnigs sänftmůtiget.

Vnd als nun d̃ geystlich herr verstůnd dz der kúnig seine wort schwärmůtigklichen aufgenõmen hůt. vñ das er ī in falsch versůcht hůtte. do gieng er haym vñ ward vast in seinem gemůt angefochten vnd beschwäret. vnd zweifelt dar an wie er widerum̃ möchte erwaichen den kúnig vñ enpfliehen das in der kúnig nicht verdőrbte. Vñ lag durch die gantzen nacht vngeschlauffen. vnnd also kam im in die gedächtnuß der mensch der den belaydigten fůß von dem fraylsamen tiere enpfangen hett vnd ließ den zů im füren vñ sprach. Ich gedanck das du hast gesprochen du seyest eyn arczet der wort. vnd ein widerbringer vnd hinlőger der vbeln ding. Vnd fieng an vñ sagt im von stundan was freúndschaft

er von anfang bei dem künig gehabt hätt. Vnd wie
in der künig in falsch versücht hätt: vnd was er dem
künig hätte geantwurt. vñ dardurch den künig be
trübet. vnd seinen schwären zorn wider in erlanget.
Do dz der arm höret. Er gedacht sich in im selb dar/
über vnd sprach. Stand auff vñ beschire dein haubt
vnd zeuch ab deine kostliche kleyder. vnd leg an eyn
härin kleyd. vnd gee also vast früe him zů dem künig
Wann den der künig fraget. Was will im dz kleyd
So antwürt im. vnnd sprich. Es will die ding die
du nächtē geredt hast. O künig sihe. Ich bin bereyt
zegeen den wege vnd dir nachuolgen den du begerest
zegeen. Wie wol die wollustigkeyt diser welt seynd
liebtzehaben vñ vol frewden. doch zimet mir nit das
ich die nach dir on dich brauche. Ich weys das der
weg der tugent den du wilt geen. streng vnnd hördt
ist. Ob so ich nun bei dir bin. so soll er mir leicht. eben
vnd lieb seyn. Wann als du mich hast eyn frewndt
vnd gesöllen gehabt der gegenwirtigen gütheyt. al
so solt du mich auch haben eynen gesöllen d traurig
keyt. das ich auch mit dir teylhaftig werde vnd seie
der künfftigen gütheyt. Do d edel geystlich herr dise
wort des krancken vernam. do tett er als er im gesa
get hätte. Vnd gieng also beschoren in eynem armen
hörten vnd härin kleyd. früe für den künig. Vnd als
in der künig ersahe vnd in horte in allen den worten
wie oben begriffen ist. Do erschrack er vnd verwun-
dert sich vast sere. Vñ verstünd dz diser here eyn rech-
te freündtschaft zů im hätte. Vnd dz die in gegen im
versaget hätten. falsche vnd lugenhaftige ding von
im gesaget hätten. Vñ gewan nun mer dān vor gůt
tes vertrauwens vnd freündschaft zů im. Vnd erhö-
het in mit merer dann vor eren.

¶ Das sechst capitel. Saget von zweyen münichen
die do warden gemartert vñ in dē feur verbrēnet

DEr kunig rit aber eyns mals auß auff dz geiåg· vñ sach zwē múnich die giengen durch die wůst· die gebot er dz man sy czů ī fůret. Er sahe sy zornigklichen an· vñ sprach zů in Ir verfůrer vñ irrsålig mān· haben ir nit gehöret mein schörgen schreiend dz keyner auß eúerm bösen vñ verkertē gelauben nach dreien tagen ī meim kúnigreich erfundē wúrde anderst er wurd in dē feúr verbrēnet· Sy sprachen zů im. Sich als du hast gebotten· also gangen wir nun hin auß deim kúnigreich. Aber darumb dz wir verr haben zegeen zů vnsern brůdern· seien wir nottúrftig gewesen dz wir vnß speiß kauften vñ nit vergiengen auff dē weg vor hūger. Do sprach d̄ kúnig Wer den tod fúrcht der arbeyt sich nit wie er kauffmanschaft treibe. Sy antwurtē im sprechend. Wer seind die dy do fúrchtē den tod. Nun alleyn die keyn hoffnūg habend zů den kúnftigen gůtheyten· vñ hangent allein an den gegenwirtigen wollustigkeyten. Wir aber· die wir haben verschmåhet die welt vmb christum·

fürchtē nit den tod· noch habē lieb die gegenwirtigē ding· aber wir begeren die zůkünftigen gůtheyt. Do fieng an d' künig vñ wolt sy begreiffen mit worten· vñ sprach. So ir dān den tod nit fürchtēt· warūb fliehent ir dēn. Sy antwurtē ī vñ sprachen. Wir fürchtē nit den tod den du vnß dråest· aber wir erbarmē vnß v'ber dich das wir nit werdē eyn merer vrsach deiner verdānuß. darūb gedēcken wir dz wir fliehē. Do erzürnt d' künig· vñ hieß sy mit feür verbrēnen· vñ also erlangten sy durch dz feur die kron der marter·

¶ Dz· vij· ca· saget wie des kunigs sun erlanget von seim vatter dz er möcht geen vñ reitē nach seī willē·

Aber d' sun des künigs d' belib also verschlossen in dē palast den ī d' vater håt gebawen vntz dz er kā zů· xv· iarē. vñ ward vnd'weißt vō seī zuchtmeyst'n aller zucht gewōheyt vñ lere d' morē vñ perseer. Vñ ward nū aufgebē vñ fürhaltē sein lerern natürlich fragē also dz sich die maister v'wund'ten vō wegē dz er als schnell sin̄reich wordē wz vñ v'standē Vñ d' küng v'wūd't sich vō seins klarē angesichtz wegē vñ beständikeit seins gemůtz. Vñ also gedacht d'

sun eins mals in im selb· warumb in der vatter also
hette einbeschlossen das niemant möchte zů im geen
Vnd warum̃ er verbütte das nit eyn yegklicher solt
zů im geen der w begeret zů im einzegen· doch vorcht
vnd schamt sich der sun d̃ vatter darumb zefragen
Vnd nam eynen auß seinẽ zuchtmeystern der im für
ander lieb was· auff eyn ort besunder vnd fraget in
warumb in sein vatter also verschlossen hett· vnd sa
get im weiter· Ob du mir das kund thůst vnd offen
bæst· du solt mir für all and d̃ liebest sein. Do fieng
an der zuchtmayster vñ verkůndet im alle ding von
wort zewort· wie das der künig hett lassen außrůffen
durch seine schörgen vnd ambtleůt· eyn gebott wid̃
die christen· vnd aller mayst wider die eynsideln· das
man die solt durchächten vnnd in weien tagen auß
seinem künigreich iagen. Vñ wölcher darnach auß
in erfunden würde in seinẽ künigreich· das man den
mit dem feůr oder schwert on gnad solt richten. Vñ
also wären sy veriaget worden. Vnd saget im auch·
was die sterenseher in seiner geburt dem künig von
im war gesaget hätten. Vnd darumb das du nicht
hörtest diser cristen vnd eynsideln lere· vnd iren orden
für vnsern orden aufnämest vnnd den erwöltest· hat
dein vatter d̃ künig nit gewölt dz vil menschen mit
dir redten vnd hat vnß als die bewärten vñ getreůwen
dir zůgeben· vnd hat vnß gebotten· das wir dir
nichts traurigs offenbarten. Do dise ding der iung
künig hört· w geschwig er vñ redet kein wort mer
wän dise heylsam rede des zuchtmeysters het berůret
sein hertz vnd auch die gnad des trösters des heiligẽ
geysts die fiengan öffnen seine augen d̃ verständnuß
vnnd in füren zů dem waren lebendigen got· als du
hernach hörn wirst. Aber sein vatter d̃ künig d̃ kam
stättigs zesehen seinẽ sun wän er hett in über die maß
lieb. Vnd eyns tags fieng an d̃ sun mit d̃ vatter ze
reden vñ begund in fragen vñ sprach. O herr künig

Ich begere eyn ding auß dir erlernen. von wann na
get mein sele die emsig traurigkeyt vñ vnaufhörend
sorg. Was will im das. das du mich zwischen disen
meüren vnd porten also beschlossen hast. vñ machest
das gantz niemand zů mir wed reiten oder geen kan
vnd aller welt verschmächt bin. Do sprach d vatter
Sun ich will nit das deine augen ichts sehen das w
müge bitter machen dein hertz. vnnd dir hin nemen
dein freüde. Wann ich begere dz du allezeit in wollu
stigkeyten vñ in vnaufhörenden freüden vñ frölichē
vnd freiem gemůt ewigklichen lebest. Antwurt im
der sun vñ sprach. O herre du weyst wol oder solt es
billich wissen das ich also nit ī freüde vnd frolockůg
lebe. aber vilbillicher vnd mere ī traurigkeyt vnd in
vil angst. alsouil dz mir alles essen vñ trincken gantz
ongeschmack beduncket sein. wān ich begere zesehen
alle ding die w seind ausserhalb diser marē vnd tore
Darumb wilt du dz ich nit vor schmertzen vnd trau
ren vergange. so schaf das ich müge reitten vñ geen
wo hin ich wölle. dz ich múg wollust haben in mei-
nem gemůt. zeschauwen alle ding die ich biß her nit
gesehen habe. Do ward der künig betrůbet von des
suns begerung wegen. Wann er gedacht. versage
ichs im. so bin ich eyn vrsach vnd merer seiner trauri
gkeyt vnnd sorgfältigkeyt. Vnnd sprach zů dem sun
Ich will eyn begnůgen thůn deyner begirde. vnd er-
laubet im nach seinem willen auß zereitten.

¶ Das acht Capitel Saget. Wie des künigs sun in
dem außziechen am ersten sahe in dem weg eynen
blinden vnd eyn außmörckigen vnnd eynen alten
krummen man.

DO hieß der vatter der künig seinem sun auß=
erwölte roß herfüren vnd hoffgesinde als sei=
ner künigklichen würde wol zimte· vor vnd
nachreitend gebot er in bei im zesein. Vñ ließ in reitē
wo er hin begeret. Vnd gebot fleißlich seinen dienern
das sy seinem sun nichtz vnsaubers liessen begegnen·
Aber das sy im alle güte vnd fröliche ding zeygten
vnd das vor im tanczer vnnd springer frolockend in
gesängen vñ allerley seytenspil giengen vnd tanczte
vnd machten manigerley freude vnd spil der wollu=
stigkeyt vor im. Also das sein gemüte darjnn eynen
willen hätte vnd frolockete. Vñ do also vmb rit vnd
zoch d̄ sun des künigs· do sahe er eynes tags heymli/
chen das im begegenten zwen man. Eyner der was
blind· der ander außsötzig. Vñ do er die sahe· do ward
er betrübet in dem gemüt. Vnd sprach zů dē die do bei
im waren. Wer seind dise· vnd was seind ire vnge=
schaffne angesicht. Vnnd als die diener nit möchten
verbergen dz der iung künig gesehen hätte. Do spra
chen sy zů im. Es seind leydungen vnd schmertzen d̄
menschen· die dem menschen begegen vnd beschehent

die w seyen eyner bösen complex vnd eyner zerstörtē
natur. Do sprach der iung künig. Geschehen nicht
dise ding allen menschen. Sy antwurten im vnnd
sprachen. Mit allen aber den der natur zerstöret wirt
auß überflüssigkeyt böser tämpff vnd feüchtigkeyt
Do fraget der iüngling weitter vnd sprach. So seyē
auch die wol bekäntlich die söllicher gebrech begrei/
fet oder kumen sy vngefär vnd vnfürsichtigklich.
Sy antwurten im vnd sprachen. Wer ist der auß allē
menschen der w müg künftige ding vorsehen vnnd
erkennen. dañ dise ding zeerkennen die seyen über die
menschlichen natur vnd erbet alleyn an zeerkennen
die vntötlichen göter. Do hört auff der iung künig
zefragen vnd het schmertzen über das das er gesehen
het. vnnd ward sein gestalt verkeret darumb das er
vngewon was dise ding zesehen. Vnd also nach vil
tagen w zoch der iung künig wider auß vnnd fand
eynen gar alten vnnd krumpfen man vnder dem an
gesicht lamsüchtig in den armen vnd mit eynem ge
bogen rugken. der was gantz graw auf dem haubt
vnnd het keyn zan mer vnd lischpet mit der zungen
Er erschrack vnd verwundert sich darab vnnd ließ
in nahend zů im füren. vnnd fraget von seines wun
derlichen angesichts wegen. Die bei dem iungen kü
nig waren die antwurten im vnnd sprachen. Diser
ist eyn gar alter man võ vil iaren her vnd von weil
zeweil hat sich die natur in im verwandelt vnd die
krafft. vnd seyē die glider in im schwach võ kranck
worden. vnnd ist also kumen zů disem ellenden wesen
das du sichst an im. Do fraget der iung küng. was
ist aber sein ende. Sy antwurten im vnnd sprachen.
Do wirt in der tod hinnämen. Do fraget der iüng/
ling. Geschicht aber das allen menschen oder alleyn
etlichen. Sy antwurten im vnd sprachen. Nun allei
es sey dann das der tod eynen vor hinnäm so ist vn
müglich das der mensch nit kum zů diser vngestalt

vnd zů dem krancken leben so die iar auff in gangen
sprach der iüngling. In wieuil iaren kumē dise dīg
auff eynen oder kumet der tod einem gantz nit· oder
ist keyn kunst das eyner dem tod empfliehen mů ge-
vnnd disem ellenden alter. Sy sprachen zů im. In ach
tzig oder hundt iaren kumen die menschen zů disem
ellenden alter· darnach so sterben sy vnnd es mag an
derst nit gesein. Do erseuftzget das kind von grůd
seines hertzen vnd sprach. Dises leben ist eyn biters
leben vnd aller bitterkeyt vnnd schmertzens vol. ist
das dise ding also seyen· wie mag denn eyner sicher
sein das er erwartte den vnsichern tod des zůkunfft
nicht alleyn vnuermeidlich· sunder auch vnsicher ist
als ir sagent· vnnd ritt ab vnnd behielt dise ding in
imselb vnd gedacht der ding vnaufhörend vnd het
darumb in imselb abgang vnd schmertzen vnauff-
hörendt traurigkeyt· vnnd sprach in imselb. Wenn
mich nun der tod czů eyner zeit begreiffet wer wirt
dann mein gedächtnuß habē· so alle ding der tod in
vergessung gibt vñ ich sterbender mensch zů nichte
wird· oder ist eyn ander leben vnnd eyn andere welt
dise vnd der geleiche ding gedacht der iüngling vñ
erblich darinn vnd schwelcket· doch in gegenwürt
seines vatters wenn ů zů im kam so erzeyget er sich
als wär er frölich vnnd het vil freůd· er begret aber
vnd ward inhitzig das er eynen menschen het der w
möcht gewis machen sein hertz vnnd eyn güte red
seinen oren eingiessen. Vnd als er darůber tat het sein
es getrewen zuchtmeysters ob er nit eynen söllichen
erkennet oder wißte. Er antwurdt im vnnd sprach.
Ich hab dir vorgesaget· wie dein vatter die weisen
vnnd eynsidlen die w von söllichen dingen weissag-
ten eynen getötet hat· die anderen hat er durchäch/
tet· also das mir nicht wissendt ist das keyner in di=
sem künigreiche beliben seye. Vber die wordt ward
der iüngling also vast betrůbedt als eyner der eynen

grossen schatz verloren het vnnd keret alles sein ge/
můt darzů do er möcht eynen söllichen erfinden vnd
sůchen ꝛc.

¶ Das newndt capitel saget wie Barlaam czů dem
iungen kúnig kam vnd eyner gestalt vñ gewand
eynes kaufmans.

Zů disen zeitten was eyn múnich der verstůnd
die götlichen ding · d' was gezieret in seiner
red vnd in seinem leben · vnd het im eyn zell
gemachet in der wůste Sennar der hieß mit namen
Barlaam. Disem ward götlichen kunt gethan dise
ding die des kúnigs sun in seinem hertzen hett · der
gieng auß von der wůste in die welt vnnd verkeret
sein kleyd vnd leget an weltliche kleyder · vñ gieng
auff in eyn schiff vnd wolt faren in das kúni greich
India vnnd erzeyget sich als wår er eyn kaufman.
Vnd es begab sich das er zůlendet zů der statt darinn
des kúnigs sun het seinen palast vñ wonet do etwe
lang vnnd fraget fleißlich von des iungen kúnigs
wegen vnd von seinen dienern · vñ als er erlernet dē
erkennen der dem iungen kúnig der aller heymlichist

zuchtmeyster was. Er gieng besunder czů im vnnd
sprach. Mein herre ich thů dir zewissen das ich eyn
kaufman bin vnd bin vast von eynẽ verren künig/
reich her kumen vnd hab als eyn kostbern steyn des
geleich mã hart erfinden mag·ich bit dich für mich
ein czů des künigs sun das ich den dem künig geb·
wann er ist gůt den blinden des hertzens dañ er gibt
in das liecht der weisheydt· er öffnet die oren der vn
gehörenden·vnd gibt den stůmenden die stimm vnd
red vnnd die gesunthept den krancken·er gibt auch
die weishept den toren·vnd treibet auß die teůfel vñ
gibt alle die gůthept die so lieb ist dem der in besitzt
vnd hat in seiner gewalt. Do sprach zů im der zucht
meyster. Ich hab vil kosper steyn vnd berlin gesehen
mer dann ich dir sagen mag·aber eyn söllichen steyn
als kostber als du sagest ö so hab söllich tugent der
hab ich nye wed gehöret noch gesehen· aß doch zeyg
mir in vnnd ist das er ist nach deinen worten so will
ich den bald hinein tragen zů des künigs sun vnnd
du wirst überschwenck vñ vil ere vnd gůts von im
empfahen. Do sprach Barlaam. Diser kostber steyn
zůsambt den vorgesagten tugendẽ vnd krefften hat
er auch die krafft vnnd tugend das eyner der so nit
hat eyn gesund gesicht der augen vnd eyn gantzes
vnd eynẽ keůschen leib vnd mit nichte vermeyliget
der mag den glücklich nit anschawen·vnd wer diser
zweyer nit hat der sicht disen steyn fräuelich an vnd
sein sichtber krafft die er hat vnd dz gemůt die wirt
er verliesen· vnnd ich merck das deine augen nit ge/
sund seyen vnd fürcht das du dz gesicht das du hast
verliesest vnd ich wär dir dañ eyn vrsach vnd merer
eyns söllichen übels. Ich hab aber gehöret dz des kü
nigs sun eyn reynes vnd keůsches leben für vñ hab
die aller schönesten augen die klar vnd gesund seyen
darůb hab ich eyn vertrawẽ im disen schatz zezeyge
vnnd darumb gedenck das du nit saumigklich dise

ding schickest vnd deinen herrn eynes söllichen scha/
tzes beraubest sprach der czuchtmeyster· wann disen
dingen also ist so zeyg mir disen steyn nit · wañ mei
leben hat in vil sunden gestuncken. Auch als du ge
saget hast so hab ich nit eyn gesundes gesicht· vnd
also gieng ein d zuchtmeyster vñ sagt alle dise dig
fleishlich dem sun des künigs. Vnd do das der sun des
künigs hört· do empfand er dz sein hertz mit geyst/
licher freud erkücket was· vnd sein sel mit götlicher
freud erleuchtet· vnd hieß im bald einfüren disen mã
der gieng ein zů des künigs sun vnd grüsset in. Do
hieß in der iung künig sitzen vnnd seinen zuchtmey
ster abgeen. Vnnd als der zuchtmeyster abgieng· do
sprach Josaphat czů dem alten. Zeyg mir den steyn
von dem mir mein zuchtmeyster gesagt hat das du
mit werdest grosse ding võ seiner tugent vnd kraft
sagen. Do sprach Barlaam der alt zů im. Nun allei
ich hab vor ei gantz gewissen deiner fürsichtigkeyt·
so zimpt es sich nicht das ich dir dise heymlichkeyt
offenbare· wann es spricht mein herr. Der do säet sei
en samen der ist aufgangen zesäen vnd als er säet do
ist eyn sam gefallen an den weg· vnd die geflüg des
hymels seyen kumen vnd haben den gressen. Eyner
ist gefallen auff die felsen vnd do er auffgieng do wor
ret er wann er hett keyn feuchtigkeyt. So ist auch
eyner gefallen vnder die dorn· vnnd als der mit den
dornen aufgieng do ersteckten in die dorn. Aber eyn
ander ist gefallen in gůt ertrich vnd hat hundertfäl
tig frucht bracht. Darumb ist das ich in dir find ei
gůt fruchtber erd so will ich dir nit verziehen darein
zesäen eynen götlichen samen vnnd dir groß heym/
lichkeyt dises steyns öffnen. Do sprach zů im Jo sa-
phat. Erwirdiger vatter ich süche vnnd begere mit
grosser begire vnd vnbegreiflicher liebe zehören eyn
newe vnnd güte red. wann inwendigs in meinem
hertzen brinnet das fewr vnnd brennet mich vnnd

reytzet mich darzů das ich notturtffig frag võ dir erlerne· wann vntz her hab ich keynẽ menschen mú gen finden der mich het von disen dingẽ múgen vn derweisen. Ist das ich aber vind eynen weisen menschen vnd hör von im das wort des heyls mit nichte will ich das als ich schåtz geben den geflúgen des hymels noch der felssigen noch der dorrnigen erden· vnd das ich nit als eyn felssige oder dorrnige· sund eyn gůte erd erschein so will ich dz angenåm danck ber vnd weißlich behalten. Darumb ist das du dise ding kanst so verbirg es nicht vor mir· aber du sollt mir es öffnen. wann von stundenan als ich gehöret hab das du seyest herkumen von eyner verren erden do hatt empfunden mein sele vnnd bin eyner gůtten hoffnung worden das ich empfahe durch dich das ich yetzund lang begeret hab· vnnd darumb schůff ich von stundan das du herein giengest zů mir vnd hab dich geren empfangen als eynen den aller liebsten diener mein· ist das ich nit betrogen wirde von meiner hoffnung ꝛc.

¶ Das zehend capitel saget von eynem diemůtigen kúnig der die straffet die in strafften von seiner diemůtigkeyt wegen.

DO sprach Barlaam zů dē iungen kůnig Jo/
saphat. An dem hast du recht gethan vnd
dich wirdig gemachet d' kůnigklichē groß/
måchtigkeyt· wann du bist nit eyner auß wendigē
erscheinenden· sunder eyner verborgen hoffnung ge/
wesen· dann es ist eyn kůnig gewesen vast groß vñ
hoch geeret. Vnd es geschach als der eyns mals fůr
auff eynem gulden wagen mit kůnigklicher ere vñ
dienendem volck· do begegenten im zwen mann mit
vast zerrissen vnd schmeckenden kleydern die waren
mager vnnd vast verwesen vnnd hetten bleyche an
gesicht· vnnd als sy der kůnig erblickte do sprang er
von stundan von dem wagen vnnd fiel fůr sy nider
vnnd betet gott an vnd stůnd wider auff vnd vmb/
fieng sy mit den armen vnd kußt sy begirlichen· aber
sein haubtleůt großmåchtigen vnd edeln die erzůr/
neten sich darumb vnnd vermeyneten er hett do mit
geschmåcht sein kůnigklichen ere vnnd glori· doch
dorsten sy den kůnig darumb vnd' augen nit straffen
vnd sagten das klagendt des kůnigs brůder das der
mit dem kůnig redte das er fůro nit sölich schmach

tät seiner künigklichen kron. Vnd wo dz des künigs
brůder dē künig saget vnd straffet womit sein diemů
tigkeyt. Antwurt im der künig mit worten die er
nicht verstůnd. Nun het der künig eyn gewonheyt
wann er erkennet wider eynen ein vrteyl des todes
so sendet er seinen schergen der zů disem ambt gesetzt
was mit einer busaunē für die tür des den er zů dem
tod verurteylet het. auß welliches horen vnd stimm
erkannten all menschen das der in dem hauß here od
meyster was wäre von dem künig czů dem tod ver/
damnet. Vnd wo nun der abent kam des tages an dē
des künigs brůder den künig gestraffet het vō seiner
diemůtigkeyt wegen. Do sendet d künig seinē scher
gen mit der busaunen des tods für die tür seines brů
ders. vnd als dise des künigs brůd hōret wo verwag
er sich das keyn hoffnung mer wär seins lebens vñ
bereyt sich durch die gantzen nacht zů dem tod vnd
zů der klag. Vnd zů morgens vast frů leget er sich an
sein haußraw vnd seine kinder mit schwartzē klag
gewand vnd gieng hin mit grosser klag für den pa
last des künigs weynēd vñ klagend. vnd der künig
hieß in eingeen zů im. Vnd als er in sahe weynēd vñ
klagend. wo sprach er zů im. O du toreter vñ vnweiser
man hast du also gefürcht dē schergē deines brůders
wider den du nichs weyst das du getan habest. war
umb hastu mich dēn gestraffet das ich hab in diemů
tigkeyt gegrüsset vñ küsset die schergen od vorlauf/
fer got meins herrn die mir mer lautēd bezeychnet
vnd bedeutet haben die busaunen des todes vnd den
erschrockenlichen gegenlauff got meines herrn wid
den ich weyß das ich vil vñ groß gesundet hab. vñ
darūb das ich straffte dein vnweißheyt dz du mich
vñ mei diemůtigkeit gestrafft hast hab ich dir mei
schergen mit dem hörhorn des tods dz ich gebrauch
geschicket. Nū will ich auch straffen d vnweißheyt
die dich dz du mich strafftest zů mir geschickt haben

vnnd ließ wider heym geen seinen brůder den er vn/
derwisen het· vnd gebott das man im machte vier
búchßlin oder lådlin vñ hieß die zwey mit reynem
gold schon vergúlden vnd tet darein stinckend totē
beyn vnnd verschloß die mit gulden schlossen. Aber
die andern czwey búchßlin oder lådlin verleymet er
mit bech vnnd leym vnnd füllet die innen auß mit
edelm gesteyn von dem kostlichisten vnd mit vnsch/
åtzbern berlin vnnd mit allen wolriechenden gesch=
mäcken der kostbern salben vnnd stricket die mit hå
rin stricklen zesamen· vnd darnach hieß er her geen
die mächtigen vnd edeln die in heten lassen straffen
durch seinē brůder vnd setzet für sy dise vier búchß/
lin oder lådlin das sy schåtzten was vñ wieuil yegk
lichs búchßlin oder lådlin wert wår· also schåtzten
sy daß die zwey vergůlten lådlin vil werdt wåren·
vñ es zimet sich auch wol das man in dise zwey låd
lin sprachen sy die kúnigklichen kron vñ geschmeid
legte. Die aber mit bech vnd leym verleimet warē
die schåtzten sy das sy eynes leichten schatzes wert
wåren. Do sprach der kúnig zů in. Ich wißt wol dz
ir also würdent sagen· wann mit außwendigen au
gen sehent ir außwendige ding. Aber man můß nit
also tůn· aber mit inwendigen augen soll man nútz
lichen ansehen was inwendig verschlossen vnd ver/
borgen sey es sey ere oder laster böß oder gůt· vnd ge/
bot bald das auffgethan wurden die lådlin die ver=
gůldet waren· vnd als die auffgeschlossen waren zo
gieng eyn hertter vnnd vast úbler gestanck herauß·
vnd ward übel anzesehen die stinckenden toten beyn
Do sprach der kúnig czů in allen. Das ist eyn figur
der die mit kostlichen vnd scheinbern kleydern ange
leget werden vnd erhöhet seyen mit macht vnd ge/
walt. aber inwendig seyen sy mit toten stinckenden
vñ bösen werckē beladen. Darnach hieß er auf brechē
die bickten vnd geleimten lådlin vnnd die kostbern

edeln steyn vnd berlin die darin̄ waren die erfrewetē
alle die do waren. Do sprach d̄ künig zů in. Wissent
ir wem dise kleynat gleich seyen· sy seyē geleich den
diemůtigen die mit schnöden vnd ellenden kleydern
bedeckt waren der auſſwendigen kleyd̄ sahend ir an
vnd meintent es wär ein schand vn̄ laster dz ich got
anbetet vor irē angesicht· aber ich sahe an mit inwē/
digē augen d̄ verstäntnuſſ ir ersamkeyt· vn̄ mercket
die inwēdig zierde irer selen· vnd darůb bin ich glori/
fiziert wordē do ich sy mit den armē vmbfieng· wan̄
ich schätzte sy kostbarer dan̄ all künigklich kron vn̄
purpur gewand· vnd als sy d̄ künig also schamrot
machet· do leret er sy dz sy fürd nit irrtē in den dingē
die auſſwēdig erschinē· aber dz sy merckte die inwen
digen ding. Vn̄ nach disē gůtigē vnd weisen künig
sprach Barlaā hastu auch getā du künig Josaphat
vn̄ hast mich schon vn̄ begirlich mit gůter hoffnůg
enpfangen die dich nit sol betriegē als ich wän vnd
schätz. ¶ Das· xj· ca· saget wie d̄ eynsidel Barlaā
in gestalt eyns kaufmans lert dē iungē künig Josa
phat wie er solt verstē dz ei got wär i d̄ trifältikeit.

DO vieng an der iung künig Iosaphat vnd
sprach czů Barlaã. Dise ding hab ich begir/
lich von dir gehöret vnd hast wol daran ge=
ret. Aber nun beger ich vnd will von dir wissen
wer doch dein got sey sprach Barlaam zů im. Wilt
du meinen herren kennen so sag ich dir. er ist der eyn/
geboren sun gottes eyn künig aller künig vnd eyn
herr aller herren der alleyn hat die vntötlicheyt. vnd
wonet in eynẽ liecht darinn nyemand wonen mag
vnd wirt ewigklich mit got dem vatter vnnd dem
heyligẽ geyst glorifiziret. dann ich bin nit auß disen
die do erent die vngehörenden göter vnd die keyn sel
habent. aber ich bekenn vnd vergich eynen got d̃ do
wirt in dreyen personẽ geeret den vatter den sun vñ
den heyligen geyst in eyner natur vnd glori vnd in
eynẽ vnteylten reich der alle sichtere vnd vnsichtere
ding võ nichte hat beschaffen. Vnd fieng an Barlaã
vnd saget dẽ iungen künig die ordnung der gantzẽ
heyligen geschrifft wie got die welt beschaffen het.
vnd wie der teufel den menschen der nach d̃ bildnuß
gottes beschaffen oder gemachet was hett verfüret.
vnd wie got nach dẽ vnd gewachssen ward die boß
heit d̃ menschen auf erd die gantzẽ welt het abtilget
durch die synfluß vntz an acht menschen vnnd wie
darnach nach der synfluß die menschen wider wären
gemeret worden vnd heten ires gots vnd herren ver
gessen vñ wärn gantz zerstreet in irrsale. Etlich die
meynten das alle ding würden. vnd auch geregiret
würden nach dem willen. vñ nit nach der götlichen
vernunfft. Ander meynten das alle ding geschähen
vnd wurden nach dem glück vnd setztẽ alle ding dẽ
glück vnd nit gott heym. Ander aber die ereten vil
göter die do seyen vol lasters dz sy die heten als merer
irer laster. d̃ gestalt richtẽ sy auf vñ bildnuß auf die
säulẽ. vñ beschlussen die in die tẽpel vñ betẽ sy an. vñ
allei Abrahã d̃ ward erfunden in disẽ geschlecht d̃

in gantzem gemůt gott erkennet durch die creatur·
den auch got im machet zů eynem diener·vnd meret
sein geschlecht vnd hieß im das eyn dienstber volck·
vnd erlöset das durch vil zeychen vñ wunderwerck
von der dienstberkeyt der egiptier. Vnd als er disem
volck gab die zehen gebot in der wůste fůrt er sy ein
in das gelobt land dz er Abrahe hett verheyssen vñ
erzeyget in vil grosse wunderwerck vnd gůtät·dar/
umb das er sy widerumb zůge von der verdamlichē
dienstberkeyt d abgötterey·vnd wider ein fůrte das
menschlich geschlechte in den ersten stande der versö/
nung gotes·doch regiret noch der tod in den mensch
en·also das sy all durch den neid des teůfels abfůren
zů den hellen·vnd do also das menschlich geschlecht
in alles ellend gesetzet ward. Got der alle ding auß
nichte het beschaffen der erbarmet sich über es vnnd
sendet herab seinen eyngebornen sun das der von der
iunckfrawen geboren ward vnd wandelt hie bei den
menschen vierdhalbs vnd weissig iar·vnd erzeyget
sein göttlich klarheyt in vil wunder vnnd zeychen·
vnd lit am letsten den tod das er vns von dem ewi/
gen tod erlöße·vnd am dritten tag stůnd er auf von
den totten vnleidenlich vntötlich vnnd glorifizieret
das auch wir also am iungsten tag erstanden·vnnd
an dem viertzigisten tag für er auff in eygner krafft
zů den hymeln vnd öffnet vnd zeyget vns den weg
des reichs der hymeln do er dann sitzt zů der gerech/
ten gott des vatters von dann er kůnfftig ist zerich
ten lebendig vnd tod·vnd wirt widergellten eynem
yegklichen menschen nach seinen wercken vnd nach
dem vnnd er war auffgefaren zů den hymeln·do sen
det er den heyligen geyst den tröster auff sein iunger·
als er in vor verheyssen het·dardurch sy empfiengen
die genad des heyligen geystes durch welich genad
sy gestercket warden in dem gelauben vnnd teylten
auß vnnd predigten den heyligen gelauben in allen

geschlechten vnd taufften durch die mitwürckend genad des heyligen geystes die menschen·vnnd vnderwisen sy zehaltē die gebot des heylers·das mag nit erleiden der alt veind der tewfel das im also soll enzogen werden sein raub·vnd erwecket wider vns krieg· vnd ratet dz die toreten menschen nachuolgē vnd anhangen der dienstberkeyt d abgötterey. Sich also hab ich dir meinē herrn mit wienig worten zeyget vnnd geoffenbaret den du volkumner wirst erkennen ist das du empfahest sein genad vnnd wirst sein diener. Vnnd als des künigs sun dise ding hett gehöret do stůnd er auff vor seinem tron·vñ vor freuden viel er im vmb seinen halß vnd küsset Barlaam vnnd sprach. Das ist villeicht der kostber steyn den du heymlich einbeschlossen hast·vnnd willt den nit einem yegklichen menschen zeygen der in sehen will aber alleyn den die do haben gesund sinn der sel. Sich vnnd nim war als ich dise wort empfangen hab ist eyn aller süssistes liecht eingegangen in mein hertz· vnd die schwär decke d traurigkeyt die lang übergeleget ist gewesen meinem gemůt die ist hingenomen. Vnd also fieng an Iosaphat der künig zefragē von dē reich der hymeln vnd ob die sterbendē gantz zenichte würden·vnnd söllich heylsam frag die der antwurt im Barlaam allsam·vnd fieng in an zeleren von der künfftigen vrstånd vnd von dem iungsten gericht gotes·vnd von der belonung der gerechten vnd verdamnuß der vngerechten.

¶ Das zwelfft capitel saget wie Barlaā vnderweiset den künig Iosaphat wie er sollt fliehen die abgötter· vnd gab im eyn elenbild vō der nachtgal.

ALs dise dig het Iosaphat vernomẽ · do ward er vast geschlagen in seinem hertzen vnd mit den zähern seiner augen gantz begossen vnd sprach. Was můß ich thůn dz ich empfliehe die pein der sünder vnd verdiene zeniessen die freůd der gerechten. Antwurt im Barlaam vnnd sprach. Vor allen dingen so gre zů dem der dich vordert von dem tod zů dem leben vnnd von der vinsternussen czů dem liecht vnd zů der waren erkanntnuß der sichtbern vnd vnsichtbern ding · wann die vnwissenheyt gen gott ist der tod vnd die vinsternussen · vnd dienen den abgötter ist das aller verachtist bei got · dann mir hat ein vast weiser man gesagt das die anbeter der abgöter seyen geleich einem mann der do was eyn schůtz der fieng eyn kleyns vögelin mit namen eyn nachtgall vnnd als der nam sein messer das er das tötet vnnd åsse · do ward dem vögelin von got in sein schnåbelī geben das es redet vnd sprach zů dẽ manī. O mensch was ist dir nůtz mein tod du magst doch nit ersatten deinẽ bauch mit mir · last du mich aber ledig fliegen so will ich dir drey gebot geben · vnnd ist das du

die behůtest so wirdt dir auß disen dreyen gebotten
veruolgen eyn grosser nutz durch alles dein leben· d̄
man erschrack vnnd verwunderet sich auß der rede
des vögelins vnnd verhieß dem vögelin wäre sach
das er etwas newes von im höret so wollt er es võ
stundan ledig lassen. Das vögelin keret sich zů im·
vnd gab im die drey gebott zů eynem exempel. Das
erst. Du sollt dich nymmer mer arbeyten zebegreiff
en die ding die man nicht begreiffen mag. Das and̄
Nit friß dich oder sorg vmb eyn verlorens ding das
du nit magst widerbringen. Das dritt. Du sollt nit
gelauben eyn wort das nit gelaublich ist dise gebot
die behalt dir so wirt dir wol werden. Der man ver
wundert sich ser von diser weisen wordt wegen die
das vögelin hett geredet vnnd löset das auff vnnd
ließ es hinfliegen in die lúfft. Das vögelin aber daz
wollt bewären ob doch diser man het gemercket die
krafft diser wort vñ het auß in eynen nutz empfang
en· vnnd fliegend sprach es zů im. Wee dir du toreter
man wie hast du als eynen toreten ratt gehabet. O
sich was schatzes hastu verloren· dañ es ist in meinẽ
leib eyn veinberlin das grösser ist dann ein straussen
ey. Do der man das höret· do ward er vast betrůbedt
vnnd rawe in hertt das er die nachtgal het gelassen
auß seinen henden· vnd versůchet sich ob er sy möcht
widerfahen vnnd sprach zů ir. Kum zů mir in mein
hauß so will ich dir alle freündschafft erbieten· vnd
dich dann darnach erlichen wider lassen fliegen. Die
nachtgal antwurt im vnnd sprach. Nun erkenn ich
warlich dz du ein tor bist· dañ du hast enpfangen võ
mir die wort die ich dir gesagt hab vñ hörest sy wil
ligklich vñ gern vñ hast auß den keĩ frucht enpfang
en. Ich hab dir gesaget du solltest dich nit kumeren

vmb eyn verlorens ding das du nit möchtest wider
bringen vnd das du nit versüchtest die ding zebegrei
ffen die du nicht möchtest fahen oder begreiffen· vnd
hast dich bekümert das du mich gelassen hast vnnd
hast versücht mich wider zefahen so du nicht magst
meinen weg fliegen den ich fleüg. Darnach sagt ich
dir auch das du nicht gelaubtest eyn vngelaublich
wort· aber sich du hast gelaubet das in mir seye eyn
weinberlin das grösser sey denn mein bauch vñ hast
das nit künnen versteen· dann ich bin aller sand nit
als groß als eyn straussen ey· vñ wie möcht ich dañ
eyn söllich groß berlin in mir haben. Darauf sprach
Barlaam zů Josaphat. Also seyen auch toren die w
ir vertrawen haben in die abgöter· wann sy machen
sy mit iren henden vnnd beten an die ding die ir fin/
ger gemacht haben· vnnd sprechen. Das seyen vnser
götter die vns beschaffen vnd gemachet haben· vnd
wie mügen sy gedencken dz die abgöter ir beschaffer
vnnd macher seyen die sy gemachet vnnd geformet
haben· vnnd sy schliessen auch dise abgötter ein in ir
behaltnuß das sy von den dieben nit gestolen werden
vnd sy beyssen sy die behüter iser selen vnd ires heyls
Nun sich auß disem bösen vnd vngelaubigen gesch
lecht hat dich gefordert der herr vnnd spricht zů dir
Gang auß von irer mitte vnnd scheyd dich von in·
vnd rüre nichts vnreyns an· dann du sollt behalten
werden auß deinem geschlecht. Stand auff vnd gee
wann dir ist keyn rüe in in· wann ist das du gelau/
best vnnd wirst getauffet du wirst heylwertig. Ist
das du aber nit wirst gelauben so wirst du verdam/
net· wann dise ding die du hewt sichst vnd in dē du
frolockest als in deiner zeitlichē glori vnd rue in dein
reichtumen vnnd wollustigkeyten die seyen all eyn
verfürüg des lebens vnd zergangen alle. Sy werffen
dich auch auß auß deinem reich so du nit wilt· vñ so
wirt dañ dein leib mit eym kleinen grab beschlossen

vnd wirst zoselbst alleyn verlassen vnnd wirst dann
ensetzet aller deiner geborenen freünd vnd der gesellen
begir. Es werden vō dir genomen alle die wollustig
keyt diser welt · vnd wirt deinem leib eyn stinckend
vnd übelriechend zerstörung für die glori vnd ere so
du yetzund hast gegeben · vnd die teüfel werden dein
sel einfüren in die verdamnuß der helle vntz czů dem
iungsten tag der widerauferständung · vnnd denn so
wider zesamen kumen leib vnnd sel wirt der richter
Christus der herr außwerffen dem leib vnnd sel von
seinem klaren angesicht · vnd wirst dañ gegebē mit
leib vnnd sel der ewigen verdamnuß vnd flammen
des fewrs. Do sprach Iosaphat czů Barlaam. Alle
deine wort die seyen gůt vnd zů verwundern ich hab
sy gelaubet vnnd gelaub sy. dann alles mein gemůt
das hat sich allzeit zweiflig vnd vnwillig gehalten
zů dem dienst vnd zů den eren der abgötter ee vnd du
czů mir herein bist gegangē. Nun aber so haß ich die
abgötter mit volkumen haß · vnd hab erlernet von
dir die eitelkeyt vnd vnbesinnthept der die in dienēt.
Vnd beger nun zesein eī warer diener Christi · ist sach
anders das er mich nit als eynen vnwirdigē diener
verwürffet von den augen seiner barmhertzigkeytt
von meiner missetadt wegen · doch hab ich eyn ver/
trawen vnd hoffnung er vergebe mir all mein sund
wann er ist gůtig vnd vil barmhertzig als du leresst
vnd bin yetzůd bereyt zeenpfahen die heyligen tauff
vnnd will alle ding behůten die du mir sagest · vnnd
darumb was ich weitter vñ mer schuldig sey zetůn
nach dem vnnd ich getauffet wird · oder ob mir das
genůg sey das ich getauffet werd vnnd gelaub das
laß mich versteen vnd offenbar es mir.

¶ Das zeyzehend capitel saget wie Barlaā der eyn
sidel ermanet vnnd leret den künig Iosaphat das
er sollt beständig sein in dem heyligen gelauben ꝛc

O sprach zů im Barlaam. Du můst dich enthalten von allen sünden vnd von allem laster. vnd můst bawen die werck der tugendē auff die grundveste des rechten gelaubens. wann der gelaub on die werck der tugenden ō ist tod. als auch tod seyen die gůtten werck on den gelauben. Thůen wir aber eyns vnd volbringen wider die totē werck die wir vor volbracht haben nach dem vnd wir haben empfangē die kanntnuß ō warheyt. vnd gangē wider hin in die sünd als der hund zů der vnderwůg so geschicht vns geleich als von dem herrn Christo in dē ewangelio gesaget ist. Wañ der vnreyn geyst außgeet von dem menschen durch die genad ō tauffe so geet er durch dürr stett vnd süchet růe. vnd findet er der nit vnd wonet on eyn hauß vnd on eyn dach. so spricht er. Ich gang w irr. ich will widerkeren in mein hauß von dann ich auß gangen bin. vnd geet dañ hin vnd nimt siben ander geyst zů im die schalck hafftiger seyen dann er. vnd so dann die eingangen in des menschen hauß so wonen sy w vnnd werden dañ die letsten zeit des menschen böser dann die ersten

Do sprach Iosaphat zů Barlaam. Souil vñ ich auß
deiner klůgen lere vernåmē kan so vermerck ich. Ist
dz ich vō meiner vnschuld nach der enpfangen tauff
wider in diesůnd valle durch die übergeeung eynes
der zweyer gebott so vall ich von allē meinē gůten
willen vnd fůrsatz vnnd ist all mein gůte hoffnung
vmbsunst. Antwurt im Barlaam vnd sprach. Du
sollt die ding nit also fůr dich nåmen. wañ vmb vn
ser heyl ist got dz ewig wort mensch worden vnd hat
dardurch erlernet die bledikeyt vnser natur vñ laßt
vns nit bled werden darinn on artznei. Aber als d
weisist artzet hat er vnserm wanckelmůtigen willē
vermischet das sacramēt der heylsamen bůßwertig
keyt vnd hat die verkůndet in die vergebůg der sun
den. dann allenthalben lernen wir durch die heiligen
ewangeli die tugent vnd krafft der bůßwertigkeyt
vnd an dē allermeysten durch die gebot vnd geleich
nuß vnsers herren Ihesu Christi. wann allo hat ge
schriben der ewangelist. Das der herr Ihesus hat an
gefangen zethůn vnd zelernen vnnd hat gesprochen
Würckent bůßwertigkeit. wann es wirt zůnåhen
dz reich der hymeln. Es saget auch der here in eyner
geleichnuß vō eym haußuatter der het eyn sun dem
der vatter seinen teyl erbs gab vñ teylet im sein teyl
hindan. Der sun zoch hin in fremde land mit dem erb
vnd verzeret do alles sein gůt in vnkeůsch. vñ als in
dē selben künigreich grosse teurůg vñ hunger ward
do gieng d sun hin vñ dienet eym måchtigē burger
der sendet in hin dz er im der schwein hůte. do merckt
der sun die herttigkeyt vnd vnmēschlich armůt die
er erlitt von wegen der sůnd. wann er gröslich wid
sein vatter getan hett. wann er ward souil betrůbet
vnd kam zů söllicher grosser armůt vnd so schwārē
hunger das er nit moht ersatten sein bauch von dē
klewen die die schwein assen dañ er můßt mit in die
klewen essen. vñ schlůg in sichselb vñ gedacht seiner

schand von der sünd wegen. vnnd sprach weynend.
Wieuil löner vnd arbeyter seyen überflüssig in dem
hauß meines vatters mit brot. vnd ich lig zw in den
sünden vnnd verdierb vor hunger. Ich will geen in
meines vatters hauß vnd will sprechen. Vatter ich
hab gesündet in die hymel vnd vor dir. vnd bin nit
wirdig das ich werd genennet dein sun. aber mach
mich eynen auß deinen taglönern. vnnd stünd auff
vnd gieng hin zů seinem vatter. vnd als er von ver-
ren her gieng zw sahe in sei vatter vnd ward in barm
hertzigkeyt bewegt gen im vnnd lieff im engegen.
vnd fiel im vmb seinē hals vnd kußt in. Do sprach
der sun zů im. Vatter ich hab gesündet in den hymel
vnd vor dir. vnd ich bin nicht wirdig das ich werd
dein sun genennet. sundʼ mach mich als einen deiner
tagwercker. Der haußvatter aber der setzet den sun
wider ein in alle sein ere vñ machet eyn grosse wirt-
schafft. vnd tötet ab eyn geweydent oder wolgefü-
rets kalb. vnnd er vnd alles sein volck freweten sich
über den verloren sun dz der widʼ erfunden was wor
den. Nun sich die geleichnuß hat vns Christus Ihe
sus vnser heyler von den bußwertigen menschen ge
saget. Vnd nach dem fieng an Barlaam vnd saget
dē künig weitter wie Christus der herr het auch of-
fenlich verkündet die geleichnuß von eynem hiertē
der zw hat hundert schauf in der wüste. vñ wenn der
eyns verlewret so laßt er die neünvndneüntzig in dʼ
wüste vnd geet zů dem das er verlorē hat. vnd nimt
das auff sein achßlen frewend vnd tregt das wider
zů den die nit geirret haben. vnnd rüfft zůsamen sein
freund vñ nachpauren zů dʼ wirtschafft vnd spricht
Frewent eüch mit mir dañ ich hab wider funden dz
schauf das ich verlorē het. Auff dise geleichßnussen
sprach vnser heyler Christus. Also wirt auch freud
sein in dem hymel über eynen sünder der zw wircket
bußwertigkeyt mer dann über neünvnndneüntzig

gerecht die nit bedúrffen der búßwertigkeyt. Doch
múß man nach dem vnd der mensch hat enpfangen
die erkanntnuß der warheyt. vnd das versúchen der
götlichen ding mit aller krafft vnd tugent behalten
das wir nit widerumb fallen in die sünd. wann du
weyst wol künig das dem der w streittet oder ficht
nit zimpt zefallen. wann der ist yetzund vil die gefal
len seyen vnd möchten nit wider auffsteen. darumb
das sy geöffnet haben die tür ires hertzens vnd wil
lens andern vil mer lastern vnd seyen den zeuil ange
hangen. also dz sy dardurch nit mer zů der búßwer/
tigkeyt möchtē kumen. dann ich sag dir die sünd ist
eyner söllichen eygenschafft das sy gar bald den mē
schen mit ir búrde zů eyner andern sünd zeücht. vnd
wenn dann der mensch mit zeuil búrde beschwäret
wirt so múß er fallen. vnnd mag nit wider oder gar
hartt auffsteen. Auch sag ich dir das vil die w ge/
sündet haben nit haben greilet zů d búßwertigkeyt
dz sy dardurch wider abtilgten vnd wůschen ir sünd
vnd hat sy der tod fürkumē vnd seyen also verdamt
wordē. darumb sag ich dir das es vast schädlich vñ
besorgklich ist zefallen in eyn sünd sy sey wie sy wöll
Fallt aber der mensch in eyn sünd so arbeyt sich bald
zů der búß das er wider auffstand vnd also dann in
seiner vnschuld vnnd búß streitte wider den tewfel
wider die welt vnnd wider seinen eygen leib das er
nymmer falle. Do sprach Josaphat. Wie mag sich
aber eyner reyn behalten von der sünd nach dē tauff
dann wiewol ich nun merck das dē sündern vorsteet
das sacramēt der búß. doch vernym ich das dise búß
nit mag volbracht heylsā werden nun in vasten vñ
in weynen vnd in klag die w vil menschen nit ring
ersehen werden. darumb wöllt ich geren einen weg
finden das ich fleißlich behůt die gebot gottes. vnd
mich nit von in neygte das ich nit nach dem vnnd
ich erlange den ablaß meiner vordern sünd von gott

widerüb reytzte mein aller süssistē herrn zů dem zorē.
¶ Das viertzehend capitel saget wie Barlaam vnd
weiset vnd ermanet den künig von eynem volku-
menern weg ꝛc.

BArlaam antwurt dem künig vnnd sprach
O herr mein künig du hast wolgeredet dañ
ich beger auch das du begrest eynē söllichen
weg zefinden. es ist aber gar arbeytsam vnd vast vn
müglich das eyner bei dem fewr wone vñ werd nit
wuon rauchig oder angezündet. darumb sag ich dir
Es ist gar vast hertt vnd schwär das einer der w ist
mit zeitlichem vnd weltlichē geschäfft gebunden vñ
mit söllichen sorgen vmb geben vñ lebet in reichtüb
vnd welltlichen wollustigkeyten müg den weg der
gebot gottes geen vnd sich nit daruon neygen vnd
auch also sich müg reyn behaltē. wann der herr hat
gesprochen in dē ewangelio. Es mag niemād zweyē
herrn dienen die widerwärtige ding gebietten dz ist
got auff eynem. vnnd der welt dem fleysch vnd dem
tewfel auf dem andern teyl. vnd als dise wort hörten
vnser geystlich vnd göttlich vätter die zwelffbottē

Do gedachten sy sprechendt. Wir müssen durch vil
trůbsal eingeen in das re[illegible] der hymeln. vnd darůb
haben sy enpfangen nit alleyn die tauff des wassers
sunder auch die tauffe der vergiessung ires heyligen
blůts. vnd haben also erlanget die kron der martter
die auch Christus vnser herr beyd empfangen hatt.
vnd sy beyd die tauff zimlich genennet hat. darumb
die zů sein nachuolger worden seyen. an dē ersten die
zwelffboten vnd iunger des herren. vñ darnach aller
kor der heyligen martter die haben sy gesetzet wider
die anbetter der abgötter künig wůtrich vnnd rich/
ter ꝛc vmb den namen Christi. vnnd haben darumb
manigerley pein vnnd martter erlitten. sy seyen den
freyssamen tieren fürgeworffen mit dem fewr gebrē/
net vnd mit dem waffen gerichtet worden vnnd der
geleich. vnd darumb seyend nit alleyn ire wort vnd
werck. sunder auch ir blůt fleysch vnnd gebeyn vol
aller heyligkeydt. dann sy werffen mächtigklichen
auß von den menschen die teúfeln. vnnd machen alle
kranckheyt der menschen gesund die in eynem rech/
ten gelauben vnnd rechter hoffnung zů in fliehend.
Nach dem aber vnd die hertten strengen vnd grausa/
men wůtrich haben aufgehöret vnd seyen vergangē
iren weg. vnd nun die gelaubigen künig durch allē
kreyß der welt regirtē. zů seyen nun die andern liebē
cristē hingangen vnd haben eynē andern begirlichen
vnd götlichen weg erfundē wandlend als die flüch/
tigen in bilgram weis in den eynöden vnd wůsten.
vnd haben verlassen nach der lere vñ stimm Christi
als er spricht in dem ewangelio. Wilt du volkumē
werden so gang hin vnd verkauff alles das du hast.
vnnd gib es den armen. verlassen alle ding vnnd all
seyen zů gepeiniget vnd geängstiget worden. vnnd
vil mangels in essen vnnd trincken vnnd ander des
leibes notturfftigkeyt erlitten der aller die welt nit
wirdig ist gewesen das sy wontē in ir. Etlich habē

alleyn vnder dem hymel on eyn dach gewonet vnd
seyen gepeiniget worden von der hitz der sunnen vō
dem regen von der kelten vnd von dem vngewitter
der wind vnd des hagels. Aber etlich haben in hút/
len gemachet oder haben gewonet in den grůben vñ
hölern der berge vnd woselben mangel vnd kestigūg
des leibs erlitten. vnd also haben sy eyn tugent über
die andern gesamnet. vnd allem leiplichem trost vñ
aller leiplicher rüe gantz widersaget. vnd habent al/
leyn von den roben vnnd wilden kreůtten eycheln
vnd andern früchten oder von eynem dürren hertten
brot eynest im tag gressen. vnnd also den tag in dem
lob gottes verzeret. Sy haben auch also alleyn von
den verworffen vnd verachten speisen gressen nun dz
sy möchten leben. Etlich aber die haben die gantzen
wochen gevastet vnnd alleyn an dem sunnentag ge
essen. Ettlich die haben zwir in der wochen die speis
genomen. Etlich nach dem andern tag haben sy die
speis zů vesperzeit genomen. vnd allzeit eyn wienig
also das sy möchten dem gebett vnnd der wachung
anhangen. vnd haben also nachgeuolget dem leben
der engeln. Dise haben gehabet vnd noch ir wonūg
etlich verr vnd gantz in den wůsten vnd eynöden vō
den wonūgen der mēcsen die selben haben alle ir zeit
vnd tag alleyn sich zů gott genåhnet. Etlich haben
ir zellen verr von eynander doch kumen sy an dē sun/
tag in eyn kirchen zesamen vñ enpfaben die götlichē
heymlichkeyt. Ettlich aber die volfüren ir leben bei
eynander in den klöstern. vnd leben all in abbrechūg
des leibes in der gehorsam vnder eynem prelaten vñ
töten womit ab iren eygen willen mit dem schwertt
der gehorsame. vñ schåtzen sich gelich als die kauff
ten knecht willigklich. vñ leben inselber nit. aber dē
dem sy sich von wegen der liebe Christi vndertan ge/
machet haben. darumb ist billicher zesprechen vnd ze
sagen das sy nit leben inselb aber Cristus lebet in in

dem sy nachgeuolget haben vnd alle ding vmb in verlassen· wann das ist die verschmähung der welt neiden den eygen willen verlaugnen die natur vnnd begeren die ding die zů seyen über die natur. Darůb disen geystlichen vnd heyligen mannen arbeytē wir vns arm vnd verschmächt brůder nachzeuolgen vñ nach der warheyt zerechnen so ist dise welt billich ze hassen vñ ze verachtē· wañ sy ist eyn veid irer freünd vnnd eyn veind aller der die iren willen volbringen Sy zerreisset alle die grausamlich die sich neygē auf sy· vnnd lämet vnd äderet die die ir hoffnung setzen in sy. Sy hat eynen bunt vnd gelůbd gemachet mit den vnweisen· vnnd hatt in falsch verheyssung ver/ sprochen· vnnd alleyn darumb das sy sy ziehe czů ir· vnnd an dem letsten wirt sy dann den ersehen vnnd erfunden das falsch vnd vndanckber ist vnd keyns der ding erfůllet vnd volstrecket was sy verheyssen hatt· wann hewt erfůllet sy ir liebhaber mit lustig/ klichen speisen vnd zeücht sy also zů ir. Morgen aber so würfft sy die gantz für iren veinden das sy die ver derben. Hewt machet sy eynen zů eynem künig vñ morgen setzet sy in wider ab vnd machet in zů eynē diener. Den sy hewt laht überflüssig sein in zeitlichē gůt morgen machet sy in gantz zů eynem betler· den sy hewt laht aller welt liebgehabet sein morgen ma chet sy das in all dih welt hasset· hewt gibt sy freüd morgen weynen vnd klagen. Was sy aber den allen endtlich geb höre. Sy machet all ir liebhaber inwo ner des hellischen fewrs· sy beklaget auch die nit die whin faren· noch erbarmedt sich über die die sy noch liebhaben vnd whin werden kumen.

¶ Das fünfftzehend capitel saget von eyner geleich nuh die Barlaam dem künig Iosaphat saget wid die liebhaber diser welt.

Also darumb die menſchen die eynem ſöllichen herren vnnd boſhafftigen herren dienen vnd ſich mit im verlornen vnnd verdamlichem gemüt von dem gütigen vnnd gütten herren weren vnd abſchryben vnd hangen an dē geſchäfft vnd gewerb diſer welt vnd ſeyen d gantz verpflicht vnnd haben keyn gedächtnuß der künfftigen ding aber ſy begeren allezeit die wolluſtigkeyt des leibes. vnd laſſen ir ſel vor hunger geyſtlicher vnnd heylſamer betrachtung der götlichen ding ſchwelcken vñ mit vil übels gepeiniget werden die ſchätze ich alle geleich eynē meſchen der zu floch vor dem angeſicht des eyngehürens. der als er höret den hal vnnd ſtim des eyngehürens das die grauſam vnd erſchrocken/lich was zu flohe er ſtarck das er nit von im verzert würd. vnd als er vaſt ſchnell lieff zu fiel er in ei groß vnd vaſt vinſter vnd tieff grüben. vnnd als er fiel zu ſtrecket er auß ſeine hend vnnd begriff eyn kleynes büſchlen von zweigen vnnd hielt das ſtarck. vnnd grüb vnden mit ſein zehen alſo das er die bracht auff eynen waſen. vnnd meynedt nun er wöllt ſich alſo

vor dem grausamen eyngehürn in frid enthalten vñ
als er auffsahe vnnd anblickte die stewdlin daran er
mit den henden hieng do sahe er zwů mewß eī weisse
vnnd eyn schwartze die nůgen vnaufhörend an der
wurtzen der růtlin daran er hieng · vnd was nun na
hend dz sy sy würden gantz abnagen. Er nam auch
war des grunds vnd der tieffe der höle vñ sahe eynē
grausamen vnd erschrockenlichen wacken der åtmet
nichts anders denn fewr auß · vnnd der wack sahe in
mit grausamen gesicht an vnd riß grausamlich sein
maul gen im auf vñ begeret in zů verschlinden. Dar
nach sahe diser mensch an den wasen darauf er stůnd
vnd sahe vier schlangen köpff von der wand herfür
sehend die fraßen ab den wasen. Er sahe wid übersich
vnnd sahe das von den åstlen des busch eyn wienig
honigs tropffet vnd die tropffen fielen im auff sein
zungen vnd höret auf darumb zebedencken alle übel
die in vmbgeben heten als oben das freyssam eynge
hüren das in begeret zů verschlinden vnd ob im wů
tet · vnd vnden den wacken der auch in begeret zů ver
schlicken · das auch die wurtz des büschlins nahend
abgenagen was · vnd das er sein füß auff eynen sch/
lipffrigen vnd vngetrewē wasen d schlangen köpff
halb gesetzet het · diser übel vergaß er aller vñ ergab
sich gantz den wienigen vnd kleynen tropffen d süssi
keyt des honigs vñ fiel also iåmerlich ab in die grů
ben dem wacken in sein maul vnd ward also verzert
Nun sich Josaphat dise geleichnuß ist der menschen
die begirlichen anhangen der verfürung diser welt.
Der außlegung will ich dir sagen · das eyngehüren
bellt die figur des todes der allzeit durchåchtet das
menschlich geschlechte vnnd arbeyt sich das er das
mug verzeren. Dise grůb aber ist dise welt die ist vol
alles übels vnd tötlicher strick. Aber das büschlin d
rütlin das von den zweyen meusen ward abgenagē
vnaufhörend dz wir begreiffen dz ist die maß vnsers

lebens die zw wirt verzeret vnnd gemyndert durch die stund des tags vnnd der nacht vnnd die nähnet täglich das sy abgenagen werd. Die weiß mauß dz seyen die stund des tags. vnd die schwartz mauß bedeútet die stund der nacht. Aber die vier schlangen vnder dem wasen die bedeúten den leib des menschen der auß den vier elementen geformet vnnd zesamen gesetzet ist. vnnd wann die in des menschen leib vnschicklich durch sein vngeordents leben zesamen geordent werden. das ist daz der mensch nit mer gleich hat als er haben soll des fewrs des wassers der erden vnnd des lufts. so wirt dann der leib betrübet vnnd zerstöret vnd zerlassen sich die geäder gelider vnd die beyn. vnd dañ so vellt der wasen das ist des menschẽ leib. Der grausamist wack aber in der grúben d̃ bedeútet den erschrockenlichen bauch d̃ helle der zw begeret die zeenpfaben vnd zeverschlinden die das honig daz ist die süssigkeyt diser welt setzen in irem willen vñ gemůt fúr die ewigen gůtheyt vnd süssigkeyt. vnd nit betrachten mit was úbels vnd mit wieuil die dẽ tod des menschen bringen sy vmbgeben seyen. vnnd also verfallen sy dañ dem wacken das ist der hell in ir maul. vnd die verzeret sy dann mit ewiger pein vñ vinsternuß. Als dz exempel Josaphat höret dz nam er geren vnd mit freuden auf. vnd sprach zů Barlaã. O Barlaam wie war ist die red vnd wie recht ist dz exẽpel den liebhabern diser welt zů geleichet. Ich bit dich laß dich nit verdriessen du wöllest mir diser exẽpel mer sagẽ dz ich wiß was doch dises gegẽwirtig leben sey. vnd was úbels es bring den menschen die dises lebens freúnd seyẽ vñ dz liebhaben vñ ir freúnd kinder vñ zeitlich gůt mer dañ got vñ die säligkeyt

¶ Das sechtzehend capitel saget von zweyen freúndẽ die eyn mächtiger ambtman eines herren liebhet vnd wie er von den zweyen in seinen grösten nötẽ verlassen ward.

DEr alt Barlaam antwurt dem künig vnd sprach. Die liebhaber der weltlichen wollustigkeyten vnnd die durch die süssikeit diser welt verfürt werden. vnd diß zergängklich fliessend gůtheyt mer dañ die künftigen vnd ewig beleibend gůtheyt liebhabent die seyen geleich eym menschen der het drey freünd. auß den het er die zwen võ hertzẽ vnd begirlichen lieb vnd eret sy vast groß vñ streckt leib sel ere vnd gůt fúr sy dar. Aber den dritten het er nit mer lieb noch eret den dẽn als vil er můßt vor schanden tůn also das er sich auch im erzeyget zů zeiten als het er in freüntlich lieb. Es begab sich aber dz an eynem tag kamen erschrockenlich ritter vñ sprachen das sy in beuelhnuß heten das sy in solltẽ füren zů dẽ keyser vnd do vor im rechnung gåb vmb die schuld dann er wår dẽ keyser schuldig zehentausend pfund Der erschrack vnd angst vñ not heten in allenthalbẽ vmbgeben vnnd gedacht wie er sůchet eynen seiner freünd dz im der hülfe machen die rechnung vnd die selben vor dem herren tůn vnd legen vnd hülff im die schuld bezalen. vñ also gedenckend zoch er hin zů dem

ersten freund den er vor allen anderen für den liebsten
freund het vnnd sprach czů im. O mein allerliebster
freund du weyst wie ich allezeit mein sel für dich ge
setzet hab · aber nun bedarff ich deiner hilff an disem
tag denn mich haben angst vnnd not begriffen wie
wilt du mir nun verheyssen das du mir wöllest dein
hilff mitteylen · vnd was hoffnung mag ich bey dir
finden allerliebster. Der antwurt im vnd sprach. O
mensch ich bin nit dei freund ich weiß auch nit wer
du bist denn ich hab ander freund mit den ich mich
hewt můß frewen vnnd will die selben fürohin für
mein freund haben · doch sich ich will dir hye geben
zwey tůchlein das du sy habest auff dem weg den du
wirst geen · aber sy seyen dir gar kleyn nutz vnnd be
darffest keyner anderen hoffnung von mir warten.
Als diser betrůbter man dise wort seines freunds hö
ret do verzweifelt er gantz an der hilff in die er hoff=
nung het die im dañ diser freund den er für den besten
freund het sollt mitgeteylt haben vnd schied von im
ab aller hoffnung vnd hilff beraubet · dann alleyn die
zwey tůchlin die nam er mit im hin vnd zůchhin vñ
kam zů dem andern freund vnd sprach. O freund ge/
denck wieuil du vō mir euen gůts vñ genad enpfan/
gen habest. aber hewt bin ich gefallē in groß trůbsal
vnd widwärtigkeyt vñ bedarff notturfftiger hilff
darůb mit wieuil magstu mir zehilff kumen dz sag
mir yetzund. Der antwurt im vnd sprach. Ich hab
hewt nit der můß vñ weil dz ich můg mit dir geen
vnd rechnůg für dich tů · dēn ich bin mit sorgen vñ
trůbsalen auch mit vil vnmůß belade · doch will ich
mit dir eyn kleynen weg geen vnd dich beleytē wie
wol es dir nit frumes noch vil nutz bringt · dañ ich
můß bald wider heym vnd meinē gewerb vñ hauß
sorg auffwarten. Do schied diser mensch ab mit lärē
hendē von disem seinem freund vnd was nun alles
trosts beraubet vnd klaget vnd weynet das all sein

hoffnung als gar eitel vnd vmb sunst ward vnd dz
dise sein freünd als gar vndanckber waren vnd nit
erkannten was er in gůts erzeyget het vnd dz er all
sein arbeyt vñ freündschafft als gar vmb sunst vñ
der liebe willen die er zů in gehabet het erliten het vñ
gedacht. Nun will ich zů dē witten freünd ziehen des
ich nye acht gehabt hab noch in hab lassen sein eyn
gesellē meiner freüden noch in so ich wolgelebet hab
zů mir geford̊t hab vñ gieng zů dē selben vñ schlůg
vnder seine augen vnd neyget sein haubt zů der erdē
vnd schamt sich hart vñ sprach. O freünd ich schām
mich dz ich sol zů dir reden wañ ich erkenn gar wol
dz ich dir nye gůtz getan hab noch hab mich freünd
lich zů dir gehaltē als ich billich getan het so mich
aber die grōst trůbsal vnd hertist widerwärtigkeyt
begriffen vnd vmbgeben hat vnd hab kein hoffnůg
in den anderen meinen freünden erfunden den ich vil
eren gůts vnd trostes erzeyget hab vnd leib vnd sel
für sy vnd vmb sy dar gespannen kum ich hewt zů
dir vnd bitt. Ist es dir múglich so verzeich mir nit
dein hilff mitzeteylen wie wienig die sey dann söl/
lich not stoht mich an. Diser freünd antwurt ī mit
freündlichem vnd fröllichem angesicht vnnd sprach
Fürwar ich vergich dir dz du bist mein allerliebster
freünd vnnd bin wol ingedenck das du mir wienig
gůtheyt erzeyget hast wch will ich dir die mit dem
wůcher widergelten. Nit fürcht dir darůb noch solt
erschrecken dann ich will dir vorgeen vnd will bitē
für dich vor dē keyser vnd will dich nit lassen kumē
noch dz du werdest dar geben in die hend deiner weid
Darumb allerliebster freünd hab eyn vertrawen in
mich vnd gůt hoffnung vnnd bis nit traurig. Der
schlůg in sichselb vnd sprach zaherend. Wee mir vil
armen was soll ich vor beweynē oder was klag ich
billicher straff ich nit billicher meī eitel begir die ich
meinē falschen freündē erzeyget hab od beweyn ich

billicher mein kleyn freúndschaft·wañ disem meinẽ
waren vnd brůderlichen freúnd hab ich keī dienstber
keyt noch ware freúndschaft erzeiget als ich solt·vñ
diser freúnd erbat in vor dẽ keyser dz im d̃ alle schuld
nachließ vnd ließ in ledig. Geystlich soltu dz künig
Iosaphat also versteen. Der mensch d̃ dẽ keyser schul
dig was zehentausend pfund ist der sünd̃ der w gott
dẽ höchsten keyser ist schuldig rechnũg zegeben vm̃
all missetat vnnd schuld so er hie wider den höchsten
keyser verschuldet hat·so kumen dañ auf ein zeit die
strengen grausaumen ritter der tod vnd dz hörhorn
des ewigen keysers vnd vorderen den sünder für den
keyser dz er w rechnũg geb vmb zehentausend pfũd
die er im schuldig ist dz ist vmb all sünd die er wider
den höchsten keyser verschuldet hat·d̃ erschrickt dañ
vnd angst vnd not vmbgeben in allenthalben· vnd
geet dañ hin vnd rüffet an den ersten freúnd dz ist die
besitzung der reichtũb vnd die liebe des geltes vmb
die der mensch sich vil manigẽ verderben vnd̃ wirfft
vnd angst vñ not schweys vñ arbeyt darũb duldet
so dann kumt die zeit vnd das end seines sterbens so
spricht er czů disem freúnd. O meī allerliebster freúnd
du weyst wie ich allzeit mein sel vmb dich versetzet
hab hewt an disem tag bedarff ich deiner hilff dann
angst vñ not des bittern tods haben mich begriffen
kum hilff mir vnd gib für mich rechnung dẽ höch/
sten keyser vñ kauff mich ab võ der ewigẽ gefängk
nuß zalend für mich zehentausend pfund· was gibt
dañ antwurt diser falscher freúnd. O mensch ich kẽn
dich nit ich bin nit dein freúnd ich hab ander freúnd
dz seyen die liebhaber diser welt vnd zeitlicher gůter·
mit den will ich mich frewen vnd die haben für meī
freúnd vñ mit in gůten můt haben·doch will ich dir
geben zwey leinen tůchlein eyns über das haubt dz
ander über den leib das du sy habest auf dẽ weg dz ist
zů dẽ grab die seyẽ dir kleyn nútz zů deiner rechnũg

vmb all dein sünd vñ schuld ia gar nichs nutz. vñ
ander hoffnũg magstu gantz nichs võ mir erlangẽ
vnd so nun der arm sünder merckt das er gantz võ
dẽ zeitlichen gůt dz er an dẽ höchsten hat liebgehabt
verlassen ist. so geet er dañ hin vñ růfft an dẽ andern
freünd dz seyen sein weib oder man kinder brůd̃ sch
wester oder ander sein nächstgeborn freünd oder leib
erben den er dann mit begirlicher liebe vnaufhörend
angehangen ist. vnd hat võ irer liebe wegen leib vñ
sel dar gestreckt vnd sein eygen heyl verachtet dz er
sy hie erneret vnd reich gemachet hat vñ spricht zů
disẽ. O freünd gedenck bit ich dich was du eren vñ
gůts võ mir enpfangen habest. Nun kum ich zů dir
vnd süch dich hei als eynẽ meinẽ aller besten freünd
in meinẽ grösten nöten die mir hewt zůstanden. dañ
mein herr will rechnung von mir haben. vnd dz ich
im zehentausend pfund dz ist alle schuld der sünd zale
die ich im schuldig bin. vnd ich bit dich dz du söllich
gůttät so ich dir erzeyget hab nit lassest an dir ver/
loren sein kum mir zehilff vñ hilff mich ledigen võ
dem höchsten keyser vmb mein schuld. gibt im dañ
diser falscher freünd auch antwurt. Freünd ich kẽn
du hast mir vil freündschafft bewisen vnd leib vnd
sel für mich gesetzet. aber ich kan dir nit helffen dañ
ich hab mit mirselb mit mein kinden mit eĩ andern
mañ oder weib mit meinec arbeyt oder zeitlichẽ gůt
oder andern sorgen des leibs souil zeschaffen vñ zege
dencken dz ich dir gantz nit helffen kan. aber so du ge
stirbst will ich dich beleyten eĩ kleynen weg vntz zů
dẽ grab wuõ du kleynen nutz magst schaffen vor dẽ
keyser. vñ darnach so geend die freünd wider hei vñ
warten auß irer hantirũg vñ leibs sorg vñ wollust
diser welt. vñ vergessen dañ ires sr unds dẽ sy habẽ
zů dẽ grab geleyt vñ mit der erd bedeckt nit achtend
wie ir freünd rechnũg tů vñ all schuld bezal vñ also
ist vñ wirt d̃ arm sund̃ in d̃ zeit seins todes auch võ

vatter vnd můtter schwester vnnd brůder man oder weib verlassen. Aber d' dritt freúnd den d' mensch der súnd' veracht vnd verschmächt hat vnd im nit mer dann er sollt freúndschafft bewisen das seyē die gůtē werck als dise sechs werck d' heyligen barmhertzig/keyt der gelaub die hoffnung vnd die liebe gen gott vnd seinem nächsten vnd andere werck der tugendē die der mensch der súnder nit mer gewonlich tůt dēn er thůn můß durch die gebot gotes vnd der heyligē christenlichen kirchen die erbieten sich das sy wöllen vor vns geen vnd seyē vnser nächst freúnd vnd seyē frölich zegeben rechnung fúr vns vnd den höchsten keyser fúr vns bezalen alle schuld. Diser freúnd dem d' mensch hie dienen vnd im freúntlich tůn soll. das ist das er hie in diser zeit volbring das gůt vnd fliehe dz úbel. verlaß vatter vnd můtter schwester vnd brůd'. zeitlich ere die zergängklich seyen vnd das gůt diser welt. so mag er durch disen freúnd d' schuld die er dē höchsten keyser solt bezalē ledig vnd frey werden vñ empfliehen der ewigen gefängknuß. vnd beleiben in ewiger freúndschafft des höchstē keysers. Darumb merck du kúnig Iosaphat wellichs besser sey vñ zů erwelen der welt dem zeitlichen gůt den freúnden die/nen vnd die úber alle ding liebhaben die nichs dann die ewigen gefängknuß bringen od' gůte werck vol bringen vnd got fúrchten. der welt vnnd allem dem dz in der welt ist widersagen. vnd durch disen freúnd in ewiger freúndschaft gotes beleibē. vñ alle schuld vor dē richter Christo durch disen freúnd bezalen. Ich sag dir das ist der war vnnd recht freúnd der vnsere gůte werck in gedächtnuß behellt vnd gibt die mit wůcher wider das ist mit dem ewigen leben ꝛc.

¶ Das. xvij. ca. saget auch eyn exempel wid' die lieb haber diser welt vñ zeitlicher wolustigkeyt vō eyn er grossen statt die alle iar eyn newen kúnig weltē vnd den nächsten vor im in das ellend verschickten

ICh hab erlernet sprach Barlaam der alt vat ter zů dem künig Josaphat das gewesen ist eyn grosse statt in der die burger heten eyn söllich gewonheyt von alter her das sy auffnamen eynen fremden man von verren her der gantz nichts wißt vmb die recht bott vnd gesatz diser statt vnnd setzten in den czů eynem künig. Diser nam dann an sich allen gewalt vnnd hett vollengewalt alle ding zeschaffen vnd zethůn nach seinem willen vntz auff eyn gantz iar. vnnd wurd nun diser künig meynet er wär seines reichs gantz vnd gar versichert vnnd würd nun also allweg in söllicher künigklicher ere wollustigkeyt vnd süssigkeyt beleiben on vorcht vñ on entsetzung seines regimentz. so stůnden dann die burger bald auf wider in vnd zogen im ab dz künig klich kleyd vnd fürten in durch die gantzen statt vñ verschickten in dañ in eyn verre vñ wüste insel in d er weder speis noch kleyd fand vñ můst dañ also vor hunger vñ durst auch frost iämerlichē sterben vñ in bitterkeit vñ traurigkeyt vergen d er sich ī söllicher künigklicher ere vnnd wollustigkeit nichs versahe.

Darnach ward eyn man zů eynẽ kúnig in der selbẽ
statt võ den burgern gesetzet d̃ was in imselb klůg
vnnd weis der als im söllich ere vnd wirde zůstůnd
zů der er sich nie versehen het · übernam er sich der nit
noch vergaß was im künfftigs würd zůsteen · sund̃
er übet sich in seinem gemůt vnd het sorgfältigkeyt
wie er sich fürsähe dz im nit als wie sein vorfordern
künigen beschähe · vnnd als er das mit emsiger be/
trachtung gedacht ward er vnderweiset durch eyn
seinen allerweisisten rat wie die burger diser statt eĩ
gewonheyt heten das sy einen yegklichen künig d̃
sy auffnämen nach vergangner iarzeit so der vermey
net an dem aller sicheristen czesein vnd gewis seines
reichs nämẽ vñ verschickte in ellendigklich nacket
vnnd bloß in eyn verre wüstin do er dann müßt vor
hunger vnnd kelte iamerklichen vergeen vnnd also
wär seinen vorfordern geschehen. Vnd als diser küng
die ding vernam das auch er würd in die selben insel
vnd wüste verschicket vnd das sein reich würd võ
im genomen vnnd andern nach im gegeben. do thet
er auff sein schätz d̃ er gantz vollen gewallt het dar/
auß zenämen als vil er wolt. vnnd nam darauß eyn
grosse mänig gelts vnd golds vnd silbers eyn groß
burde. vnd befalch das alles seinen getrewisten die/
nern vnnd schicket das hin in die inseln darein man
in verschicken würd. Vnd als nun das iar vergieng
machten die burger eynen auflauf wider den küng
vnnd entsetzten in seiner künigklichen wirde vnnd
nackend vnnd bloß verschickten sy in als die andern
in das ellend oder in die insel darinn all ander küng
in hunger vnnd kelten vergangen waren darinn er
sich vor fürsehen het vnd lebet allo in vil wollust vñ
überflüssigkeyt ewigklichen vñ ward aller sorg frei
vnd machet sichselb sälig durch sein klůg synn vnd
weißheyt vnnd durch seinen weisen ratt den er hett
vñ im dise ding geöffnet hett. Nun merck du künig

Iosaphat was du bey diser geleichnuß solt verſteen
Bei diser ſtatt ſolt du verſteen die falſche vnd trugen
hafftige welt. Aber die burger diser ſtatt ſeyen die
fürſten vnd gewält d̃ tewfeln· die regiret diser welt
vnnd der vinſternuſſen diſe ziehen vns mit der ſüſſig
keyt der wolluſtigkeyt diser welt· vnnd geben vns
ein das wir diſe zergängkliche als die vnzergängk
lichen· diſe tötliche als die vntötlichen ding die all
zeit beleiben ſöllen liebhaben· vnnd wann wir dann
alſo betrogen werden vnd haben gantz keyn ſorgfäl/
tigkeyt von der ewigen vnd beleiblichen güter we=
gen noch nichts in vnſerm leben verbergen vnd vor
vns hinſchicken gütes als dz gold der liebe gen got
vnd vnſerm nächſtẽ· vnd das gelt vnd ſilber durch
das heylig almüſen das vns alle ding vor got reyn
machet· vnd die andern werck der heyligen barmher
tzigkeyt die dann der herr der geſtreng richter an dẽ
iungſtẽ gericht mit ſeines vatters reich ewigklich
en belonen wirt· vnd die edeln geſteyn der andern tu
gentreichen werck vnd güter ebenbild vor gott vnd
dem menſchen· ſo begegent vns gar ſchnell vnnd zů
der zeit ſo wir vermeynen an dem allerſicheriſten vn
ſers lebens zeſein der ſchnell vnd gähe tod· vnnd na
kend ellend vnd bloß an güten wercken werden wir
dann von den burgern diſer ſtat das iſt von den regi
rern vnd gewälten diſer welt vnd vinſternuſſen den
tewfeln verfüret in die wüſte das iſt in die vinſtern
vnnd tuncklen erden in die erden der ewigen vinſter/
nuſſen do keyn liecht noch leben d̃ menſchen iſt. Aber
der gůt vnd allerweiſiſt rat der alle ware vnnd hepl/
ſame ding dem künig kunt thät das bin ich der ich
kumen bin zů dir das ich dir diſen güten vnd warẽ
weg zeyge der dich einfüre in die ewigen vnd vnent
beren gůthept· darzů ich dir rat das du all dein gůt=
hept dahin ſchickeſt ſo beleibeſt du ſicher vor der ewi/
gen kelten vor dem ewigen hunger vnd durſt ꝛc.

¶ Das achtzehend capitel wie Barlaam den künig Josaphat leret wie er sollt vor im hinschicken den schatz d̄ reichtūb vnd hassen die gegenwirtige zergängkliche ding vñ liebhabē die ewigē gůtheyt.

SPrach der künig Josaphat zů Barlaā. Ersamer vatter dein lere seyen heylsam vnd gůt sag mir aber vñ ler mich wie ich doch múg dē schatz des gelts dohin schickē· vñ so ich abscheyd von diser künigklicher wirde múg finden die vnzerstörlichen freud· vnd wie soll ich erzeygen den neid vñ haß disen gegenwürtigen gůtern· vnd liebhaben die ewigen gůtheyt das bit ich dich dz du mir es gantz offenbarest. Antwurt im Barlaam vñ sprach. Ich hab dir vorgesaget künig die hinschickūg der gůter diser welt vor dem menschen in die ewigen stat můß geschehen durch miltreich gab des almůsens den armen· dann es ist geschriben. Verbirg das almůsen in die schos des armen so bit es für dich. Sprach Josaphat. Sag mir das der mensch soll verschmåhen vñ verlassen alle ding· vnnd soll an sich nåmen das arbeytsam leben als du vor hast gesaget· ist das die alt

auffatzůg der zwelfboten vñ kumt vō iner ler her vñ
habent ir eúchs also aufgesetzt newlichen vñ habent
dises lebē als für dz såligist lebē erwelt. Antwurt
im d alt Barlaā vñ sprach. Ich ler dich kei news ge
satz dz als du villeicht meynest newlich angefangē
vō vns sey. dz verbiet mir got dz ich dich anderst dēn
dz gesatz Cristi vñ d zwelfbotē lere. dañ cristē vnser
herr vñ meyster sprach in dē ewāgelio zů eym reichē
mēschen d in fraget wz er solt tůn dz er dz ewig lebē
besåh. vnd w d herr Cristē im het gesaget sprechend
Du weyst die gebot gotz. Nit soltu eebrechē. nit stil
niemād tōd. nit sag falsch zeúgknuh. niemād betreúg
ere vatter vñ můtter. Antwurt i d reich vnd sprach
Dise dīg hab ich alle behůt vō meiner iugēt auf. w
sahe in d herr Jhesus an vñ sprach zů i. Noch gebrist
dir eins. Geehin vñ verkauff alles dz du hast vñ gib
es armē leútē vñ so hastu ei schatz in den hymeln. vñ
kum dañ vñ volg mir nach vnd heb auf dein kreútz
antwurt Josaphat Barlaā. So dañ dise ler vñ dises
gesatz alt vñ notturftig ist warūb volgen dann nit
disē leben vñ gesatz vñ diser weihheyt vil menschen
nach. Antwurt im d alt vñ sprach. Vil seyē d men
schen die disē leben nachgeuolget haben vñ nachuol
gen. Vil seyē aber träg vñ faul die disē leben nit nach
uolgen vñ dz versaumē. wañ wienig seyen d als der
herr i dē ewāgelio redt die den engē vñ schmalē weg
geen d w fürt zů dē ewigē lebē. aber den breyten vnd
weitē weg d w fürt zů d verdānuh den geend gar vil
mēschen. darūb hat vnser heyler Cristē Jhesus gebo
ten. vñ habē also die prophetē vñ zwelfbotē gepredi/
get. vñ all heyligē mit dē werck vnd mit d red zů dē
gerechtistē weg d tugēt vns vermanet. vñ ob schō
wienig durch disen weg zů dē leben geen. vñ vil den
weitē weg der zů der verdamnuh fürt erwelen. noch
dañ wirt nit d wandel diser götlichen weihheyt ver
nichtet noch auch vertet sich die sun d gerechtikeyt

von dem der sy will anschawen. Auch nöt er dē nit den weg des ewigen liechts zegeen der auß freyē wil len erwelet die ewigen vinsternussen. Aber es wirt einē yegklichen sein freyer will gelassen vñ die vorer wellung alle die weil vnd er in diser welt ist. Do fra get Iosaphat Barlaam was doch der frey will wär vnd die vorerwelūg. Antwurt im d alt vnd sprach Der frey will ist der will der vernünfftigen sel dē nie mandt ichs verpewt der sichselb beweget warzů er will zů gůtem oder zů bösem vnnd der ist ir von got verliben. Aber die vorerwelung ist der begirlich rat den im der mensch selbs gibt. vnd was auß disem rat vorgeurteylet wirt das erwelen wir vnd halten daz selb. Aber der rat ist die begir die in vns durchsůcht was von vns zethůn sey. Nun wirt eyn yegklicher rat von des dings wegen das zetůn ist oder zelassen vnnd also vor eyner yegklichen vorerwelung ist der rat. vnd vor eyner yegklichen wůrckung ist die vor/ erwelung. vnnd darumb nit alleyn die wůrckung böß oder gůts. sunder auch die ding die nach dē wil len die vorerwelung erpewt das ist. die ding die im der will vorerwelet entlich zethůn böß oder gůts vñ ia das werck nit beschicht seyen eyn vrsach der ewi/ gen kron oder pein. wann der anfang der sünd vnnd der vorerwelung der wůrckung der gerechtikeyt ist auß den dingen die von vns eingefürt worden seyen Sprach Iosaphat zů dē alten. Seyen auch ander die sölliche ding als du predigent. oder bistu hewt allei der du dise ding lerest vnd vnderweisest das diß ge/ genwůrtigs leben also häßlich vnnd czů verachten sey. Antwurt d alt vnd sprach. Ich weyß keynē in disem ewerm vngelaubigen künigreich wann dein es vatters wüttende herttikeyt vnnd grausamkeyt hat dise all dem tod geben vnd veriaget. vnnd fleiht sich das gantz nichs gehöret werd die predig d göt lichen erkanntnuß in seinē künigreich. Aber in allen

andern künigreichen zungen vnd gegenten werden
dise ding geleret geprediget vñ hochgeret. Sprach
Josaphat. Hat aber mein vatter d̃ ding nye nichs
gelernet. Antwurt im der alt. Er hat der ding nye
nichts klüglichs vnnd zimlichs gelernet. wann er
will mit verschlohnen synnen des gemüts das gůt
nit empfahen vnd auffnämẽ. aber zů dem bösen vellt
er gar schnell. Sprach Josaphat. Ich wollt geren dz
auch er dise ding gelernet hett. Sprach der alt. Bey
dẽ menschen seyen dise ding vnmüglich. aber bei got
seyen alle dig müglich. Aber wer weyst ob du noch
heylsam macheſt deinen vatter vnd in wunderlicher
weis vnd maß werdest eyn geberer deines geberers.
Sprach Josaphat. Der herr thů mit meinem vatter
wie im eyn gefallen sey. Ich erkenn aber auß deinen
heyligen worten die schnedikeyt vnd eitelkeyt diser
gegenwürtigen ding. vñ gedenck gantz abzeweich
en von in vnd den übrigen teyl meines lebens bei dir
verzeren. das ich nicht von diser zeitlichen vnnd zer/
gängklichen güter wegen werd außgereütet von d̃
erkückung der ewigen vnd vnzerstörlichen gütheyt

¶ Das newntzehend capitel saget von eynes reichẽ
mannes weisen sun der verschmähet eynes edelen
mañes tochter vnd nam eyn arme tochter zů d̃ ee.

Antwurt im der alt vnnd sprach. Thůst du das so wirst du geleich eynem allerweisistē iüngling vō dem ich gehöret hab· der was eyn sun czweyer reichisten eeleütter dem sein vatter wollt zů der ee geben eynes vast edlen herren tochter der über die maß reich was· vnd sy eyn allerschönste tochter. Der vatter redet mit dem sun von des hew rats oder hewlachs wegen· vnd was er het bedacht zethůn gab er dem sun ze versteen. Der sun als er dise ding vō dem vatter verstůnd verachtet er disen hew rat als eyn böß vnnd vnzymlich ding· vnnd verließ vatter vnd můtter vnd zoch hinweg· vnd als er hin wandert begab sich dz er von wegen der hitz des ta/ ges kam vnnd einneyget in eynes vast alten vnnd armen mānes hauß vnd wollt do rasten oder růen· do saß eyn iunckfraw des alten mānes eynige tochter vor dem hauß vnd würcket mit iren hendē· aber mit irem mund lobet sy got vnaufhörēd emssigklich vñ saget im danckberkeyt auß grund ires hertzēs. Der iüngling begunt erfaren was doch dises lob wär dz

dise iunckfraw als gar vō grund ires hertzen zů got
tåte vnd sprach. O weib was ist dein lernung vnd
fleis von wes wegē doch so du als gar arm bist als
hetest du vil vnd groß gab vō got empfangen sagtst
du so groß genad vnd danckberkeyt im vnnd lobest
den geber aller gůtheyt. Sy antwurt im vnd sprach
Weyst du nit dz als wie eyn klein vnd ring ertznei
offt vnd dick den menschen erlediget von grosser vñ
schwårer kranckheyt. also auch die würckung d̄ ge
naden oder danckſag ůg die der mensch got saget vñ
tůt vmb die kleynen gab die er im gibt bringet dick
vil grosser gůtheyt von got. Ich bin eines armen al
ten mannes tochter. doch sag ich got danckberkeyt
vmb dise wienig gaben vnnd lobe got. dann ich bin
gewis vñ zweifel nit das wer mir dise gab verliehen
hat der mag mir auch grösser vnd merer gab geben
dann die auſſwendigen gaben die seyen nit vnser. es
kumt auch den nit vil gewiñes vnd nutz darauſſ die
dises gůts vil besitzen ia auch vil mer schadens vnd
verdamnuſſ ob sy das miſſbrauchen vnd got darůb
nit danckber seyē. Aber die diser gaben wienig habē
von gott vnd im darůb danckber seyen den begeget
keyn schaden noch abgang an dē weg den wir beyd
arm vnd reich sollen faren vnd zů eynem end kumē.
Der gůtheyt aber vnd gaben die merer notturfftig
seyen. vnd die volkumen vnd groß seyen der hab ich
vast vil von got enpfangen vnd on zal. dann ich bin
nach der bildnuſſ gotes beschaffen vñ hab verdienet
das ich got erkenn. vnd bin mit der vernůfft für all
andere tier begabet. vñ bin vō got geladē worden zů
dem ewigē leben durch sein vnaussprechenlich barm
hertzigkeyt. vnd hab verdienet das ich bin teylhaff
tig der heyligen sacrament gotes. vnd die porten des
paradiſſ ist mir gar leicht offen will ich mir anders
selb den eingang bereyten. vmb sollich vnd souil gůt
heyt vnnd gaben die on vnderschid reich vnnd arm

enpfaben ist gantz vnmüglich gott darumb danck/
berkeyt vnd genad genügsam zesagen. vnd wēn ich
dañ nun wienig lob vñ danckberkeyt dē miltreichē
geber aller gütheyt got nit auffopfferte was wollt
ich auhred vnd auhzug haben vor got vnd meinē ge
wissen. Diser iünglig als er hört dise hohe vñ klüge
verstäntnuh dises iunckfrawen gieng er zů irē vatter
vñ sprach. Gib mir dei tochter zů eym weib dañ ich
hab sy lieb von irer hohen vernunfft vnd gütigkeyt
wegen. Antwurt im d alt arm man vñ sprach. Es
zymt dir nit dz du nåmest zů eym weib eynes armē
mānes tochter so du bist eynes reichen mannes sun
Sprach anderweyd d iüngling zů i. Ich will sy mir
nåmē zů eym weib ob du sy mir nit versagest. Mir
war zweyer vast edlen vñ reichen eelcuter tochter zů
eim eeweib versprochen zegeben. darūb aber dz ich sy
verschmächt hab vñ wollt sy nit nåmē bin ich auh
gefloben vō mei vatter vnd mütter. aber dein tochter
vō irer gütigkeyt die sy hat in got vnd von irer für
schreinenden vernūfft wegē hab ich sy lieb gewūnen
vnd hab gedacht dz sy mir für all ander iunckfrawē
zů eym eeweib gegeben werd. Do sprach aber der alt
zů im. Ich mag sy dir nit gebē das du sy füreest in dz
hauh deins vatters vnd sy hinnåmest vō mir. wañ
sy ist mir ei einigs kid. Sprach d iüngling. Ich will
aber bei eüch beleibē vnd vō ewerm leben vñ wandel
aufnåmē. vnd zoch ab sein kostlich kleyd dz er an het
vñ leget an des altē kleyd. Der alt d versüchet in in
vil dingē vñ bewärt sein gedånck in maniger weis
vñ als er het erlernet dē willē vñ gůt furnåmē dises
iünglings. vnd daz diser iüngling nit in vnbesinter
liebe gefangē begert sei tochter. aber vō gütiger liebe
wegē het i erwelet ärmklich zelebē. vñ setzet i dises
arm leben für für all zeitlich glori vñ adel diser welt.
nam er in bei d hād vñ fürt in ein in sei schlafkämer/
lin vñ zeyget i wselb über die mah vil reichtūbs die

in seinẽ kämerlin lagen vnd eynen vast grossen hauf
fen mit gelt souil das nye mer diser iüngling gůtes
vnd gelts gesehen het·vñ sprach czů im der alt. Sun
das alles gib ich dir darůb das du hast erwelet zesei
eyn erb meines gůtes. Diser iüngling besaß das erb
vnd ward mer dañ all ander edel vnd mächtig aller
d erden reich aẽ. Also auch du Josaphat sprach Bar/
laam wen du hie in disem zeit erwelest arm zesein vñ
arm nacket vñ bloß nachuolgest dẽ armẽ vnd nackẽ
den Cristum der als erselb gerecht hat Mathei an dẽ
achten den capitel nit hat eygens gehabet w er sein
heyliges haubt hiehin neyget so teylt er mit dir sei
erb dem aller gewalt von gott dem vatter in hymel
vnd erd geben ist·vnd würdest dann mer hoch wir/
dig vnd reich dañ all edel vnd mächtig diser welt.
¶ Das·xx·ca·saget wie Barlaã vnd wise Josaphat
das got wär eyn schöpffer vnd regirer aller ding.

IOsaphat sprach czů Barlaã. Ich merck wol
dz mich dise sag vnd lere die du hast gesaget
berüret vnnd zymlichen antrifft. Ich merck
auch wol das du dise ding võ mir gesaget hast· ich

bit dich aber vnd begert von dir das du mir dise ding öffnest als die reichtumb gotes vnd die übertreffen lich mächtigkeyt seiner krafft. Antwurt im Barlaam vnd sprach. Ich bitt got das er dich dise ding lere vnd vnderweise vnd sölliche kunst deiner sel ein bilde. wañ dz man dir aussprechc vnd sage die glori vñ macht gotz ist gantz vnmüglich bei dē menschē vñ wēn ia aller menschen die ye gewesen seyen vnd yetzūd seyen zungen eī zung würd. wañ got spricht der ewangelist sanctus Johānes. hat keyn mensch ye gesehen. wir haben aber got seine reichtumb vñ grosmächtigkeyt seiner kraft auß dē heyligen ewā gelio vnd dē alten gesatz vnd lere vnd predig d heyligen vätter vnd lerer auch auß der natur aller ding nach dē vñ vns müglich ist erlernet. wañ es spricht die geschrift des künigklichē weissagē Dauid. Die hymel sprechen auß die glori gots vñ die werck sein er hend verkundet dz firmament. gleicherweis als wēn eyn mensch eyn vast kostlich vnd meysterlich hauß ansicht des form vñ gestalt ist mit klügen vñ meysterlichē sinnē gemacht bald verwūdert sich da rab d mensch vñ spricht. Das ist eī klüger vñ weiser werckmā. Also auch ich bin geformet vñ gemacht auß nichte. vñ ob ich dē schöpfer vñ macher nit sehē kan. doch aber auß dē wolzesamengesetztē vñ wund berlichen baw meī selb bin ich kumē in die erkannt nuß seiner weißheyt. nit nach dē dz er ist aber als ich hab mügen versteen. wañ ich bin nit kumē vō mir selb noch hab michselb gemacht. aber er hat mich be schaffen als er hat gewölt im anfang d welt hat er alle geschöpf gemacht auß dē seyē etlich zerfallē vñ vō ī abgefallē die hat er widerüb vernewet in besser dañ vor vernewūg. vñ darnach wirt er dise hin ent heben durch seī götlichen gewalt vñ die füren in dz vnentlich vñ ewig lebē. wañ keī mēsch hat keis der dīg ye mügē tün wed d künig noch d weis. wed der

reich nœch keyn ander mensch durch keynerley men
schlich weißheyt. Darüb auß den dingen die bei mir
seyen bin ich gefürt worden in die wissenheyt d groß
mächtigen würckũg des schöpffers. Mit disen aber
hab ich gemercket den wolzesamengesetztẽ baw vñ
die behaltnuß aller creatur vnd hab gesehen das dise
alle nach irselb seyen vnder geworffen der verwand/
lung vnd der zerstörung. die verstäntlichen ding als
die gedächtnuß vnd der will. nach dem freyen willẽ
so haben sy die auffnämung in der gütheyt oder den
abgang võ der gütheyt. aber die enpfintlichen ding
die haben die aufnämung nach der geberũg. oder die
abnämũg nach der zerstörlichkeyt vnd nach dẽ vnd
sy also oder also in böß oder güts verwandelt werdẽ
vnnd seyen auch beweglich von eynem end czů dem
andern verkündẽ sy mit vnaussprechenlichen stimen
das sy seyen gemacht vnnd beschaffen worden von
dem vngeschöpfften vnnd vnwandelberlichen gott
von dem sy dann werden allezeit beschlossen behaltẽ
vnnd fürseben. Darumb wie seyen zesamen kumen
zwů widerwärtig natur als die leiplich vnd geyst
lich das ist leib vnd sel zů der erfüllung diser eynigẽ
welt vnd seyen also vnauflöslich beliben nun alleyn
die krafft des allmächtigen het sy also zesamen ver/
mischet vnnd sy allezeit also vnauflöslich behalten.
wie möcht auch etwas beleiben nun alleyn er hett
es gewöllt. wann als das schif nit mag belteen on
den leyter sunder es geet von stundan vnder. vnnd
eyn kleyn hauß besteet nit on eynen fürseher. wie be
steet die welt eyn söllich groß gůt vnnd wunderber
lich geschöpff on die glorifiziret groß mächtig vnd
wunderberlich regirung fürsichtigkeyt vnd weiß/
heyt. Sich der himel wieuil hat er zeit vnnd ist nit
schwartz worden. die krafft d erden ist nit müd wor/
den als in langer zeit seyd her. sy ist beschaffen gewe
sen. die brunnen die haben nit aufgehöret czeflossen

seid sy worden seyē. Das mōr das w souil vnd groß
flūß enpfahet vnnd geet nit über sein end. Der lauff
sunn vnnd mon die verwandlent sy nicht. Die ord/
nung tag vnnd nacht ketent nit vmb. Auß disen
allen wirdt vns erklāret vnnd offengebaret die vn/
aussprechenlich krafft gottes vnnd großmächtig-
keyt die vnns dann bezeuget ist worden von den pro
pheten vnnd aposteln. wch nyemand mag wirdig
klichen mercken noch loben sein glori. aber er erbar/
met sich aller. wann er vermag alle ding vnnd thůt
als sähe er oder wißte nicht die sunden der menschen
von wegen der bůßwertigkeydt. wann er ist alleyn
gůt vnd eyn liebhabender herr der selen. Sein namē
seyen gesegnet vnnd lobsam vnnd über alle ding er
höhet ewigklich aē.

¶ Das eynvndzweyntzigist capitel saget wie Jo sa
phat fraget von dem wesen vnnd leben seines vn/
derweisers Barlaam. vnd wie im das der Barlaā
kunt thet.

¶ Dise figur gehöret czů dem sechtzehenden capitel.
vnd die dei dem. xvj. ca. gehöret an der figur statt.

O sprach zů im Iosaphat. Du allerweisister vnd wēn du dich vil zeit gedächtest wie du mir aufflegung tetest der forigen frag so ich zů dir getan hab. so vermeyn ich du möchtest mit bessers tůn dann das du mir sölliche ding sagest als du eyn wienig vor gesaget hast du hast mich geleret dz got der w ist eyn merer aller ding vñ eyn gůter aller gůtheyt ist vnbegreiflich. auch den menschlichen gedächtnussen woch hast du mir mit klaren worten die glori seiner grosmächtigkeyt gezeyget. darumb lass nun von disen dingen vnd sag mir allerliebster wie alt bist du vnd an was enden wonest du. was gesellen hast du diser deiner weisheyt. ich sag dir mein sel hanget starck an deiner sel vnd will mit nichte von dir gescheiden sein all die zeit meines lebens. Sprach der alt Barlaam. Ich bin alt als ich wän funff vnd viertzig iar vnnd für eyn ellends leben in der wüste sennaar. vnd hab bei mir gesellē die w kämpffen vñ streitten in geystlichem streitt vnd arbeytent sich in dem lauf des höchsten wegs der w fürt zů dem ewigen leben. Sprach Iosaphat. Wie magst du mir dz sagen dann ich sich dich darfür an das du merer dañ sibentzig iar alt seyest. Antwurt im Barlaam. Ist das du fragest die iarzal von meiner geburdt her so hast du recht geschätzet dz ich merer dann sibentzig iar alt sey. aber dise iar die ich in der üppigkeyt diser welt verzeret hab die werdent mir nicht in der mass meines lebens gerechnet. dann w ich lebt nach dem leib vnd dienet den sünden w bin ich tod gewesen in dem inwendigen menschen. darumb die iar des tods wird ich nymmer mer nennen die iar des lebens seit mal aber das mir die welt ist kreütziget worden vñ ich der welt. vnd hab von mir geleget den alten mēschen der w wirt zerstöret nach den begiren der irrsal so leb ich yetzund nit in dem fleysch aber Cristus lebet in mir. das ich aber leb in dem glaubē w leb ich

dem sun gottes der sichselb hat gegeben für mich di
se iar rechen ich billich für die iar des lebens vnd nē
ne sy die tag des heyls dise zeit die rechne ich bei fünf
vndviertzig iaren. Sprach Iosaphat. Seitmal vnd
das leiplich leben nit rechtlich vnnd billich wirdt
eyn leben geheyssen so soll auch diser zeittlicher tode
keyn tod genennet werden. Antwurt im der alt vñ
sprach. Onzweifel ich verstee dise ding auch also vñ
fürcht mitnichte disen zeitlichen tod. vnd heyß auch
in keynen tode. wann ich hab verachtet die tröung
deines vatters vnd bin on vorcht zů dir kumen vnd
hab dir verkündet das heylsam wordt. vnnd ist das
dein vatter diser ding innen wirt er wirdt mich ob
es müglich ist tausend töden vnderwerffen. darumb
sprach Iosaphat. Dise übůg ewern warhafftē weiß
heyt übertreffen vnd übergangen mer denn zevil die
natur der irdischen die von grund ires hertzen anhā
gen disem gegenwirtigen leben. Ir seyend sälig die
ir eynen söllichen grossen manlichen vnnd beständi/
gen willen habend. Von wann aber vnd in welicher
maß kumpt dir vnd den die bei dir seyent das ir ha/
bend zeleben. vnd von wann kumen eüch die kleyder
vnd was seyen ewere kleyder das sag mir warlich
bitt ich dich. Antwurt Barlaam vnd saget im. Vn
ser narůg wuon wir leben die ist auß den dingen die
wir mügen bei vns gefundē werden als die frücht der
baum vñ die kreüter die dañ die wüste bringt durch
den hymel taw der dise frücht vnnd kreüter seüchtet
vnd ist gehorsam dē gebott des schöpffers. von diser
speis wegen ficht vns nyemād an noch krieget mit
vns. dise speis ist vns allen bereyt on neyd vnd diser
bereyter tisch. Ist aber das einer auß den gelaubi gen
brüdern die vmb vns sitzend vns beüttet oder gibet
den segen des brots so enpfahen wir vnd nämen auf
dises brot als sey es vns gesendet von der götlichen

fürsichtigkeyt für dē segen die vns das getræulichē
bietten vnnd geben. Aber vnsere kleyder die wir an
legen die seyen wullen hårin vnnd von dem har der
dåchß vnnd der kåmeltier alt vnnd hett dise zerwei/
ben vnnd zerknischen vnsern bleben leib. vnd das ist
vnser bedeckung summer vnnd winter. das zympt
vns mit nichte abzeziehen seitmal vnnd wir das an
legen als lang vntz das gantz veraltet vnd vō vns
fellt. wann also durch die notturfftigkeyt der hitze
vnnd kelten angefochten verdienen wir vns die be/
deckung der künfftigen kleyder der vnzerstörlickeyt
Sprach zů im Iosaphat. Von wann kumt ditz dein
kleyd das du anhast. Antwurt der alt vnd sprach.
Ich hab das von eynem der gelaubigen brůder bele
het w ich czů dir wollt ziehen. wann es zympt sich
nit das ich in dē gewonlichen kleyd her zů dir kåm
Nun můß ich widerumb ziehen von dann ich kum
men bin. vnd so ich dann w hin kum so zeuch ich wi
derumb ab dises kleyd vnd leg an mein eygen kleyd
Do batt Iosaphat den altten das er im zeyget sein
gewonlich kleyd. Barlaam der zoch ab sein außwen
dig kleyd. Do sahe Iosaphat eyn grausam gesicht.
wañ die gestalt des leibs Barlaam die ward gantz
verzeret vñ ward alle sein haut gantz schwartz vor
der hitz der sunnen vnd hieng alleyn haut vnd beyn
aneynander. Er hett eyn hårin tůch das was vast
scharpff w mit ward er vmbgürttet von den lenden
vntz zů den knyē. vnd des geleich auch ward er mit
eynē söllichen hårin tůch bedecket vmb sein achßlen

¶ Das zweyvndzweyntzigist capitel saget wie der
künig Iosaphat begeret Barlaam nachzeuolgen
vnd getauffet zewerden. vnd wie in Barlaam nit
mit im wollt ziehen lassen vnd saget im eyn exem/
pel von eynem rechbock. vnd tauffet in.

IOsaphat der verwundert sich fast groß ab di
sem stregen leben vnd von wegen der bestän/
digkeyt in disem leben·vnd was seúfftzgend
vnd zåherend vnd sprach zů dem alten. Du hast mich
von der hertten vnd bittern dienstbeckeyt durch dein
zůkunft erlediget·gib eyn gůt end deiner woltat an
mir vnnd fier auß mein sel von disem kercker· nym
mich mit dir vnd laß vns hinweg geen das ich vol
kumenlich erlediget werd von der irrsale diser welt
vnd denn empfach das zeychen der heylsamen tauffe
vnd werd dein gesell diser wundberlichen weißheyt
vnd holes wandels. Sprach zů im der alt. Es was
eyn reicher man der zoch eynen iungen rechbock als
der wůchß zo begeret er von natur czelauffen in der
wildnuß. Er lieff eyns tags auß vnd fand eyn herd
mit geyssen die die hierten hůtten in der wildnuß er
lieff zů diser hert vñ gieng mit der durch die veld vñ
höltzer·doch kam er zů abents wider heym. Er lieff
widerumb auß zemorgens vast frů vō versaumnuß
wegen der diener des herren·vnd kam widerumb zů
der hert der geyß vnnd ward mit in geweydnet·dise

hert die ward vert vnd lang geweydet der techbock
volget der hert allzeit nach· vnnd als des die diener
des reichen herrn gewar warden· do sassen sy auf ire
pfärd vnnd volgten diser hert nach vnnd fiengen ir
geyß oder techbock an· vnd fürten den wider heym·
vnd verhieten den das er fürbas nimmer moht auß
lauffen· aber die hert durchächten sy einen teyl schlü
gen sy zetod vnd den andern teyl zersträtē sy böslich
Nū sich iosaphat in diser maß fürcht ich würd vns
auch beschehen wañ du mir nachuolgtest· darumb
will vnnd muß ich deiner gesellschafft emberen das
ich mit sey eyn merer vil übels meiner brüder. Aber
das will der herre dz du nun bezeychnet werdest mit
dem zeychen der tauffe vnnd das du belebest in diser
gegent vnnd das du starck behalltest alle gütigkeyt
vnd die würckung der gebott Cristi· wann dir aber
der merer aller gütheyt dise ding gibt denn so wirst
du zů mir kumen vnd so wöllen wir dann den übri/
gen teyl dises lebens beieynander verzeren· wañ ich
hab eyn vertrawen in den herrn das wir in dem wā/
del der künfftigen welt zesamengefüget vnnd gesel
let werden. Do weynet aber Iosaphat vnnd sprach
zů dem alten. Ist das dise ding also dem herren gefal
len so geschehe sein will. Do fieng an der alt Barlaā
vnd vnderwise weitter des künigs sun mit heylsa/
men leren vnnd worten vnnd gebott im das er sollt
vasten vnnd betten vnnd verließ in noch nicht in vil
tagen. Aber er gieng täglich vnd fleißlich zů im ein
vnd öffnet im gantz vnd gar die ordnung des rech/
ten waren gelaubens· vnd saget im das heylig göt=
lich ewangelium vnnd leget im auß die vermanun
gen der heyligen zwelffbotten vnnd weissagungen
der propheten· vnnd auß dem diser altt Barlaam der
also von got geleret was das er in seinē mund trůg
alle geschrifft der newen vnd alten ee durch die ein/
giessung oder blasung des heyligen geysts erleüchte

er des künigs sun in der waren enkanntnuß gottes vnd leret in den waren cristen gelauben vnd tauffet in in dem namen des vatters vnd des suns vnd des heyligen geystes. vnnd also gieng Barlaam wider in sein herberg vnd volbracht die heyligen meß. vnd gab Iosaphat das heylig sacrament vñ frewet sich in dem geyst vnd gab die glori gott vnd dem herren Ihesu Christo. vnnd sprach czů Iosaphat. Der herr mache dich wirdig das du empfahest vñ begreiffest die waren säligkeyt.

¶ Das. xxiij. capitel saget wie eyner mit namē Zardam der dem iungen künig zů eynē hof vnd zucht meyster von dē alten künig was zůgeben der ding innen ward die Barlaam mit dem iungen künig außzerichten het.

ABer die diener des iungen künigs vnd die zuchtmeyster die verwundten sich fast was das wäre dz Barlaam als fleissig eingieng in den palast des iungen künigs. vnnd eyner der der fürnämist was vnd in mit namen Zardā der sprach czů des künigs sun. O mein herr du weyst wol wie

groß mir inn ist die vorcht deines vatters vnd wie
gar eyn grosses vertrawen er hat in mich· vnnd dar
umb hat er mir geboten das ich dir diene als eyner
seiner trewisten diener. Nun aber sich ich herr das di
ser fremder man gar vil vnd oft mit dir redet vnnd
besorg er sey eyner auß dem gelauben der christen· wi
der dise dein vatter sich gar veintlich hellt· vnnd ist
sach das disen dingen also ist so můß ich sterben des
todes. Darumb nun tů eyns vnd tů dise ding deinẽ
vatter dem künig kunt vnd hörauff fürter mit im
czereden. Willt du aber das nit thůn so würff mich
auß von deinem angesicht das ich nicht deinem vat
ter straffber werd vnnd begere an deinen vatter das
er dir eynen andern an meiner statt herein gebe. Do
sprach czů im des küniges sun. Das thů vor allen
dingen Zardã gang du herein vnder den vmbhang
vnd hör seine wort die er thůt zů mir· vnd darnach
will ich dir sagen was du sollt thůn. Vnd do Barla/
am zů im kam do füret er Zardam mit im ein vnder
den vmbhang vnnd sprach czů dem altten. Nun sag
mir herwider all dein götlich rede vnnd lere das die
eingebilder werd meinem hertzen. Do fieng an Bar
laam vnd saget vil her von gott vnd verkůnder im
von ď gůtigkeyt des gelaubens· vnd bedacht auch
vnder seinen worten der schöpffung des ersten men/
schen· vnnd saget auch wie der schöpffer sorgfältig=
keyt trůge vnsers heyles vnnd vnns mitteylte sein
gůtigkeyt· vnnd saget vil her von der reynikeyt des
geystlichen lebens· vnnd öffnet allo die ůppigkeyt
dises lebens· vnnd als er dise lere vnd predig thet do
gieng er wider ab in sein herberg. Do versůchet des
künigs sun Zardam vnnd sprach zů im. Hörest du
was der säer der wort hat gesaget vnd schmeychlet
mit mir· vnnd mit seinen valschen rätten vnderfteet
er sich heymlichen· vnnd vermeynedt er wölle mich

mit seinen süssen worten verfüren vnnd mich ziehen von disem wollustigen vnd frölichen leben vnnd das ich diene eynem fremden got. Zardam antwurt im vnd sprach. Was meynstu womit mein herr künig das du versüchest deinen diener. dann ich erkenn daz dises mannes red seyē teüff abgestigen in dein hertz vnd nun alleyn disen dingē wär also fürwar du red test mit als geren vñ vnaufhörend mit im. aber was soll ich thün ich mag disen dingen nit zůsehen. dann mein gemůt ist vol schmertzens vnd bin sorgfältig vor forcht des künigs was ich im werd antwurten angesehen das ich saumig bin gewesen in seinen geboten vnnd hab disen man zů dir herein lassen geen. Sprach zů im der sun des künigs. Ich hab gemeynt du seyest mir vnder allen die bei mir hieinn wonen d aller gůtwilligist gewesen vnd dz ich dir keyn zym/licher vnd besser widerlegung möcht thün dann dz ich dir dis gůt werck offenbarte dz du wistest war/zů du beschaffen wärest vnd erkänntest dein schöpfer der dich gemachet hat. vnd verliessest die vinsternus vnd lüffest zů dē liecht. vnd hab gedacht als bald du dise ding hörtest du volg test nach diser lere vnd got deinem schöpffer mit vnbegreiflicher begir. nach dē aber als ich sich so hat mich mein hoffnung betrogē dann ich sich das du hertt vnnd erstocket bist zů den dingen die dir gesaget seyē. vnd ist das du dise ding meinem vatter öffnest so thůst du nichs anders dañ das du sein sel mit schmertzē traurigkeyt vnd sorgē erfüllest. willt du aber meinem vatter gnad beweisen so solt du im vō disen dingen nichs verkünden vntz zů der notturfftigen zeit ꝛc.

¶ Das. xxiiij. capitel saget wie Barlaam wollt hin weg ziehen vnnd begeret vrlaub von des künigs sun. vnd was Iosaphat zů eyner letze begeret von Barlaam. vnnd wie der alt mit als vil trostes der heyligen geschrifft tröstet des künigs sun.

Zů morgens frů kam Barlaam zů Iosaphat vnd fieng im an czesagen wie er nun wöllt hinweg ziehen. Iosaphat aber ward darůb vait betrůbedt vnnd seine augen warden im voller zäher. Do rededt der altt vil ding mit im vnnd mit tröstlichen worten stercket er im sein hertz vnnd ver/manet in das er beständig belib in seinem gůten wil len vnd fürsatz vnnd batt in das er in frölichen ließ von im abschheyden. vnd sagt im auch vor das nicht nach lang zeit so würden sy zesamengefůget werden in warer gesellschafft wuon sy nymer mer geschey/det würden sein. Also der sun des künigs der wollt nicht weitter den alten bekümeten noch lenger auff enthallten. dann er vorcht auch Zardam der würde dise ding dem alten künig kunt thůn. vnnd sein vat ter der würde dann den alten lassen peinigen vnd töt ten. vnd sprach zů dem alten so du dann meynest das es vns dir vnnd mir nutz seye. so will ich dich nicht lenger auffenthalltten. Darumb geehin in dem frid vnd der herr seye dein beschirmer. vnd bis ingedenck meines ellenden lebens in deynen heyligen gebetten

vmb gottes willen das ich mug kumen zů dir vnd
dein ersam angesicht anschawen· doch eyns gewer
mich bit ich dich. Du hast nichs wöllen nåmen vō
mir das du brächtest deinen mitbrůdern·nym doch
für dich eyn gelt das du habest darvon zeleben vnnd
dich zekleydē. Barlaam aber wollt im auch in disem
nit veruolgen noch gehorsamen. Do leget noch eyn/
est Iosaphat eyn gebett an in das er doch nit gantz
verachtet seine gebett· das er doch im etwas zeletze
ließ vnd bat in dz er im ließ sein wullen hårin kleyd
vnnd seinen herren mantel das er das het czů eyner
gedåchtnuß des strengen herren vñ heyligen lebens
seines meysters·vnnd für die bösen anfechtung vnd
würckung des bösen feinds·vnd dz auch er etwas
von im nåm das wenn er dz anståhe auch ingedenck
wär seiner diemůtigkeyt. Antwurt im der alt vnd
sprach. Es zimpt mir nit das ich dir geb mein altt
zerrissen kleyd· vnd darumb nåm eyn new kleyd dz
ich nit hie in disem zeit vmb mein wienig arbeit ein
widergeltung vnd eynen lon enpfahe. Aber doch dz
ich dir dein anfechtung vnd begeren nit breche vnd
hinnåm so laß mir sůchen alte zerrißne hårin kleyd
die von meinē kleydern keyn vnderscheyd haben die
will ich nåmen für meine kleyder. Der iung künig
ließ die sůchen vnd gab sy dem alten für seine hårine
kleyder·vnnd also nam Iosaphat des altten kleyder
mit grossen freuden vñ schåtzet die über alle kostliche
sammat purpur vnd künigkliche kleyder. Vnd als
nun der heylig Barlaam bald hinweg wolt ziehen·
do gab er dem iungen künig die letzstē lere vñ sprach
Du mein aller liebster sun vnd brůder du solt wissen
welichē künig du ritterschåfft treibest vnd zů wem
du dein bekånntnuß hast geleget. Darūb ist dir not
dz du beståtest dise bekañtnuß vnd dein ritterschafft
andåchtigkliche volbringest die du hast verheyssen
dem herren aller ding in dem brief deiner bekåñtnuß

in gegenwürt alles himelischen höres das do zeúgk/
nuß gibt vnd beschriben hatt dise deine bekänntnuß
die du im hast gethan in der heyligē tauffe behůtest
du dise zwey so wirst du sälig· darumb gedenck das
du keyn zeitlich gůtheyt für gott· vnnd seine ewige
gůtheyt schätzest noch haltest· wann was ist als er/
schrockenlich in disem leben als dann ist das hellisch
fewr dz ewigklichen brinnet vnd gantz keyn liecht
hat daz allweg peiniget vnd nīmer aufhöret. Was
ist herwiderumb vnder allen gůtern diser welt das al
so erfrewet den menschen als got d̄ sichselb den gibt
die in liebhabent des schöne vnaussprechēlich ist· vñ
des macht nyemand außstreittē mag vnd sein glori
ewig· des gůtheyt die er seinen freúnden behellt vnd
liebhabern ist vnschätzberlichen merer höher vnd bes
ser dann alle sichtberliche ding die keyn aug gesehen
hat keyn or ye gehöret hat· noch in keynes mensch/
en hertz ye auffgestigen ist· diser gůtheyt aller wirst
du eyn erb so du behaltē wirst durch die macht des
grossen gots vnsers herren. Vnd als der alt dise ding
het geredet· do ward des kúnigs sun mit den zähern
seiner augen begossen vnnd mit zittern vnnd klage
begriffen alsouil das er meynet er möcht nit erleiden
das er sollt verlassen werden von eynem söllichen lie
ben vatter vnd besten meyster vnd sprach. O vatter
wer soll dein statt vertretē gen mir· oder wo find ich
eynen söllichen hiertten vnd fürer des heyls meiner
sel· was trosts vnnd freúd soll ich haben an stat dein/
er liebe· wann sich du hast an mir eynen bösen vnnd
abtrúnnigen knecht gott versönet vnnd hast in ge
setzet zů eynem erben vnnd sun des ewigen erbs des
zůkúnfftigen reichs· vnnd hast mich als eyn verlo/
rens vnnd irrendes schauf in der wůsten diser wellt
das do ist eynem yegklichem freyssamen tier· das ist
allen bösen geysten fürgeworffen gewesen gesůchet·

vnd den schäuflin gottes die nit geirret haben zůge
füget· vnd hast mir eynen kurtzē weg der warheyt
gezeyget d' mich außfüret von den vinsternussen vñ
schatten des tods zů dem liecht des ewigen lebens.

¶ Das.xxv.capitel saget wie Barlaam abschied vō
des künigs sun vnnd wie Zardam diß heymlich
ding dem alten künig kunt thet.

BArlaam aber der do wollt des künigs sun
klag hinnämen der stůnd auff vnd mit auf
gehebten henden czů den hymeln stůnd er in
seinem gebett vnnd sprach. Schawe herr über dises
vernünftiges schauf das durch mich deinen vnwir/
digen diener ist gegangen zů deinem opffer· vnd hey
lige sein sel durch dein götlich krafft vnd genad· vñ
als er dises bet volbracht do keret er sich vmb zů Io/
saphat vnd kußt in der do yetzund was worden ein
sun des hymelischen vatters vnnd het im von gott
erbetten den frid vnd das heyl· vnnd gieng auß von
dem palast frölich vnnd saget genad vnd danckber/
keyt got der do het glücksälig gemacht seinen weg
in gůt. Vnd also nach dem hinzug seines geystlichē

vaters Barlaam mercket Josaphat auf sichselbß·
vnd allzeyt wachend in dem gebett·in der liebe·vnd
kintlicher forcht gottes behůtet er sich in beyder rey
nigkeyt des leybs vnd der sele vnd lebet in abbrech
ung des leybs tag vnd nacht vnd mer dañ gewõ/
lich.zog er von dem beywesen vñ gemeinsame sein=
er diener·vñ was in geheym an seinem gebet· Zar=
dam aber als er enpfand seines herren wesen vnnd
geystlichen wãdels·ward er voller traurigkeyt·vñ
in seinem gemůt mit vil vnd grosser sorg beladẽ·vñ
wißt nit wie er daruon kåm vnnd wie es ein ende
vmb in wúrde nemen·vñ do er also mit traurigkeyt
vmbgeben ward · Gieng er ab in sein hauß vnd er=
zeyget sich außwendig als wår er vast kranck·Vnd
als des gewar ward der alt kúnig· do sendet er einẽ
andern an sein statt der dẽ iũgen kúnig dienet·Nun
hett der alt kúnig sorg vm̃ seinen trewẽ diener Zar
dam besorgend·er vergieng im in seiner kranckheyt
vnd schicket im zů seinen aller beßten vnd bewårtiß
ten artzet·vnd gebott dẽ das er sein vleissig sorg het
te vnd in gesundt machte· Vnd als der artzet ver/
stůnde dz Zardã dẽ kúnig also lieb wz·do warte er ĩ
vleissig zů·vñ fand nichs dz ĩ ẽbrach vñ v̓ kündet dẽ
kúnig vñ sprach Ich kã fúrwar keĩ vrsach d̓ krãck/
heyt findẽ an dẽ menschen .Ich mein ab̓·er seye mit
etwa beladen·vnd darumb seye er kranck·Vnd als
der kúnig dise wort gehöret hette·da gedacht er·vn
zweyfel mein sun ist im vngenedig vnd von deswe
gen ist Zardam betrůbet vnd von im außgangen·
Vnd wolt dz dings innen werden·vnd gebott Zar
dam zů Morgen·So will ich zů dir kõmen ·vñ dich
beschauwen daz ich erfare was dir begeget seye·dz
du kranck bist·Vnd do das Zardam durch den bot
ten verstůnde· da legt er sich zemorgens vast frů an
mit seinen kleydern vnd gieng hin zů dẽ kúnig· Da
fieng an der kúnig was gebricht dir daz du traurig

bist·antwurt Zardam · O herr künig: w steet mir
groß v̊erben zů. vñ bin wirdig dz du mich vil pein
anlegest· Ich hab auch vil tőd v̊schuldet · wañ ich
bin seúmig gewesen in deinen gebotten vñ hab vn/
fleissig gewachet bey meinẽ herren deinẽ sun·dañ es
ist ein bosshaftiger mensch kőmen d̊ w ist ein zaube/
rer der hatt geredt mit deinẽ sun·dz w gehőret zů dẽ
v̊kerten leben der cristen ·vñ saget darnach dem kú/
nig alle ding vő wort zewort was der alt seinẽ sun
gesaget het· vñ wie mit grossem wollust vñ begire
sein sun dise red v̊nomen hette vñ wie er wär gantz
ein crist worden·vñ sagt im darnach wie der alt mit
namen hiess

Das sechsundzweintzigist
Capitel Saget von dẽ bősen Rat den Arachis gab
dẽ künig vnd wie er solt nachschickẽ dz man Bar/
laã fiege vñ dz er gepeiniget würde als lang vntz er
widerrüffet alles daz dz er seinẽ sun hette geleret

ALs dz v̊naz d̊ alt künig w hieher ĩ bald ko
mẽ eien mit namẽ arachis d̊ der and̊ wz na
ch dẽ künig vñ d̊ vorderst ĩ allẽ rátẽ bey ĩ.er
wz auch d̊ beste ĩ d̊ kůst d̊ warsagůg auß dẽ gestirn

dem thet der künig dise ding kunt · Antwurt im
Arachis vnd sprach · O künig vor allen dingen sul
len wir dz thůn · das wir sullen eylen ob wir dē bö
sen Barlaam möchten begreyffen · vnd begreiff wir
den. So wöllen wir disen dingen wolthůn. Dan
wir wöllē in wol darzů halten vñ zwingen · durch
wort die wir im ratten wöllē · oder durch maniger
ley peyn die wir im wöllē anlegen. das er. ob er nit
will můß bekennen das er geirret vnd falsche ding
gesaget habe · vnd den meinē herren deinem sun můß
ratten · dz er deinen väterlichen leren nachuolge · Ob
gen wir den aber nit begreiffen. so keñ ich einen al
ten ainsidel der durch alle ding dem Barlaam ge
leich ist · der heyßt Nachor · an kan man nit leicht er
kennen ob er der Barlaam seye oder nit · Aber diser
ist von vnserm glauben. vnd ist mein meyster gewe
sen in der vnderweysung der kunst · Zů dem will ich
ziehen bey nacht · vnd mit im reden · vnd will im al
le ding sagen die sy verloffen haben zwischen meinē
herren deinem sun vnd Barlaam. Darnach wöllen
sprechen Barlaam seye gefangē · Vñ wöllen dē vor
dem volck herein gefangen fieren vnnd der můß sich
Barlaam nennen · Vnd můß sich auß wendig erzey
gen als wölle er die lere der cristen beschirmen · Vnd
so diser deñ lang vnnd vil disputiret mit vnsern le
rern · So můß er dann zům letzten thůn · als seye er
von den vnsern überwunden · vnd künne nymmer
antwurten · Vnd wañ dann das dein sun mein here
sibet · vñ höret das Barlaam also überwundē wirt
vñ dz die vnsern dē sig werden behaben · So wirt er
dañ vnsern überwindern die ere des siges geben · vñ
wirt dañ geren dein reich behalten · Vnd was dir an
genäm ist · vnd du wild · das wirt er than vnd dañ
So wirt sich auch beketen der Nachor der sich auß
wēdig wirt erzeygē als seye er d̄ Barlaam vñ wirt
bekēnen das er habe geirret. Da dise ding der künig

höret ward er vast fro vñ vmeinet arachis het i dē
besten rat geben· vñ lag nun auf diser eytler hoff=
nūg· Vñ als er het gehört daz Barlaā newlich hin=
weg wz· Eylet er nach dz er in fienge vñ sendet auß
vil spiesser vñ schützen vñ heimlich knecht· vñ bele
get vil weg· vñ eylet i also nach sechstagreyß vntz
dz er mūd wz· Vñ do er sahe dz sein nacheylen vmb
sunst wz: do leget sich d' künig nid' i einem seiner kü
nigkliche palast in eiem worff vñ sendet Arachi mit
vil rittern zū d' wüste sennar dz er süchte Barlaā Di
ser barachis zog dahin mit seiez höre vñ betrübet al
le die die i vnd' wegē kamē vñ sassen· vnd als sy all
antwurtē· sy hettē disen mā nit gesehē. do zog er hi
durch die wüst vñ durchsücht all vnweg· berg vñ
tal· also dz er oft auf dē hēdē vñ füssē müst krablen

¶ Das· xxvij· ca· vō d' schar d' ainsidlē die Arachis
fienge vnnd der wüste vnd sy zūfürte dem künig
vnd wie die gemartert vnd tödt worden

Vnd als die schar des volcks die bei dē fürstē
arachis wz komē auf ei höhe eis bergs vñ
o bē do sahen sy ei schare d' ainsidlē geē vnd'

dem berg vñ bald durch dz geschefft des fürsten vie-
len sy über die all miteinander vñ fiengē die ersamē
manñ. Vnd d. der in vorgieng als ein abt. der trůg ei
wůllene taschen voller heyligtumbs der heyligē vä-
ter. Vnd arachis d beschauwet sy vleyßlich. vñ w
er nit salæ Barlaam. wañ er kēnet i wol. w ward
er vast betrůbet. vñ sprach czů in. Wa ist d irrsälig
man der den sun des künigs verfüret hatt. w sprach
diser der die taschen trůg. Er ist nit bey vns vnd ist
abgangen. wañ er fleücht eüch vñ ir habend in ver-
iaget vmb gotzwillen. wch hat er wonung in vns
Sprach der fürst. Kēnend ir in aber. antwurt in di-
ser ainsidel. vnd sprach Ja. Ich kenn den verfüter der
w heyßt der teüfel der mitten vnder eüch wonet. vñ
bey eüch vporgē ist. vñ schaffet bey eüch wz er will.
sprach d fürst Ich hab dich gefraget vō wegē Bar
laam vnd wölt er lernen wo er wär Darumb hab
ich dich gefraget Antwurt der ainsidel vnd sprach
Fragestu vm̄ Barlaam fürwar du můsest sprech-
en. Wa ist der. der w hatt des künigs sun erlediget
vnd bekeret wn der irrsale. wann der ist vnser beůd
vnd ist eines heyligen wandels Aber wir haben dē
in vil tagen nit gesehen Sprach czů in der fürst. Ich
will eüch mit dem tod tötten nur allein ir zeygend
mir wnstundenan Barlaam. antwurt der ainsidel.
vñ sprach. Was sichst du in aller welt dz du meist
das wir merer liebhaben dann cristum. Darumb
wir vns fürchten zeuerlieren das gegenwürtig le-
ben vñ ab dē tod erschrecken den du vns tröest. wir
wöllē dir vil mer danck sagē. Ist dz du vns liebha
ber d tugendē hinnymst wn disem lebē. Als dise so
getreülich redten. w mocht es der wůtrich nit vdul
dē. vñ ward schnell beweget wid die sterck der für-
sichtigkeyt. vñ thet in vil schleg vnd pein an. Also
dz sich d wůtrich vwunderet vō wegē ires grossen
gemůtes vnd irer stercke. Darnach füret er sy vnd

antwurt sy für daz angesicht des künigs der · als er sy ansichtig ward · ward er erzündet in dē grymmē vñ als ei wüttēder wütrich ließ er sy vnd armhertz/ igklichē schlagen · Vñ do er sahe daz sy iämerlichē vñ hertigklichē mit schlegē zerrissen waren hieß er die peyniger aufhören · vñ sprach zů in. Warůb tragēd ir mit eüch vm̄ dise gepeyn ewrer heyligē. Darůb ab daz ir die liebhabend d̄ gepeyn ir vm̄trabend So will ich eüch auf die stund zů in setzen · daz ir die be/ greiffend die ir liebhabēd vñ begerend vñ vns darnach dāck sagēd daz wir eüch durch dē tod zů in ge/ setzet habē · der fürst d̄ götlichē schar vñ meyster d̄ schetzer fürmehte des künigs tröung · als wäre im nichs traurigs begegēt · vñ antwurt dē künig mit freyer stym vñ fröliche angesicht · vñ gab i zeüstan die inwonend genad in i. vnd sprach · O künig das wir vm̄tragen dise reyne vñ heylige peyn bedeüten wir damit die liebe dises wunderberlichen maß der würckung vnd heyliges leben das got lieb ist · wir durch dise gebeyn einfüren vnd pilden in vnser ge/ dechtnuß vnd erwecken vns zů einer söllichen liebe zů got · vñ schawen darinn an die rüe vñ wollustig keit in dē sy nun wandlendt vnd geben vns selb in disen heyligen gepeynen zůuersteen emsigklich den zeytlichen tod vñ schöpffen vns die heyligkeyt auß der berürung · Nun merck künig · Ich hab dir fünff erley vrsach zeuersteen geben · Warumb wir der hey ligen gepeyn mit vns vmbtragen · Du aber · der du dennem leybe groß vnnd veyht machest bereytest den würmen ein gůt materi czůuerzeren · ¶ Aber er/ wache von dem schwären schlaffe · vnnd thüe auff deine beschlohne augen · Vnd sihe allenthalben die scheinenden glori got deines herren · vnd mach dich selb in diser zeyt seynen diener. Sprach der künig · Höräuf von deiner torenten lügen Zeyg mir Bar laam d̄ du wirst souil manigerley peyn enpfinden

der gleich du vor nye enpfunden hast · Antwurt der ainsidel vnd sprach · Thůe was du wild · dann vns zymt nicht zethůn das du begerest vnd geben keinen willen czů der sünde · Schätzestu dann das für eī kleine sünde wann wir vnsern mitbrůder vnd ritter gottes gäben in dein hende · Darumb was du peyn erdenckest die magstu vns wol anthůn · Wann vnser leben ist cristus vñ das wir sterben vmb in ist vnser bester gewin · über dise wort ward der künig in grymmen erzürnet · Vnd schůff das man in solt abschneyden ir heylig zungen vnd außstechen ire augen · vnd auch in abhawen hend vnnd füß · Vnd als der künig diß vrteyl fellet · waren die schergen vñ půben · auch die hencker da. Vñ vnmenschlich schlůgen sy in ab mit den peychlen · hend vnd füß vñ schnyden in ab ir heyligen zungen vnd stachen in auß ire augen · Aber dise heylig mann alles lobs wirdig giengen manlich zů diser peyn als wären sy geladen czů einer wirtschaft vnnd ermanten einer den andern · vñ enpfiengen den tod vm̄ cristū on forcht. Vnd also in söllichen herten vnd grausamen peynen bestůnden die heyligen aynsidlen vnd opferten auf dem herren ir heylig selen der waren in zal sibenzehen

¶ Das achtundzweintzigißt Capitel Saget wie der öberst Rat des künigs Arachis mit namen fieng dē bösen zauberer Nachor · der sich außwēdig erzeyget als wär frūm vnnd heylig man Barlaam

ALs nun dise ding volbracht wardē. vñ die liebē heiligen also iämerlich abgewúrget. vñ getötet waren. sprach d̄ kúnig czů seiem öbersten rat. Arachis du sichst aller liebster dz auß deinē erstē rat nichs wordē ist: dañ wir haben Barlaā nit begriffen. darūb gedenck auf dē andern rat dz du ziehest zů nachor: vñ dē nach deiem rat. so du vns gegebē hast. d̄ dīg vnd̄richtest: vñ also hůb sich auf Arachis ī stiller nacht vñ rit hin zů d̄ hölē des nachors: wañ d̄ wonet in d̄ wůste vñ trib do seī zauberey vñ warsagūg. vñ öffnet dē allda alles dz. dz er hette geratten dē kúnig vō seies suns des iūgen kúnigs vñ Barlaās wegē wie ī Barlaā het bekert vñ wie d̄ kúnig hoffnūg het seīen sun durch in wid̄ in seīen glaubē zeprīgen vñ sagt im alles dz. als wie vor in dē. xxvj. capitel begriffen ist. vñ do nun Arachis dē Nachor d̄ ding aller bericht hett. vñ im des Nachor wolte v̄uolgen. Ritt er in d̄ nacht wid̄ heym vñ kā vast frů zemorgens wid̄ zů dē kúnig vñ begeret allda vō im vor andern räten vñ hofgesinde offenlich dz im d̄ kúnig reitter zůgäbe. er wäre der hoffnung

er wölte noch bringen Barlaã· dz redte er also offẽ/
lich vor dem volck · Der künig aber wißt wol dz er
würde bringẽ Nachor in dẽ namen Barlaams· Vñ
also gab ĩ czů d' künig einen reysigẽ zeüg d' ritt hin
vñ vm̃ritt die wüßte Vñ do erschin ĩ ein alt man in
d' wüßte als gienge er auß einẽ tal herauß · Da ge-
bot Arachis dẽ zeüg: dz sy dẽ nachhengtẽ vñ in fiẽg
en vñ fürten dẽ zů ĩ dz geschahe: do fraget Arachis
dẽ alten d' do wz der Nachor· Wer bistu vñ was or/
dens bistu vñ wie heyßt du: diser antwurt vnd sp/
rach Ich bin ein crist vñ heyß Barlaã vñ redet alles
dz als in Arachis bericht hette Arachis als er daz
höret: erzeyget er sich als wäre vollfreüde vñ fieng
in vñ fürt in bald czů dẽ künig vnd man hieß in ein
für dẽ künig gan· do sprach zů im d' künig in gehör
vñ gesicht alles volcks. Bistu der werckmã des teü
fels Barlaã: er antwurt· Ich bin ein werckmã got
tes vñ nit des teüfels: darum̃ soltu mir nit übel re/
den. Aber du soltest mir vil dancks sagen dz ich hab
geleret deinen sun: dz er got eret vñ hab in erlediget
võ aller irrsale: vñ versönet dẽ waren got vñ hab in
auch cristo dẽ herren gegeben wolgezieret in allẽ tu/
gendẽ Sprach d' künig wider als wär er zornig zů ĩ
Fürwar es wär billich dz ich dir ließ nemẽ dein zũ/
gen dz du weder redẽ noch antwurtẽ möchtest vnd
vrteylet dich zů dem tod on alle frag. Aber ich will
dich dulden võ wegen d' barmhertzigkeyt die mir
võ natur inn ist vntz auf dẽ gesetztẽ tag: doch will
ich dich erlernen vñ volgest du mir. So bistu wir-
dig daz man dir genad mitteyle. volgest du ab' nit
so müst du eines bösen todes sterben Vñ als d' künig
mit im also hett geredet: do beualhe er in Arachi der
in gebracht hette vñ hieß ĩ den mit vleiß behalten·
Des anders tages ab' ward lautmer: dz Barlaã ge
fangẽ wäre· vñ dz geschrey kam vntz zů des künigs
sun· Als er daz hort ward er vast laydig vñ mocht

sich mit nichte enthaltē vor dē zähern Er batt auch got mit weynen vñ klagen dz er im zehilf kām. Ob der gütig vñ barmhertzig got der vschmächt nit dz gebett des iungen künigs. vñ wolt nit daz er lenger beleydiget wäre. vñ thet kunt in der nacht dē iüng ling dise ding. vñ sterckt vnd ermanet in zů d̄ gütig keyt vnd zů dē streyt vnd der sein hertze fand vol al/ ler traurigkeyt der machet es vol freüde vnd gütes trosts. vnd erleüchtet es mit götlichem liecht. vnd durch söllichs ward der iung künig getröst vñ als er hette gemercket das sich dise ding also geschickt hetten zů frolockte er. vermeynend das dise ding al/ so von seinen wegen geschähen wären. vnd saget ī im selb danck dē Arachis der dise ding also gerat/ ten vnd gethůn hette

¶ Das newnudzweintzigist Capitel Saget wie der alt künig czů dem iungen kam in seinen pa/ last vnd zornigklich mit im redte das er wäre von Barlaam verfüret worden vnnd wie sich der sun des vaters durch götliche lere erweret

Nach zweyen tagē ritt d' künig zů dē palast
seines suns· vñ als im d' sun engegē gienge
küst in d' vater nit als er vor het gethan· ab'
er gienge ein zorniger in dē gemach seines suns vnd
saß do traurig vñ hieß dē sun zů im gan vnd sprach
Mein sun was ist dz geschrey dz von deinen wegē
ist für mich komen dz mein sel vast beschwåret vnd
mich krencket· dañ ich mein dz nye kein mēsch seye
gewesen der so vil vñ groß freúde habe gehabt in d'
geburdt seines suns als ich hab gehabt in deier ge
burd· So mein ich auch herwider vmb dz kein va/
ter seye vō seinē sun als in groß traurigkeyt gesetzet
wordē als du mich gesetzet hast vnd hast geuneret
mein alter· vñ hast hingenomen dz liecht vō meinē
augen. vñ mir außgezogen all mein kraft· wañ die
forcht die ich besorget hab dz sy mir kåm die ist mir
kūmen vō dir. Wañ du hast veruolget dē rat der v'/
fürer· vñ den bösen rat der verfürer hastu fürgesetzt
meinē rat· Vñ hast verlassen die dienstberkeyt vnd
ere vnser götter· vñ hast einē frembdē got gedienet
Vñ ich hab hoffnūg gehabt dz ich dich wölte behal
ten vñ erneren mit aller hůt vor disen dingen. vñ an
dir haben ein sterck vñ aufenthaltūg meines graw
en alters. vñ dich nach mir v'lassen einen aller bestē
erben vnd regirer meines reichs· So hastu dich nit
geschåmet das du mir erzeygtest das mir czů gebirt
meinen veinden vnd widersachern zů erzeygen· Oder
můsest du mir nit fürter gehorsam sein vnd volgē
meiner lere· Deñ das du gehorsam wårest der toret
vñ den falschen worten vñ leren des falschen vñ stinck
endē alten mannes der dir hat ein bitters leben für
ein süsses eingegeben· vñ daz du für dise liebhabend
wollustigkeit giēgest einen herttē vñ scharpfē we/
ge· giēgest den d' sun marie hat gebottē zegeen· Ab'
nun du mei aller liebster sun volge mir deinē vater
vñ fleúch vō disen toreten dingen vñ kūm· vñ opfer

den gütigen vñ milten göttern hundert ochsen ob du
sy dir villeicht mit disẽ opfer mügest genedig ma/
chen: dz sy dir wöllen vgeben: dz du sy also vil beley/
diget hast vil vñ groß söllicher rede vñ eytler vmã
ung vō den abtgöttern thet d alt künig zů seinẽ sun
vñ vspottet vñ verachtet vor dẽ sun dz selig vñ göt
lich cristẽlich leben: vñ lobet groß den dienst der abt=
gotter. Do aber dz sahe d heyligist iüngling das er
yetzund nymmer solt vpergen dz cristẽlich leben vñ
d sele seligkeyt in dẽ winckln: nach in geheym be/
halten. Sunder dz er diß leben solte setzen nach den
wortẽ cristi auf dẽ leüchter vñ in die höhe: dz es alles
offenwar würde vñ schnye vol aller bestendigkeyt
vñ güter hoffnũg in got. Fieng er an mit dẽ vatter
zeredẽ vñ sprach herre vater: dz bey mir get an ist dz
will ich nymmer laugnen. Ich bin enpfloh den dẽ vi/
sternussen vñ bin geloffen czů dẽ liecht. Ich hab ver
lassen die irrsale vñ hab vuolget der warheyt. Ich
hab widersaget dẽ teüflen. vñ bin cristo vsönet wor
den: dẽ sun gottes vaters vñ dẽ ewigen wort durch
den alles dz do ist wordẽ ist d auch den menschen vō
dem kot d erde hat geformet. Vñ hat im einen leben
den plaßt: daz ist ein lebentige sele gegeben. vnd hat
in gesetzet in dz paradiß dz er darinn wandelte. do
aber d mensch übergienge daz gebot des herren vnd
ward nun dardurch dẽ ewigen tod gegeben vñ dẽ
gewalt des teüfels des regiers d vinsternussen vnd
gewoffen. do vliesse in got der beschaffer d creatur
vñ der merer aller geschlecht darüb nit. aber er thet
alle ding die im zethün zymten: das er den menschen
widerbrechte czů der ersten ere vñ czů dem standt der
vnschulde. vñ ward mensch vmb vnsern willen ge/
boren auß der heyligen iunckfrawen maria vñ wo=
net darnach bey den menschen. vnd ward vñ vns
vnwirdige vnd vndanckber seine dienern vñ dien/
erin gehorsam dem tode Ja dem tod des creütz daz er

dardurch aufloste die herschaft des todes vñ würde zerstöret die erste v̊damnuß· vñ öfnet vns auch wi/derumb die portten der hymlen· wañ er ist das lebē aller lebenden· vnd die bestettung vñ erleüchtūg al ler ding· Er ist die süssigkeyt vnd onersattlich begi re aller der ding die der mensch begeren soll· vnd da mir o mein vater söllich vnaussprechenlich gůtheit engegen lieffen· vñ mir v̊kündet waren· do frewet sich mein hertze in freüden: daz ich warde erlediget von der dienstberkeyt der teüflen· Doch het ich sch/mertzen das ich mein sele wol halb verloren hette. Darumb· das du mein herre vñ vater söllicher heyl samer gůtheyt nicht teylhaft wårest. Ich batt aber got vnaufhörend das er dich zůge czů im. vō mein/en wegen· Darumb bitt ich dich vater· nit arbeyt vmb sunst: dañ ich bin also gewiß der genad vnnd hulde gottes dz du mich nymmer mer vō der bekāt/nuß gottes magest ziehen noch voderen

¶ Das dreyssigist Capitel Saget wie der sun wolte den zorn des vaters senftmůtigen vnd in czů dem rechten wege des heyls bekeren

Als der vater der künig alle dise ding horte·
do ward er bald beweget. vñ mit grymmi/
gē zorn begriffen. vñ fieng an zornigklich vñ
mit grisgrāmendē zendē reden· vñ gleich als ein wů
tender mensch sprach er. Wer ist d̄ merer aller diser
üblen dañ ich selb alleyn· d̄ ich dich also darczů ge/
schicket vñ erzogē hab· vñ hab dir sölliche dīg tůn
dz nye kein vater seinē sun gethan hat. Darum̄ ha
ben billich in deiner geburd die sterenseher gesaget·
dz du würdest gar ein böß mensch werdē· hoffertig
vñ vater vñ můter vngehorsam. Nun ab̄· Ist das
du nit gehorsam bist vnd v̄uolgest meinē rat vnd
thůst nit als mein sun· So will ich dein veinde vñ
nit dein vater sein· vñ will dir sölliche ding tůn die
nye keiner seinē veinde gethan hat Antwurt Jo sa
phat vnd sprach. O künig· Warumb bistu also be-
trůbet vñ in zorn entzündet: so du hörest vnd sichst
dz ich söllicher gůtheyt teyhaftig wordē bin· Wa
hastu ye gesehē dz ein vater sich also betrůbet erzey/
get hab in d̄ seligkeyt seines suns als du. vnnd wie
mag ein söllicher ein vater vñ nit ein veinde geheys
sen werdē seīes kīdes· Ich sag dir· Ich wird dich fü
ro nit heyssen meinē vater· ab̄ ich wirde vō dir ab/
weychen als einer der do fleücht vor der schlangē ist
dz du mich mit starcker hāde nötest zů d̄ v̄dānuß
vñ hassest meī heyl Warūb heltstu deī schwelckend
vñ v̄derbend glori vñ ere· vñ beschirmest die als die
blůmē die do gronē in dē glåntz. desgleichs auch be
schirmest du deī v̄achtlich vñ stīckend wollußt des
leibs vñ des bauchs die auf eī zeyt wollustigē die
synne d̄ torē· ab̄ darnach gebē sy wid̄· gabē die bit/
terer dē die gallē seyen: wañ wårē disen gegewürti
gē freüdē nit vnd̄ geworffen d̄ v̄damnuß vñ d̄ zer-
gåncklikeyt· sund̄ sy werē ewigklich beleiblich bei
iren herrē· So můßt man die gůtheyt cristi vnd die
ewigē gaben nit merer dañ sy schåtzen· aber wieuil

mer scheiberer ist die sun̄ dan̄ die vīster nacht. souil
merer vn̄ vil weiter seyē hochwirdiger vn̄ groß me=
chtiger die v̓heissen gůtheit dē die got liebhabē dan̄
alles irrdisch reich vn̄ zeitlich glori· wann dise zeyt
lich glori sey alle d̓ zergäncklickeit vn̄ zerstörlickeit
vnd̓ geworffē vn̄ v̓gange alle als dz gesicht· vnd d̓
traū in d̓ nacht· vn̄ als d̓ schad an d̓ wād· Es ist bes/
ser zeglauben dē stillē wetter dz keinen bestandt hat
vn̄ dē schiff dz do fleüßt od̓ geet in dē mör· dann der
glück seligkeit der mēschen ī disem zeyt· Sag mir
vater· wie ist es so ein groß vnfürsichtig weißheyt
vn̄ wee des hertzēs do d̓ mēsch die zerstörlichē tödt
lichen: krācken· vn̄ blödē ding· merer schätzet dann
die ewigē vntötlichē. vn̄ vnzerstörlichē gůtheit. vn̄
wirt durch dise erkückūg diser zeytlicher gůtheit d̓
vnendtbern gůtheit vnd ersattūg beraubet. O vater
v̓steestu diser dīg nit. wildu nit v̓lassen die zergänck
lichē gůtheit vn̄ wild anhangē dē ewigē bleiblichē
gůtheit. Wildu nit merer erwelē die ewigen väter
lichē wonūg· dan̄ dise ellende vn̄ zergäncklichē wō
ung· wildu nit schetzē dz liecht für die vinsternussē
vn̄ dz leben für dē schattē des ewigen tods· Der kü/
nig vn̄ vater d̓ erstūmet gantz· vn̄ ward vol zorens
vō wegen der weißheyt vn̄ worten seines suns den
er nit mochte widersprechen· Auch darumb dz sein
sun nichts vnderwegen liesse zereden· vnd zethůn dz
wider die schmach vnd verachtung seiner abtgöt=
ter was· Aber alles ir leben verachte vnd verspot=
et· vnd gedacht wie er sei nen sun solte straffen vn̄
peynigen· Also gar was sein hertz verstocket oder
das im etwas übels zůstünde. vnd gedacht nit der
fürweisen rede vnnd lere die im sein sun vorgesaget
hette· Doch mocht er im nichts übels thůn von we
gen der natürlichen liebe· vn̄ stůnd auf mit grymmi
gē zoren vnd gieng hinweg vn̄ sprach Ich wölt dz
du nye wärest geboren worden vnnd in dises liecht

kūmen der du bist ein söllicher lesterer meiner götter vñ väterlichen freüntschafft vñ ermanung worden vñ nur allein du werdest mir gehorsā vñ angenäm vnsern göttern. So will ich dich mit vil vorgeend zwangksal vñ peyn tödten. vñ schied also ab vō seī/ em sun mit grimmigē zorn

¶ Daz einunddreißgist capitel saget wie Iosaphat der sun des künigs. durch die gantzen nacht lag in dem gebett. vnd wie im durch ein gesicht kunt wz than was sein vater thůn würde

IOsaphat aber. als er hette gehöret die trö/ ung seines vaters vñ sahe in zornigklichen von im abscheyden. Gieng er ein in sein sch/ lafkamer vnnd hůb auf seine augen czů got seinem helffer. vñ fieng an kniend bettē. vñ sprach. O herre mein got von d tieffe meīes hertzens schreye ich zů dir. du meī süsse hoffnūg vñ ware verheyssung. du zůflucht aller d. die in gantzē hertzen czů dir fliehen Sihe an die zerknischung vñ rew meines hertzens mit genedigē vñ senftmůtigē auge. vñ v̊laß mich nit. Dañ wem du dein hilf mitteylest des kreft. ob

sy ia kranck vñ schwach seyen werdẽ starck· wann du bist allei d̃ vnúb̃widlich helfer vñ barmhertzig got dẽ alle creatur lobet vñ glorificiret ewigklichen amen· Vñ do er also got bat· do entpfãd er dz d̃ gőt/lich trost abstig vñ gieng ein in sein hertz vñ ward gestercket. vñ belib also die gantzẽ nacht in seinẽ gebett· Ab̃ der kúnig d̃ vater· der tet alle ding võ seinem sun kunt Arachi seinẽ őbersten vñ besten freúnt Vñ saget im wie sein sun gantz verhertt wåre in dẽ cristenglaubẽ· vñ wår nit múglich dz yemand seinen willẽ mer dauon mőchte abkőren. Vñ empfieng võ disem rat wie er solte mit seinem sun våterlich sůßlich· lieplich vñ nit scharpf reden· Dañ er hette hoffnung dz sein sun vilmere mit senften dann mit herten scharpfen wortẽ czů des vaters gelaubẽ gezogen wúrde· Es begab sich: daz der vater des andern tages kam czů seinẽ sun· vñ saß nahend czů im vnd sprach· Mein sun· wår es nit billich das du mir in allen dingẽ gehorsam wårest· So ich aber sihe das du hertt vñ gantz verstocket in deinẽ synn beleybest vñ mir als ein vngehorsames kinde als starck wid̃ strebest vnd mer deinẽ. wañ meinen willen begerest zeuolbringẽ· kům vnd lege zerugk deinen streytigen willẽ· So will auch ich hinlegẽ meinẽ zorn mit dir zekriegẽ mit eytlẽ wortẽ· vnd laß vns baid d̃ warheyt gelaubẽ. Nun hab ich Barlaam der dich verfůret hat bey mir in gefåncknuß vnd will zůsamẽ såmen all vnsers gelaubens gelert· vñ auch die galileyschen in ein· Ich will auch in allem vnsern kúnigreich die schergen offenlichen lassen berůffen das im keyn Crist soll fúrchten vnd den allen sicher geleyt genůg geben das die múgẽ on forcht auch daher komẽ vnd wőllẽ do einmůtigklichen ṽmerckẽ wőlliches d̃ recht weg seye des heyls· Eintweders wir vñ die vnsern ṽuolgẽ dir vñ deinẽ meister Barlaã· Ist dz ir vns úb̃widẽt mit d̃ warheit od̃ du vñ

ein meyster veruolgent vns Ist das wir euch den rechten weg d warheyt zeygen. Der weyß iünglig durch ein götlich gesicht erkenet vor wz sein vatter wolt tün. vñ sprach. d will des herrn beschehe Vñ al so als du geredt vñ geschaffet hast vater vñ d gůt herre vñ mein got der gebe vns zů erkenen. das wir nit abweychen von der warheyt. dañ in in vertraut mein sele vñ er wirt sich vnser erbarmen. Da liesse der alt künig sämnen all abgöttereyer. vnd cristen durch außrieffung seier schergen vñ durch sendbrief durch all sein stett vnd dörffer. vnd liesß außrieffē das im kein crist solt fürchten daher zekömen. er solte sicher sein an leyb vnd gůt Allda zehörē die rechten warheyt die Barlaam würde offenlich vñ willigklich bekennen. vnd sagen der ein meyster vñ lerer wäre gewesen seines suns Iosaphat. Er liesse auch der alt künig vorderen vñ sämnen all öberst vñ abgöttereyer Vnd die weysen der Chaldeer vñ Indier die in allem seinem reich mochten erfunden werden vñ vil ander warsager vñ zauberer. Vnd also kamē zů dē künig ein vil groß schar volcks die all warē vō dē d dälichen glaubē des künigs vñ d abrgötter Vnd auß allen cristen kam nit mer dañ einer zehilf dē. den man für dē Barlaam hette. der hieß Barachias. dañ all ander cristen die waren abgetötet durch die wietung der fürsten außgeschefft des künigs in allen stetten vñ dörffern. Etlich ab vñ ander auß dē cristē die lagē d vborgen in dē bergē vñ hölern d wiltnussen vor forcht d teglichen durchächtungē vñ abtötungē. So in von dē künig vñ seinen fürsten begegente. vñ wisten nit offenbar erscheinen aber diser Barachias der hett ein starcks gemůt in got vñ kam zů disem streyt der warheyt alleyn

¶ Das zweyundreißigst Capitel saget wie Nachor durch seinen eygnen rat ward gefangen vnd gebundē gefüret willigklichen in das Concilium als

wäre er Barlaam d' frũm vñ geystlich lerer des kú/
nigs sun Josaphat

ALs nũ d' kúnig d' alt saß zů v'hörẽ die dispu/
tierũg vñ lauterẽ warheit die Nachor in d'
gestalt Barlaãs solte bekẽnen vñ saß ĩ seinẽ
höchstẽ kúnigstůl do hieß er zů ĩ sitzẽ vñ nebẽ sich seĩ
en sun Josaphat· d' sun võ erwirdigkeit wegẽ sein/
es vatters wolte dz nit tůn vñ saß auf die erdẽ bey
dẽ füssen seĩes vaters· vñ als nũ alles volcks Mey/
ster warsager vñ zauberer auch abtgöttereyer vnd
all and' ĩ eĩ gesämnet warẽ do sprach d' alt kúuig zů
seĩen weisen hochgelerten· vñ czů allẽ dẽ die do toren
warẽ ĩ iren hertzẽ vñ redt zů ĩ Sehẽd auf ir all eúch
ist vor eĩ grosser streit: dañ außzweyen dingẽ můß
eĩs beschehẽ Aintweders ir werdẽt vnsern weg vñ
glaubẽ behaltẽ· vñ dz barlaã geirret hab· vñ all die
ĩ seinẽ glaubẽ seyẽ mit d' warheit widtreybẽ vñ als
dañ mit grosser glori võ vns vñ võ allẽ vnsern her
ren vñ weisen begabet werdẽ vñ mit dẽ kronẽ des si
ges gekrönt· od' ir werdẽt võ barlaã hie sitzend úb'
wundẽ· vñ dẽ bösistẽ tode gegebẽ vñ alles ewr gůt

wirt auch dē volck gegeben· vnd dz gantz ewr ge/
dechtnuß abgetilget werde von der erden· wird ich
ewr leyb den vnuernünftigen tieren geben vñ ewre
kinder mit dē ewigen dienst verdämen· Vnd als d
vater dise wort hett geredt Sprach d sun O künig
du hast heut recht geurteylet· Got d bestätte disen
deinen willē Ich will auch sölliche ding sagen mei/
em meyster· vnnd keret sich vmb zů Nachor· vnnd
sprach. O Barlaam· du weyst wol in waz glori vñ
wollusts du mich gefundē hast. Aber mit vil wor
ten hastu mir geratten das ich verlasse meines va/
ters gesatz vnd sitten· vnd diente dem vnbekanten
got Vnd das ich erzürnte meinen herrn vnd vatter
vnd zůgest mein gemůt nach deiner lere· hastu mir
verheyssen die vnaussprechenlichen ewigen gůtheit
Darum· Nun gedenck· als standest du in eier schuh
len. dañ überwindest du disen gegenwürtigē streit
So erzeygest du das dei lere war seye· die du mich
geleret hast· vnd erzeygest das alle die irren in irem
gelauben die heut wider vns werden fechten· Vnd
wann du überwindest· so will ich dich höcher vnd
grösser machen· dañ alle die die vor dir gewesen sey/
en· vnd solt geheyssen werden ein prediger der war/
heyt· So will auch ich in deiner lere beleyben Vnnd
cristo dem herren vntz an dz ende meines lebens diē=
nen· Wirstu aber überwunden vnd wirst mir heut
ein merer der schande Es seye mit der warheyt oder
mit dem falsch. So will ich mein laster vnd schande
in dir vonstundan rechen. vnd will mit meinen ey=
gen henden dir dein hertze vñ zungen auß reyssen vñ
die mit allem deinē leyb den hunden fürwerffen· das
alle· sülle wissen vnd erlernen durch dich· das sy fü/
rohin in nit fürnemen · In irrsal zefüren die sün der
künigen· Da dise wort Nachor höret. ward er gar
vast betrüber· wann er sahe· das er eingefallen was
in die grüben die er hett gegraben· vnd was mit dē

strick gefangen den er het verborgen. vnnd das sein schwertt in sein hertz was eingangen. vnd gedacht darumb in seinẽ gemůt. Es ist mir besser ich hange an des künigs sun vnnd beschirme seinen gelauben vnnd also empfliehe dem tod den er mir gewöet hat dann das ich beschirme den gelauben des altten kü/ nigs. Aber das alles beschach auß götlicher fürsich tigkeyt der auch weiflich beschirmet vnsern gelau/ ben offt durch vnser widersacher. vñ also kamẽ beyd parthey en zeworten die abgöttereyer. Vnd Nachor als der prophet Balaã der von des künigs Balachs wegen im fürsetzte zeverflůchen den kindern von is= rahel vnnd durch das gebott gottes sy nicht mocht verflůchẽ als wir lesen im bůch der zal an dem zwey vndzweyntzigistẽ capitel. Also auch Nachor mocht nichts reden wider das christgelaubig volck vnnd wider den gelauben der heyligen christenlichen kirch en wiewol er het vil widerstands von den natürlich en vnnd vngelaubigen meystern. Vnnd do also saß der künig in seinem künigliche thron vnd sein sun saß in massen vorgeschriben. Do stůnden bei dem altẽ künig die vnweisen lerer vnd öberer der abgötterey die als eyn schwertt schörpfften ir zungen vnderze/ rucken vnd czerstören die warheyt. Es kamen auch dohin eyn groß volck on zal czehören vnd sehen disen streitt mit worten. das sy sähen vnd erlerneten wel/ licher teyl würd den sig behallten.

¶ Das reyvndreissigist capitel saget wie Nachor wider sein eygen fürnämen redte alle warheyt võ gott vnd wider die irrsale der Caldeer.

O sprach eyner auß dē weisistē rednern des alten künigs zů Nachor. Bistu Barlaam ů du also vnweislich vñ dörlich on alle scham vnser göter lesterst vnd alle schand zůzeüchst vñ hast vnsers allerliebsten künigs sun in dise irrsale bracht vnd in vnderwisen das er dem kreützigisten Christo diene. Nachor ů sahe auf vnd blicket disen redner an vnd gedacht vrteylend in imselb. du redest wort die keyner antwurt wirdig seyen. vnnd deütte mit der hand dem volck das es schwige. vnd tet auff seinen mund als die eslin des propheté Balaā als wir lesen in dē bůch der zal an dē. xxij. capitel. vnd redet sölche ding die er im nit het fürgenomen zereden vñ sprach zů dem künig. O künig ich bin durch die weißheyt gotes kumen in dise welt vñ hab gemercket hymel erd das mör sunn vnd mon vnd ander geschöpf gottes vnd hab mich verwundert in irer zier. so ich aber anschawe die welt vnd alle ding die in ir seyen vnd vernym das sy notturfftigklichen werden beweget hab ich verstanden das ir beweger vnnd auffenthalter gott ist der alle ding hat gesetzet vnnd beweget

Nun ist ye der beweger stercker dann das beweget von im wirt. vnnd der w hellt ist stercker dann das von im gehallten wirt. Darumb sprich ich das der gott sey der alle ding hat gesetzet vnnd hellt der w ist on anfang vnd on end vntödtlich ewig der niemands bedarff der höher vnnd merer ist dann alles das w leidet vnnd abnymbt das ist. das er mer ist dann aller zoren vergessung vnd vnwissenheyt vñ alle andere ding. Vnnd fürwar durch in seyen alle ding beschaffen vnnd gesetzet. er bedarff keynes opffers. aber die menschen die bedürffen sein. O künig Es ist eüch wissendt das meyerley geschlecht seyen in diser welt auß den meyen seyen eyns bei vns als die anbetter der abgötter die iuden vnnd die christen Die aber der vil ist vnd vil göter anbetent die werdẽ geteylet in meyerley geschlecht als caldeer kriechen vnd egiptier. wann dise seyen gewesen fürsten vnd meyster aller ander heyden in vil anbetung vnd ere der abgöter. Darumb nun laß vns anschawen wellich auß den haben eynẽ teyl gehabet in d warheyt. oder in der irrsale. Die caldeer die got nicht gewißt haben die haben geirret nach den elementen vnd haben angefangen merer die creatur dañ iren schöpffer eren der bildnuß sy etlich gemacht haben vnd haben die genennet die figuren des hymels vnd der erd vñ des möres der sunnen vnd auch des mons vnd andẽ elementen vnd sternen. vnd haben die eingeschlossen in ir templen vnd haben die angebetet vnd sy götter geheyssen. die behallten sy fleißlich das sy nit von dẽ dieben gestolen werden. vnnd haben nye verstanden das der eyn ding behellt ist mer dann das w behaltẽ wirdt von im. vnnd der eyn ding machet ist merer dañ das von im gemachet wirt. Darumb was sag ich von den elementen die w sprechen das der hymel gott sey die irren. dann wir sehen das er beweglich ist. vnd von not wegen wirt er beweget vnd ist auß

vil hymeln gesetzet. wann die gestirn die werden in der ordnung vnnd weitte vmbgetragen von eyner statt zů der andern von eynem zeychen in das ander vnd yetzund so gangē sy vnder. yetzund gangen sy auff. vnd nach der gesetztē zeit so volbringen sy iren lauf dz sy machen vnd bringen den summer vnd den winter als in von got geordent ist vnd durchgangē ir eygen end nach eyschung der notturfft der natur vnd nach dem vnd auch eyschet die zier der hymeln. wuon ist offenbar dz der hymel nit got ist. aber er ist eyn werck gotes. Die aber vermeynen dz die erd eyn götin sey die haben geirret. wann wir sehen dz sy vō den menschen schmach leidet vnd ist irer herschung vndergeworffen gegraben gestrůet vnd vnnútz gemachet. dann ist das sy mit dē fewr gebrennet wirt so stirbt sy. vnd wañ man auch darnach mer auf sy schittet. sy vnd ir frucht werden zerstöret vnd verderben. sy wirt auch vō den menschen getretten vnd vō andern tieren mit dem blůt der erstochen tier wirt sy vermeyliget. sy wirt aufgraben vnd wirt eī behalt nuß der toten leichnam. vñ so sy dise ding also hallt als es dann ist volget nach das die erd nit eyn götī ist sunder eyn werck gotes zů dem nutz der menschē Wellich aber haben gemeynet das dz wasser eyn abgöttin sey die haben geirret. wañ es ist zů der brauchung der menschen beschaffen vnd ist vnder geworffen irer herschůg. es wirt getrůbet es faulet vñ verwādelt sich. es wirt warm vnd mit farben geferbet vñ gefreúrt vō d̄ kelltē. vō der hitz wirt es dick vnsauß vñ zeabwaschē alle vnreinikeyt wirt es gebraucht vnd genumen. darůb ist vnmúglich das dz wasser eī götin sey aber ein werck gotz. Die aber die do meynē das dz fewr ein got sey die irren. wañ das fewr ist beschaffen zů der brauchung d̄ menschen vnd ist vnderworffen irer herschung. es wirt hin vñ her getragē von eyner statt zů der andern vnd wirt angezůndet

zekochen das fleysch vnd zebraten·vnd auch der tod/
ten leib zeverbrennen·auch wirdt es in vil maniger
weis von den menschen zerstöret vnd erleschet. Dar/
umb ist nicht zymlich das man das fewr eynen got
schätze sunder eyn werck gotes. Wellich aber meyn
en das der mensch eyn gott sey die irren · wann wir
sehen das der mensch beweget wirt nach seiner not
turfft vnd erneret·vnnd das er anhebt alt zewerden
so er nit will·vnd auff eyn zeit so ist er frölich vnnd
auff die andern so trauret er · er bedarff essens vnnd
trinckens vnnd kleyder·er ist auch zornig geitig be/
girig vnnd rewsam vnnd hat vil abgangs·er wirt
auch in maniger weis zerstöret vnnd zerrút von dē
elementen von den tieren vnnd von dem angeenden
tod. Darumb zympt sich nicht das der mensch gott
sey sunder eyn werck gotes. Darumb auß dem allen
so haben die Caldeer mit grosser irrsale geirret nach
irer meynung ꝛc.

¶ Das viervnndreissigist capitel sagt wie geirret
haben die kriechen vnd die egiptier.

O Künig nun laß vns kumen zů den kriechen das wir sehen was sy von gott empfunden vnd verstehen. wann die kriechen die sprechen sy seyen weis. sy seyen toren worden. wann sy füren ein sprechend. Es seyen vil menschen götter worden. Etlich sagen das die mann seyen götter. etlich aber sagen das die weib götter seyen worden die do seyen meter aller laster vnd boßheyt. darumb das sy an in habend fürsprechen vnd haußvätter irer boßheyt vñ schalckheyt. vnd mügen eebrechen rauben töten vñ alle übel thůn. Sy sagen das Saturnus der höchst gott sey. vnd dem abtöten vnd opfferen sy ire kind. Der hat geborn vil kinder von der götin oder frawē mit namen Terra vnd ist vnbesyñt worden vnd hat vil kinder gefressen. ¶ Glosa. Do ist zemercken als Isywrus schreibet in dē bůch ethymologiarū. Das Saturnus ist gewesen eyn vrsprung aller götter. vñ hat gehabt drei sůn von Terra. Vnd es begab sich dz Saturnus auf eyn nacht bei seinē weib schlieff in dē bett. vnd im erschin in dem schlauf er würd eyn sun haben bei seī weib der würd in außtreiben von seim reich vnnd würd durch in kumen in das ellend. Do Saturnus das vernam er schwig vnd saget es seim weib nit. vnnd als im der erst sun geboren was das embott er ir das sy im disen sun schickte dz er mit im freud vnd kurtzweil hett. Die fraw schicket im den vnd ward im zewillen. Saturnus der nā dz kind vñ warff es lebēdig in das mör. als dz geschach durch die erbarmūg d̄ göter ward dz kind genumē zů eym got d̄ wasser. vnd ward genēnet Neptunus. Zů andern mal gebar sy im eī sun dē schickt sy im auch dē begrůb Saturnus lebendig in die erd. vnd auß erbarmūg d̄ göter ward dises kind aufgenomen zů eī got d̄ hellischen. vñ ward genēnet Bluto. Zů drittē mal gebar sy eī sun diser als bald er geborn ward do lacht er seī mütter an. vñ als dz die mütter sahe sy gewan

in lieb vnd wollt den Saturno nit schicken. vñ diser
hieß Jupiter. die mütter aber die sendet eynen ellendē
steyn für den sun mit namen gadir Saturno vnnd
sprach. Sy het den geboren vnnd erzoch den Jupiter
heymlich vnder andern menschen. Disen steyn aber
stieß Saturnus zepuluer vnnd verschland den vnnd
gedacht. Nun bin ich sicher das mich keiner meiner
sun von dem reich außtreibet. In der zeit aber ward
Jupiter heymlich erzogen vnd wüchß zů eynē mañ
Vnd als Jupiter vernam die boßhafftigkeyt seines
vatters iagt er in auß von dem reich vnnd regiret
für seinen vatter. Er schnidt auch auß die gemächet
seines vatters vnnd warff die in das mör. von dem
schaum ward geboren Venus die aller schönist göt/
tin der liebe. Vnnd Saturnus der flohe in wälsche
land zo ward er verborgen von seinem sun. vnnd er/
fand zo wie man sollt bawen die erde ꝛc. Das ist czů
eyner erleuterung der histori hinczů geschriben. Der
andern will ich von kürtze wegen geschweigen ꝛc.
Sy sprechen auch das der Jupiter im hab abgesch/
nitten sein mänlich gelid vnnd das in das mör ge=
worffen von dann sag man sey geboren worden Ve/
nus. darumb hab Jupiter seinen vatter zesamen ge
bunden vnd hab den geworffen in die hell. Sy sagē
von eynem andern Jupiter von dem sprechen sy das
er sey eyn künig der andern götter vnd sey verwan/
delt worden in vil manige tier dz er mit andern tőt=
lichen weibern eebrecherey volbrächte. Sy sprechen
auch das diser Jupiter seye verwandelet worden in
eynen ochssen vō Europa wegen die zo was eī toch/
ter des künigs von libia vñ sey verwandelt in das
gold von Danem wegen. vnnd in eyn schwan von
Leda wegen. vnd in eynen satir von Antiopem we
gen. vnd in eynen plitz von Semelem wegen. Vnnd
also auß inen hab er vil sun geboren. als Liberum vñ
Zetum vnd Amphionem vnd Herculem Appollinē

vnd Arthemiã Minoem vñ Radanicortũ vñ auch Sarpedonẽ. Er hab auch·jx·töchter geborẽ dise habẽ sy genẽnet musas dz ist abgöttin d' wasser. Darnach sagen auch die kriechen võ Ganimede d' gewesen ist als die poeten sagen ein vast schöner iüngling eĩ sun Troiani d' hat vast lieb gehabt die kunst d' iäger vñ alle tag geiaget in veldern vnd höltzern vñ voran in dẽ wald ideam bei troya. Jupiter aber als er sahe die hübsche dises iünglins sendet er sein adler dẽ er hieß als die poeten sagen sein wappenmeyster dz er aufent hieb disen iünglĩg võ d' welt zů dẽ Jupiter· vñ es geschach also· vnd als Janimedes kã zů dẽ Jupiter do gefiel er ĩ über die maß wol vñ andern götern· darũb warden sy eĩmůtigklichen eyns dz sy im gåben eyn ambt dz erber wår also dz er wår eyn weĩscheinck d' göter· wellichs ambt vor het gehabt Hebe die tochter d' götin Junonis. Darũb o künig den menschen begegent disen eitelẽ vnd bösen dingẽ nachuolgẽ dz sy werden eebrecher vermischer mit den knabẽ od' die beschlafer d' knaben vnd volbringer ander üblen vñ bösen werck auß d' nachuolgũg ires gots. Aber wie mag mã gelaubẽ dz got eĩ eebrecher oder eĩ sodo mit od' eyn töter seins vatters sey. Wẽn sy dẽn sagen das Vulcanus eĩ got sey vñ sey hinckend vñ hab den hamer zangen vñ küñ dz schmidwerck vñ arbeyt dz võ narũg wegẽ so ist er auch dürfftig vñ arm gewesen dz zimt eym nit d' got will sein dz er arm vnd hinckend sey. Darnach sprechẽ sy dz Mercurius eĩ got sey vnd sey geitig eĩ dieb erensiech eĩ zaubrer vñ trugenhaft vñ eĩ außleger d' wort. es zimt sich ab nit dz got eĩ söllicher sey. Sy sagẽ auch dz Asclepius eĩ got sey vñ sey eyn artzet vñ küñ artznei tranck machẽ vnd pflaster vñ hab dz gearbeyt võ narũg wegẽ· wie ist d' got gewesẽ vñ hat noturft gelitẽ vñ ist am letstẽ erschlagẽ wordẽ mit dẽ schlag des plitzẽ võ dẽ Jupiter võ Darij des künig in lacedemonia suns wegen

Much sagen sy das der Mars eyn gott sey vnd sey
eyn kriegmacher vnd neidig vnd zornig· vnnd hab
die schauf lieb vnd vil ander ding· vnnd w diser an
dem letsten sein ee her brochen mit der göttin Venus
sagen das er würd gebunden von irem sun mit na/
men Cupiw vnd von Vulcano. Much sagen sy das
Bachus eyn got sey gewesen vnd haben nächtlich
hochzeit begangen· vnd sey gewesen ein meyster der
trunckenheyt vnd hab die eefrawen verfüret· er sey
auch hierenwütig gewesen vnd flüchtig· vnnd sey
an dē letsten von den titanis erschlagen worden. Sy
sagen auch vō hercules das diser got sey vol weins
vnd truncken gewesen vnnd vnbesynt vnd hab die
seinen getötet vnd sey zum letsten mit dem fewr ver
brennet worden. Auch sagen sy das Appollo sey ein
got gewesen eyn eüfrer· er hab auch eyn handbogen
vnd eynen kocher getragen vnd zůzeitē eyn harpfen
zůzeiten eyn schallmeyē vnd den leuten wargesaget
von lons wegen. Vnnd sagen auch das die göttin
Dyana sey gewesen eyn schwester Appollinis vnd
eyn iägerin· vnd hab getragen eyn handbogen vñ
eynen kocher· vnd die sey irrloß in den bergen mit dē
hunden vmbgangen das sy fieng eyn hinden od ein
gämssen. Aber von Venus sagen sy das die eyn göt
tin gewesen sey eyn eebrecherin· wann zůzeitē hat sy
den Mars zů eynem eebrecher vnd liebhaber gehebt
zůzeiten den Achilles zůzeitē den Adonides des tod
sy beweynet süchend iren liebhaber· vnd sagen auch
das dise Venus sey gen hell abgefaren das sy erledig
te den Adonides von persephona. Sy sagen auch dz
Adonides sey eyn got gewesen vnd eyn iäger vnnd
eyn eber hab in verwundet vnd hab imselb nit mü/
gen helffen. Dise ding alle vnnd vil schnedere vnnd
bösere sagen die kriechen O künig von iren göttern
die sich nit zymmen zereden noch zegedencken· vnnd
wuō nämen in die menschen vrsachen vō iren götern

vnd volbringē alle boßheyt vnkeúsch vnmiltikeyt
vnnd vermeyligen vnd vergifften die erd vnnd den
lufft mit iren bösen wercken. Aber die egiptier seyen
vil boßhafftiger vnd verstockter vnd haben vil mer
dann all ander heyden geirret· wann sy hat nit benů
get ander erung vnd dienstberkeyt der abgötter der
caldeischen vnd der kriechischen. Sy sagen aber das
über all dise göter auch die vnvernúnfftigen tier göt
ter seyen die auff erde vnd in dem wasser seyen· auch
die baum vnd alle gronende kreútter· vnd seyen mit
aller vnbesynntheyt vermeyliger vnnd böser dann
all ander in der vnkeúsch· wann etlich auß in die ha/
ben geeret eynen ochssen etlich einen bock etlich aber
eyn kalb vnd eyn schwein· auch etlich eynen raben
vnnd eynen habich eynen geyren vnnd eynen adler
etlich aber eynen cocodrillen· etlich eyn katzen vnnd
eyn wolf· etlich eynen hund eynen affen eyn wacken
vnd eyn schlangen· vnd etlich zwifel vnd knoblach
wren vnd ander creaturen.

¶ Von der irrsal der iuden vnd vō dem waren gelau/
ben der christen das fünffvndweissigist capitel.

Vn laß vns kumen o künig zů den iuden dz
auch wir sehen was sy von gott verstandē.
Dise seyē gewesen von dem stamm Abrahe
Isaac vnd Iacob vnd haben gewonet in egipten lād
Aber got fürt sy auß von dañ in starcker hand. Sy
haben auch offt gedienet den götern der heyden· vnd
so sendet dañ got zů in die prophetē vñ die gerechtē
sy straffend darumb· aber sy waren verstockt in iren
hertzen vnd töten ab die selben boten vñ diener gotes
Vnd darnach nach vil zeit sendet gott seinen eynge/
bornen sun herab auf die erden in den iunckfräwlichē
leib Marie darauß er geboren ward vmb erledigūg
willen alles menschlichs geschlechts von dē ewigē
tod nach seinē götlichen willē vnd wonet in mēsch/
licher natur bei disen iuden· die aber verlaugneten sei
vnd gaben in dar Pylato dem richter der von den rō
mern gen iherusalē gesetzet ward vnd kreutzigten
in vnd waren vndanckber vnnd nit ingedenck aller
gütheyt vnd wunderwerck die in diser sun gotes er
zeyget vnd vnder in getan het vnd seyen verworben
vnd vergangē in irer eygnē boßheyt. Sy eren auch
nun allei den allmächtigē got· aber nit nach rechter
weis· wañ sy verlaugnen dz Cristus eyn sun gotes
sey· vnnd seyen geleich den heyden wiewol sy ersehen
werden als nähnen sy zů der warheyt· sy haben sich
wuon keret· vnd das laß dir o künig von den iuden
genůg sein. Die cristē aber die werden von Cristo dē
herrn genēnet· vnd Cristus der sun des aller höchstē
ist darumb herab kumen vō hymel vnd hat an sich
genomen menschliche natur enpfangen von dē hey/
ligen geyst vnd geboren auß Maria der iunckfrawē
die nach der geburt eyn vnvermeyligte iunckfraw
beliben ist· vnnd ist erschinen den menschen das er die
menschen von der irrsale vil göter berüffet vnd zůge
der auch durch sein wunderberlich schickung als er
het durch dz kreütz den tode willigklichen versüchet

erstůnd wider an dem dritten tag von den totten· vñ
wonet darnach viertzig tag bei den menschen· vnnd
für auf zů den hymeln· vnd sendet darnach auß sein
zwelff iunger die er het in allen kreys der erden· vñ
dise haben darnach gelert die cristen sein großmåch/
tigkeyt. Vnd darumb die noch dienend der gerechti=
keyt seiner predig die werden christen genennet· vnd
dise seyen die die über all heyden der erd haben erfun/
den die warheyt· wann sy erkennen in dem sun got=
tes vnd in dem heyligen geyst das got ist eyn schöp
fer vnd eyn merer aller ding. Vnnd fürwar o künig
das ist der weg d̃ warheyt· welliche mẽschen durch
disen weg wandlent der füret sy ein in das ewig le/
ben das in von christo verheyssen ist in dem zůkünfti
gen leben· vnnd das du wissest o künig das ich dise
ding nit von mirselb rede so sihe an die geschrifft d̃
christen so vindest du das ich dir nichs ausserhalb d̃
warheyt sage· darumb so söllen aufhören dein toret
weisen wider die christen eytele vnnd vnnútze ding
reden· dann es ist dir künig nútz das du erest got d̃
schöpffer aller ding· vnd das du seine wort die nym
mer mer zergeen mit deinen oren hörest· vnnd auch
alle die hie bei dir seyen das ir enpfliehend die ewigẽ
verdamnuß vnd die pein des vnerleschlichen fewrs
vnd werdent erben des ewigen lebens amen.

¶ Das sechßvñ dreissigist capitel saget wie Nachor
in der person als wåre er Barlaam überwand den
künig vnd all weisen des künigs vnnd wie dises
concili eyn end het.

VND do Nachor dise sei red het volbracht vnd
also geschendet die irrsale d̃ caldeischē kriech
ischen egiptier vñ iudischen · vnd het gelobt
den dienst vñ glauben d̃ cristē ward d̃ künig bewegt
mit grimigē zorn · vnd die priester d̃ abgöter die stün
den allo als die stümen vnd mochtē d̃ red Nachors
nichs widersprechen · dān das sy ei wenig darwider
murmeltē vnd redtē wort die kei grund d̃ warheyt
auf in trügen. Aber des künigs sun d̃ frolaket in sei
geyst vnd sprang auf mit frölichē angesicht vñ glo
rifiziret got d̃ do het an dē vnweg den weg der war
heyt gezeyget den die hoffnūg hetē in in · wān er het
durch den widersacher vnd feind d̃ warheyt die war
heyt beschirmet. Vnd Nachor d̃ fürst vnd oberst d̃ irr
sale d̃ erzeyget sich als ei fürst vnd oberst d̃ warheyt
Der künig aber wiewol er vast erzürnet was wider
Nachor · noch dān mocht er nichs übels wid̃ in tūn ·
darūb dz er in vor den mēschen het heyssen reden mit
gātzer sicherheyt vñ on forcht wz er wiht zeredē für
die cristē · doch redt d̃ künig mit vil vnd worten mit
Nachor dz er sich liess über widersprō sei weisen. Aber

Nachor vil vnd vil mer disputieret er wider die wei
sen des künigs vnd brach all ir widerred die sy wid
in hetten in irer irrsale. Vnd als nun söllich red vnd
widerred sich verzohen vntz zů verspeczeit · do schůff
der künig das das concilium auffstůnd vnnd liessen
von irem disputieren vnd auf morgen wider zesamē
kämē vñ wuō weitter red hetend. ¶ Das · xxxvij ·
ca · saget wie des küngs sun Iosaphat mit i heifürt
Nachor vñ behielt in über nacht vnd strafft in vmb
sei irrsale vñ bekeret in vñ wie er Nachor dāck saget

ALs nun ein end het dise disputierūg vnd der
tag sich het geneygt. Do sprach des küngs
sun czů dē künig. O vatter als du hast von
anfang eyn recht vrteyl gebotē also gib disem deim
vrteyl ei recht end vnd tů auh den zweyē eyns · eynt/
weders lah disen meinen meyster bey mir dise nacht
beleiben dz wir mügē miteynand red habē was vns
not sey wie wir morgen wöllē vnserm widteyl ant
wurten · vnd nim du dein teyl mit dir heym dz auch
ir betrachtend was ir wöllend · oder lah mir die deinē
vnd nim du mit dir heym mein meyster. Ist aber dz

du beyd teyl mit dir heym nymst· so wirt mei hertz
in trůbsal vñ vorcht sei· aber du vñ die deinẽ werdẽt
in freúden vnd rů sein· vnd das bedunckt mich keyn
rechts vrteyl sein sund eyn gewalt vñ ei úbergeũg
deins glúbds. Der kúng ward úberwunden võ dẽ
wortẽ seins suns vñ behielt bei im sei natúrlich vnd
weis meyster· vñ auch die priester d abgöter vñ ließ
Nachor seinẽ sun vñ het noch hoffnũg in Nachor er
würd zenorgens die ding alle selb widtreiben die er
het geredt vñ sei glauben beschirmẽ wid die cristẽ vñ
sei sun· vñ also schied ab der sun des kúnigs in seinẽ
palast· als het er ei holben lig wuõ tragẽ võ sein wid
teylen vnd fúrt mit ĩ Nachor· vnd als er hei kam w
nam er Nachor besund zů im vñ sprach. Du solt nit
gedenckẽ dz ich nit wiß wer du seyest ich weyß wol
dz du nit bist d heylig Barlaã sund d weissager auß
dẽ gestiren mit namẽ Nachor· vñ mich wundt dz du
dich magst in söllicher gleichßnrey erzeygẽ vñ schä
tzest mich dz ich als blind sey dz ich in mittẽtag auf
nám ei wolf fúr eyn lãm· doch aber dz die weissagũg
e fúllt vnd war gezelt werd· das hertz des toretẽ gr/
denckt allzeit eitele ding· darũb dein gedãck ist eitel
vnd dein rat schned vñ gantz toret gewesen· aber daz
werck dz du hewt geworcht hast daz ist vol gewesen
aller verstãntnuß· darũb Nachor so frew dich vñ fro
lock· wãn ich sag dir vil dãcks dz du hewt bist gewe
sen eyn beschirmer d warheyt· vñ hast nit vermepli/
get hewt dein lebsen mit vergifftẽ wortẽ vñ mit fal
schem erzeygẽ· aber du hast sy hewt gereyniget von
aller vnreynikeyt· vnd hast gestrafft die irrsale d fal
schen göter vñ hast gesagt dz die lere d cristẽ mẽschen
ei warheit sey· vñ hab mich võ zweyer vrsach wegẽ
gearbeyt dz ich dich mit mir hei fúrte· eyne dz nit vil
leicht dich d kúnig ließ eihalb fúrẽ vñ peiniget dich
mit maniger pei darũb dz du hewt nit hetest geredt
wz ĩ ei gefallẽ wz gewesẽ· die and dz ich dir widgilt

die genad die du hewt geworcht hast· aber wz ist dise
widerlegung· nun allei ich zeyge dir das du dich ab
neygest von dē bösen vnd schlüpfferigen weg durch
den du bist bisher gegangen· vnd das du gangest den
rechtē vñ heylsamē steig den du nit vnwissend sund
wissentlich vnd willigklich durch deine böse werck
bist geflohen vñ hast dich gantz dē einfall in die hell
ergeben gehabt· darūb so merck Nachor d du verstan
den bist vñ begere allei vor allen dingen Cristū dz du
bei im den verborgē weg gewiñest vñ verschmähest
dise zergängkliche dīg· wañ du lebest nit ewigklich
Aber so du tötlich bist so vergeestu über eī kleine zeit
als all and die vor vns gewesē seīd· vñ wee dir ist dz
du mit dir tregst eī schwäre bürde d sünden vñ geest
domit zů dem gericht do dz recht gericht vñ der wi/
dergelt der werck ist· vñ nit vor von dir würffest dise
bürde so du ide gar leicht magst von dir legen ꝛc.

¶ Das· xxxviij· ca· saget wie Nachor bewegt ward
von den worten vñ ermanung des iungen künigs
vnd gieng hin in die wüste vnd würcket büß wer
tigkeyt über sein sünd vnd ward got versönet.

AVß disen wortten des iungen künigs ward
Nachor in seinẽ gemůt geschlagẽ vñ sprach
O künig du hast wol geredt · wañ auch ich
hab eckẽnt den warẽ lebendigẽ got d̃ nit leügt durch
den alle ding beschaffen seyẽ vñ weyß auch dz künf-
tig iungst gericht · wañ ich hab dz auß vil geschrift
gehört · aber die bös gewonheyt vñ dz alt bös herku
men hat erblendet die augẽ meins hertzẽs vñ mein
gedanckẽ vinster gemacht. Aber nun so will ich võ
mir werffen die tuncklẽ vinsternuß d̃ irrsale in deim
wort vñ will lauffen zů dẽ liecht des angesichts des
herrn · villeicht er erbarmt sich über mich vñ tůt auf
die tůr d̃ bůßwertigkeyt dẽ schalckhafftigẽ abtrün/
nigen knecht wiewol mir gesehen wirt dz vnmüg
lich sey dz ich müg erlangẽ vergebũg meiner sündẽ
die merer vñ schwårer seyẽ dẽn d̃ gries des mörs die
ich wissend vñ vnwissend volbracht hab võ meiner
iugẽt vntz zů dẽ alter. Als dise dĩg hort des künigs
sun ward er bald mit dẽ heyligẽ geyst enzündet vnd
fieng an zetröstẽ Nachor · wãn er verstůnd dz seĩ hertz
zů d̃ verzweiflũg geneygt was · darũb wolt er in be/
ståten in dẽ gelauben Cristi vñ sprach. O Nachor laß
dir keĩ zweifel seĩ · wãn es ist geschriben als dz ewan/
geli sagt dz got auß disen steynẽ erkücke die sün abra
he · der võ seiner höchstẽ miltikeyt vñ diemůtigkeyt
wegẽ allẽ den die sich zů ĩ kerent in gantzẽ hertzẽ vñ
warer rew auftůt die tůr des ewigẽ lebens · vnd ver
saget keĩ den eingang in dz ewig heyl · aber er nymt
barmhertzigklichen auff den bůßwertigẽ menschen ·
weyst du nit dz das ewig ewangeliũ saget Mathei
an dem · xx · capitel dz d̃ herr des weĩgartens allẽ den
arbeytern die in den weingarten kamen czů der ersten
witten sechßten vnd newntẽ stund gleichen lon hat
geben · also auch wiewol du bisher bist in den sünden
veralltend · ist das du dich mit rewigem hertzen czů
got kerest · so wirst du den in dẽ ewigẽ leben geleich

als eyn miterb die die bürde des tags vnnd der hitz
in den gebotten gottes getragen haben· vnd mit in
enpfahen den geleichen lon der ewigen säligkeyt· söl
liche vnd vil andere tugentreiche ler der büßwertig/
keyt tet der heylig iung künig dem Nachor vnd ver
sprach im die vergebung aller seiner sünd vnnd ver
hieß im auch das Christus barmhertzig wär vnnd
durch vil geschrift vnd exempel d̃ heyligen geschrift
vergwißt er in das der herr allweg bereyt wär auff
zenämen den büssenden sünder· vnd durch söllich er/
manung erkücket er die krancken sel Nachors vnd
machet sy mit geystlicher artznei gantz gesund· do
sprach zehand Nachor czů dem iungen künig. O du
aller adelichister künig dein sel vnd leib seyen gantz
vnderweißt in disen wunderberlichen heilichkeyten
der wundwerck Cristi vnd des heyligen gelaubens
beleib also bit ich dich in diser deiner güten bekannt
nuß vntz an das end· vnd laß disen heyligen gelaubē
in keynerley weis noch maß nyemands von deinem
hertzen nämen· so will ich hin geen vnd will sůchen
dz heyl meiner sel vnd will mir got genädig machē
durch ei ware büß den ich hab vnaussprechenlich vil
erzürnet mit meinen sünden· vnd will fürohin ist dz
du wilt nimer sehen das angesicht des künigs· vm̃
dise wort Nachors ward des küngs sun úb die maß
frölich vnd höret seine wort von hertzen geren vnnd
fiel Nachor vmb den halß vnd kußt in· vnd vergoß
sein andächtigs gebett zů gott vmb in vnd befalch
in Cristo dem herrn vnd ließ in hingeen von seinem
palast. Nachor der lieff hin mit newigen hertzen über
sein sünd· vnd als der hirß begeret er zelauffen in die
wüste vnd kam in eyn tieffe vnd vinstere wildnuß
dariñ fand er eynes münichs höle der was eyn prie
ster vnd lag in der höle verborgen von forcht wegen
des künigs. Disem priester fiel Nachor nyder für seī
füß vnd gleich als maria Magdalena wůsch er mit

seinen zähern die füß des priesters vnnd begeret von gantzē hertzen von im der heyligen tauffe. Diser priester der do vol was des heyligen geysts der verstünd das dise ding götlich zůgiengen· vnnd vonstundan als dann zů der selben zeit sitt vnd gewonheyt was vnderwise er Nachor in dem heyligen gelaubē etwe vil tag· vnnd tauffet in darnach in dem namen des vatters des suns vnnd des heyligen geystes. Vnnd also belib Nachor bei im vnnd würcket bůßwertigkeyt vmb sein sünd· vnd lobet gott der nit will das yemand verderbe. Aber als sant Pauls spricht. Er will all menschen heylwertig werden vnnd kumen zů der erkanntnuß seines namens.

¶ Das newnvnddreissigist capitel saget wie der alt künig ward zweiflen an der ere der abgötter vnnd wie zů dem künig kam ein grosser zanber remit namen Theodas.

Zů morgens frů als der kunig gewar ward· das Nachor hynweg was · viel er von der hoffnung die er het in Nachor. Vnnd als er hette gesehen das seine weysen vnnd vernünfftigen

als leicht waren überwunden worden fiel er vast võ seinem gelauben vnnd ward sy hartt peinigen mit vneren vnd scheltworten. Er ließ auch etlich auß in herttiklich mit adern schlagen· ettlichen stach er die augen auß vnd warff sy auß von seinem angesicht· vñ fieng an eynen teyl gedenckẽ die bledikeyt seiner falschen götter· doch wollt er nit volkumẽlichen an schawen das war liecht Cristi· wann er ward vmb geben mit eynem dicken nebel der vinsternuß also dz noch bedeckt warn die augen seins hertzens mit vil irrsale· doch eret er yetzund nymmer die priester der abgöter noch volbracht ir hochzeit vnd opffert auch nymmer den abgöttern· sunder sein gemůt weltzet hin vnd her· yetzund erkennet er das seine göter bled vnd vnnútz waren· yetzund forcht er das war lebẽ vnd den gewisen wandel des heyligen ewangeliũs aber auß grũd seins gemůts was er mit bösen sittẽ vmbgeben· wann er dienet fleissig vnd vast den wol lustigkeyten des leibs· vnd hieng an geleich als ein gefangner den lastern. Nun begab sich das in der zeit ward eyn gar grosse hochzeitt seiner falschen götter in der stat· der kúnig aber d' het gewonheyt allweg bei der hochzeit zesein vnd mit grosser miltikeyt dise hochzeit eren· nun thet er nit als vor douon forchten sich die öbersten des tempels als sy sahen das sich der kúnig also säumig vnd nit inbrúnstig wie vor hielt in der ere der götter· vnnd gedachten er wirt sein ge genwúrtigkeyt abziehen von den templen. vnd wir werden beraubet der kúnigklichen gaben vnd opffer die wir gewonlich võ im haben gehabet· vnd wur/ den eyns vñ zohen hin in eyn hertte wildnuß dariñ dann wonet eyn man der mit der schwartzen kunst vmbgieng der auch was eyn strenger beschirmer d' abgötter mit namen Theodas den selben eret der kú nig allweg mit grossen eren. vnd hielt in als seinen liebsten freúnd vnd besten meyster· vnnd sagt das er

durch dises zaubrers warsagē·seī reich het groß auf
genomē: vñ als dise falsch briester kamē zů ī·Gattē
sy ī·dz er in zehilf kåm·vñ tettē ī kunt·wie dz d̄ kú
nig wår vast zweiflē wordē in d̄ ere vñ anbettung
d̄ götter Vñ sagtē ī auch alles dz. dz des künigs sun
het getan·vñ wie nachor ī offnē cōcili wid̄ sy het di
sputiret·vñ sprachē·Nur allein du komest mit vns
vñ helfest vns·so entweicht vns all vnser hoffnūg
vñ aller diēst d̄ götter wirt v̄gan Theodas der hůb
sich auf mit ī·vñ vodret zů ī durch seī schwartz teúf
lisch kūst vil böser geist die er wůst·dz sy geneyget
wardē·vñ bereit alles übels zetůn vñ wapmet sich
mit in wid̄ die warheit·vñ zog hin mit disen seinen
dienern czů dē kúnig·vñ als dē kúnig v̄kúndet war
dz Theodas kåm zů ī do giēg theodas eī zů dē kúnig
vñ het an eī hårī kleid vñ eī palmē zweid ī seīer hā/
de·d̄ kúnig stůnd auf vō seinē stůl vñ gieng ī entge
gē vñ kust ī·vñ hieß herzů tragē einen stůl vñ in ne
ben sich sitzen ¶ Dz·xl·capitel Saget wie d̄ alt kú/
nig widerūb v̄fůret ward vō Theoda vñ wie er eī
groß hochzeyt machte dē abtgöttern vñ in opferte

DA sprach Theodas zů dem künig O künig du solt ewigklich leben. Du bist in deinem reich auß gütigkeyt vñ miltigkeyt deiner gröstē göttern beschirmet. Ich hab gehöret. du habest einē grossen streit gehabt wid die gallileischē dz ist wid die cristē dān xps. sprachē die iuden wär ein gallileischer. vñ hör du seyest mit einer durchleüchtigē kron des siges gekrönt wordē Vñ darüb kům vñ laß vns ei frölich hochzeit feyren vñ begeen. vñ laß vns dē vntödtlichen göttern die schönstē iüngling vñ jückfrawen opfern hundert ochsen. vnd vil ander: dz wir sy fürohin habē czů gehilfen. vñ seyen vns durch alles vnser lebē genedig Sprach der künig zů i O alter. wir werdē nur überwūdē. wir üb windē ab nit. vñ wir seyen gleich als die schwachen überwundē wordē: dān die wir wontē dz sy solten mit vns sein. die waren gächlingen wider vns vnd wir habē enpfundē dz vnser weyß vnd geleret gantz kräck vñ vnweiß waren vñ cristumtē vnd lagen gar ernyder. Ab nun weyst du ichs kraft vnd stercke in dir: daz du mügest vnserm glauben zehilf kömen. vnd dē wider die cristē beschirmen vnd wid aufrichtē: dz gib mir zůuersteen Theodas d gab dē künig sollich antwurt O künig dē widerstand den dir die galleischē getan habē. vñ ire eytle wort die solt du nit achten noch fürchten. Wz ist daz das sy mochtē sagen vñ i sagen wid die vnüftigē vñ weysen māner. dān ist dz sy kömen vñ begegnē mir mit wortē. Ich will sy vil ee gefellet haben. dān dz laub dz vō dem pawm fallet. Ab ich sag dir. sy türen für mei angesicht nit kůmē. noch mit mir vō disē dingen wie vor red habē. vñ red vñ wid red gegen mir duldē. ab dz vnser krieg wid sy vñ alles dz wir wöllē vns glücklich vñ recht außgang. so gedēck daz du machest ei grossen hochzeitlichē tag vnsern göttern vñ leg an die gütigkeit vnser götter als die starckē

wappen kleider so wirt dir wol. Also gloriret diser böser Theodas vol vñ mechtig in aller boßheit. vñ durch die bösen geyst Machet er das der alt künig gantz vñ gar vgaß der heysamen wort die sein hertz ein wienig berüret hetten. vñ bracht in gantz widerumb in seine alte vñ gewonliche irrsale. Vñ dauon schickt der künig vonstundan auß sein künigklich brieff in alles sein künigreich. dz alle welte käme zů began hochzeyt seinē göttern. Vñ als dz volck kam zůsamen. vñ mit in brachtē öchsen. schaff vñ manigerley tier. vñ der künig dz sahe. Da stůnd auf d künig mit seinē verfürer Theoda. vñ gieng hin in den tempel vñ fürt mit im hundert vñ zweyntzig öchsē vñ vil ander tier vnd feyrten da die eytlen vnd vnnützen auch teüflischen hochzeyt. opferend allda dise tier. Also vil dz die gantz stat erklange von dem geschrey der öchsen vñ andern tieren. vnd dz der luft vermeyliget vnd stinckend dauon ward

¶ Das. xlj. capitel Saget wie Theodas d zaubrer einen rat gab dē alten künig das er solte verfüren seinen sun durch die weybs bild

ALs nun dise opfer vñ d' hochzeytlich tag dē göttern gātz volbracht ward· do glorifitzirten vñ frolocktē groß die geyst d' boßheit dz Theodas also widerūb v'füret vñ uberwundē hette den künig· vnd die briester d' abtgötter sagten ī groß danckberkeyt· Vñ d' künig nam mit ī den Theodas vñ fürt in in seinen palast· vñ sprach zů ī. Nun sihe Theodas als du hast geheyssen also haben wir allen vleiß ankeret dē hochzeitlichen tag vñ die opfer mit aller miltigkeyt zůuolbringē vnsern göttern· Darūb ist nun zeyt daz du volbringest daz du vor geredt hast. vñ vnsern sun d' von der ere vnser götter ist abgewichen widerūb von der irrsale der cristē bekerest vnd in den miltreichen göttern v'sönest· dān ich hab alle kunst vñ arbeit an in geleget· Ich find aber nit daz ein ertzney sey. die in múg heilen vō diser irrsale Vñ beuilch dir nun fúro vñ deiner weißheyt wie du in widerkeren wöllest vnd belfen meiner vnglückseligkeit· Darūb ist dz ich sihe dz mein sun widerumb durch dich vō diser irrsale der cristen erlediget wirt· vñ das er dienet meinē göttern· vñ lebet in dē wollustigkeiten dises lebens vñ vndersteet sich zeregiren nach mir meines reichs· So will ich dir auffsetzen vñ stellen eī guldin seúle als dē göttern· vñ will der opfern· vñ will auch gebietten dz dich all menschen meines reichs müssen anbetē vñ eren durch alle zeit Theodas der höret dise wort des künigs vast gerē Er neyget sein or czů dem bösen was im der ein gäbe· riete· vñ leret: das er dasselb dem künig antwurte· vnd sprach czů dem künig· Will du widerbringē deinen sun· vnd dz er vō im lege sein eytel hertigkeit so hab ich ein kunst fundē· d' er nit mag wid'steē. ab' sein herts gemůt soll ī bald geweicht werden als dz wachs weich wirt vō dē feúr· darūb O künig thů eis· vñ thůe alle die iúnglig vñ wz vō mālichē bild ist vō deinē sun auß seinē palast die bey ī seyen vñ ī

dienen vñ schaff vñ gebeút· dz nyemād anderst bey ī
seyen dañ die aller schönsten iunckfrawē vñ frawē
so man findē mag: dz die alweg vñ allstund bey im
seyen vñ ī dienen· So will ich einē von dē geysten
die czů söllichen dingē zů geordent seyen in seinen pa
last senden· vnd will durch den das fewre der leyp/
lichen begire starck in deinē sun anzúnden · Nach dē
aber vñ er mit einer frawen auß disen weibern sich
vermischet · Nur allein er veruolg dir alles das du
wild· So will ich: dz ich dir veracht seye· vnd fúro
hin gantz vntauglich: vñ aller peen wirdig · Wañ
es ist nichs auf erde: dz merer múge verfůren die ge
danckē der iúnglīg· deñ dz angesicht der frawen. vñ
hör die vrsach· die zeúgknuß gibt meinē wortē ¶ Es
ist ein kúnig gewesen der mocht keinē sun bey sein/
em weib gehabē· Dauon ward er vast traurig vñ
schätzet im dz nit fúr ein kleine vnseligkeyt· als di/
ser kúnig mit söllichē angstē beladē was· do ward
im ein sun geboren. vñ der kúnig ward mit grosser
freúde erfrewet· Er hette rat d' weisisten artzat úber
seinē sun· warauf dises kinde geneyget von natur
wäre Sy antwurtē im vñ sprachen· Vñ wenn dises
kind vnder zehē iaren die sumen oder dz fewr gantz
sähe· So wird es seines gesichts beraubet vnd daz
gäbē ein anzeygen seine augen. Vñ als diser kúnig
die dīg von dē artzaten höret Sagt mā von im dz
er liesse ein höle in einē felsen hawen· vñ ließ darein
beschliessen dē sun mit seinen ammen: dz er mitnich
te vntz zů vollendūg zehen iar· solte sehen die klar=
heit des liechts· Vñ nach vergangē zehen iarē ward
dz kind herauß gefürt vñ hette keīes dinges kant/
nuß daz in d' welt wz: Da hieß d' kúnig alle ding dē
sun fúrhaltē vñ legen. vnd seinē gesicht zeigen yeg/
lichs in seinē wesen vñ geschlecht besund'· vnd ließ
ī zeigen die mā auf einē teil· vñ die frawē auf dē an/
dern teil vñ an dē ende gold vñ silber. An dē ende ab

weinberlin vñ edelgesteyn · do kosper vnd schöne klei/
der: do gulden vnnd künigklich wägen mit künig/
klichen rossen · vnd das ich dir kurtz sag künig · Al
le ding warden dem sun von dem kostlichisten gezei
get yeglichs in seinem geschlecht · Das kind fraget
wie yeglichs hiesse antwurtē im die diener des kü/
nigs vnd sagten wie yeglichs hiesse · Da aber das
kind mer fleissiger fragte den namen d̄ frawē · Sagt
man: das d̄ keüschman des künigs im geantwurt
hab Sprechend in schimps weyß · Es seyen teüfel
die die menschen verfüren vnd betriegen dises kind
das hette vil mer begire czů den frawen dann czů al/
len andern dingen · Vnd do der sun alle ding geschē
hette · do fürten in die diener czů dem vater dem kü/
nig. Der künig fraget den sun was er an dem aller=
liebsten hette · alles allē dem das er gesehen hette · der
sun sprach · O vater · mir liebet nichts baß auß in al
len dann die teüfel die die menschen verfüren · dann
mein sele ist in rechter freünschaft vnd liebe zů kein
em ding auß in allen merer erzündet worden dann
czů den teüflen. Vnnd der künig verwunderet sich in
d̄ antwurt seines suns. Also auch du künig sprach
Theodas. Schauwe wie gar ein wüttends ding
seye die liebe der frawen Vnd darumb gedenck das
du nit anderst magst übewinden deinē sun dān also ·

¶ Das zweyunduiertzigist Capitel Saget wie Jo
saphat von schön töchtern vnd frawen vnd von
den bösen teüflen angefochten ward vnd wie er
durch sein gebett sich wäppnet wider dise seiner
sele feind

DEr alt künig vnam gantz geren dise lere vō
dē zauberer Theodas vnd vuolget der vnd
lieh im zůfüren auherwelt hübsch vñ schön
töchter vñ frawē· vnd zieret die selbē mit aller zier
daz sy vil merer durch sölliche ziere geschicket wārē
zůfahen seinen sun in leyblicher begire. vñ tette die
all zů im vñ all iúngling· edel· vñ diener die er im zů
geben hette die iagt er vō im· Dise töchter vñ fraw
en die waren bey im vñ vmbfiengē in mit armē dz
sy in dardurch zů leyblicher begire möchten bringē
Diser heyliger sun Iosaphat der hette nyemād an/
ders zů dem er sahe mit dem er redte vnd mit wem
er ässe· dann sy waren im alle diener vnnd eehalten
zů allen seinen dingen Theodas aber der zog wider
umb in sein verflücht höle vñ durch sahe seine bůch
er wie er möchte gehabē einen boshaftigē teüfel dē
er sendte zů disem Iosaphat. vñ also erfand er einē
vnd sendet den dahin· Diser böser teüfel der tett eins
als dz ewangelj saget Mathei an dē xij· Marci am
dritten· vnd luce am xj capitlen· vñ nam mit im an
der syben geyst die schalckhaftiger waren dann er

vnd für ein in den gemach dises heyligē künigs vñ
ritters xp̄i·vnd vacht dē hertt vñ streng an·anzün/
dendt begire seines leybes·Do aber dise reyne sel en/
pfande dise reyssung vñ anweygūg des bösen·vnd
enpfande auch·dz die bö sen gedancken hert vñ vast
auf in fielen ward er vast betrübet·Aber vō stund
an setzet er in seynem gemüt die götlichen liebe für
die leyblichen liebe·vnd betrachtet die vnaussprech/
enlichen schönen glori des vntödlichen cristi vnsers
herren die er gibt seinen allerliebsten die im in weis/
sen stolen Als Johannes in dem bůch der heymlich/
keyt an dem vij·capitel schreybend. Nachuolgend·
das ist in reynem gemüt vñ keüschem leybe·dauon
dān auß gestossen werden ellendigklich die ire leyb
vnd selen mit der sünde der vnlautterkeyt vermey/
liget haben in die aussern vinsternussen mit gebun/
den henden vnd füssen als der ewangelist Matheus
schreybet an dem xxij·capitel. Vñ als er dz betrachte
do schlůg er sein hertz als der arm sünder Luce an dē
xviij·capitel das er von im iagte dise böse gedanck/
en·vnd hůb auf sein hende vñ mit grossen seüftzgen
vnd zäheren rüft er got an das er im zehilf käm·vñ
sprach· Herre almechtiger got·du erbarmer aller
betrübten·vnd ein hoffnung der verzagten·du helfer
aller der die ir kraft entsetzet seyen·Gedencke mein
deines vnwirdigen diener in diser stunde·vnnd sihe
mich an mit dem aug deiner götlichen genade·vnd
erledige mein sele von disem teüflischem schwerte
vnd von dem gewalt des hunds· vnd als er sprach
amen Empfande er vonstundan :das über in kame
götlich der hymelisch trost·vnd wichen als bald vō
im ab die bösen gedanckē·vñ als er enpfand vñ ver
stünde die stricke des bösen veinds·belib er in seinem
gebet tag vnd nacht. vnnd kestiget mer dann vor
seinen leib mit hunger vñ durst vñ and' abbrechūg

vñ kestigung· Er stůnde all nächt auf seinen füssen vñ betracht in seinem gemůt was er got het v̓heis/sen·yetzund gedacht er die ewigen glori d̓ gerechtē als Matheus schreibet an dē xiij·capitel dz der herre cristus geredt hatt· Es werdē die gerechten scheinē als die sunne in dē reich ires vaters·yetzūd gedachte er auch fleyßlich dz vrteil des herren cristi über die bösen Sprechend Mathei am xxv·capitel·Gangend ir verflůchten in dz ewig fewr: dz eüch vnd dem teüfel bereitt ist·auf daz: dz der böß leydig veind sein sele nit můssig finde·vnd die mit bösen gedåncken v̓meyligte

¶ Das dreyunduiertzigist capitel Saget wie der teüfel den heyligē Iosaphat sich vnderstůnde zebetriegē durch eines kúnigs tochter die er hette besessen

Darumb warde allenthalben d̓ teüfel entsetz/et· vñ hette gantz verzweiflet dz er möchte disen strengē ritter gottes üb̓windē durch sich selbs·vñ gedacht wie er finde ein andere v̓sůch/ung·vñ gieng ein ī ein iunge tochter in eine auß dē die disem iúngling wardē zůgebē· vñ war die aller

schönest auß in vñ eins künigs tochter · vnd ward
auch dē alten künig für ein grosse gab zůbracht · vñ
waz böser vñ falscher list · vnd vůchung diser teúfel
möcht erdencken zethůn wider disen ritter xpi in zů
vůren: dz thet er durch dise iunckfrawen vñ gab ir
ein dz sy fiele auf die achßlen dē sun des künigs vñ
gab ī zůuersteen · wie sy wäre vō hohem stām vñ kü
niglichē geschlecht · vñ wär vō seinen wegen daher
geschicket wordē · vñ durch in väterlichs vñ müter
liches trosts vñ künigklicher glori vñ ere beraubet ·
vñ vnder söllichen worten ward sy im eigeben dz er
sy erledigte von d abtgötterey vnd machte auß ir
ein cristin. Auf söllich ire wort fienge an zeredē mit
ir diser iunger künig · vñ ward mit ir redē wort d
götlichen erkantnuß · vnd sprach. O weyb · lere den
got erkēnen d ewigklichen lebet · vnd wierde nit be=
trogen mit d irrsale d abtgötter · Aber lerne versteen
dz der herre cristus ihesus seye ein schöpfer aller ding
vñ wān du disem vntödtlichē breutgam vermech/
let wardest · so wirst du selig · vñ als er ir vil söllich/
er heylsamer lere vor saget · do sprach sy zů ī · O herre ·
Ist dz du hast acht meies heyl vñ sorgfeltigkeit vñ
begerest mich zeopfern deinē got · vñ mei diemüti=
ge sel heilsam machē · So tů auch du eins dz ich dich
bitte · vñ wān du dz thůst · So will ich allē göttern
widsagē die mei vater vñ müter vñ all mei vorfor/
dern habē angebetet · vñ deinē got anhangē · Nym
mich zů einē eelichē weyb vñ beschlaff mich · so will
ich deinē gebottē frölich gehorsam seī · Er antwurt
ir vñ sprach · O weib · du legst eī vast hörts vnd vn
nutz bet an mich: dān wiewol ich streng vnd hörtt
sorgfeltigkeyt trag deines heils · so ist doch mir sch/
wär vñ vnmüglich · daz ich durch ein schnöde ver/
mischüg meinē leib mit dir d meiligē Daz weib ab
durch die eingiessung des teúfels ward ī all weg vñ
bücher öffnē d heiligē geschrift · vñ ī vorsagē sprech

end. du. der du bist vol weißheit. warüb sprichst du
dz eeliche werck seyē ein v̊meyligte vñ schnöde vr/
mischüg. Ich sag dir. Ich bin nit ler v̊ küst v̊ cristē
bücher. Aß ich hab v̊ bücher vil in meis vaterland
gelesen. Ich hab auch vil cristē bey mir gehabt mit
dē ich geredt vō disen dingē hab Sag mir ist nit ge
schribē in einē ewrer bücher: dz die hochzeyt v̊ eeleu/
ter ersam seyē vñ ir beschlaffüg on mail. So ist auch
besser dz eine einē eemā neme: dān dz sy mit v̊ sünde
v̊ vnlauterkeit gebrēnet vñ angefochtē werde. So
hat cristus i dē euāgeli Mathei an dē xix capitel ge/
sprochē hab dz got zesamē gefügt hat dz soll v̊ mnsch
nit scheidē Lerē dān auch nit ewr gschrift dz die al
tē gerechtē. als die patriarchē vñ ꝓphetē habē weib
gehebt. Ist nit auch geschribē dz petrus eī weib ge/
hebt hab dē ir heissend einē fürstē v̊ zwölfbotē. sagt
nit dz euāgeli luce an dē vierde capitel dz cristß sand
peters schwiger hab gesund gemacht an dē fieber.
Darüb sag mir auß wz gewaltz vnd auß wellicher
geschrift darst du sprechē: dz die hochzeit v̊ eeleuter
vñ ir eeliche werck v̊meliget süllē genēnet werden.
Mich bedückt wie du gar vast irrest vō v̊ warheyt
v̊ heiligē geschrift. Er antwurt vñ sprach ia weib
als du sagest. also ist im dān es ist erlaubt dz die w
wellē eeleut sei mügen weib nemen. aß nit dē die ir
iückfrauschaft einost xpo dē herrē v̊heissē habē wān
alz bald ich die götlich tauf enpfangen hab. vñ bin
vō allē meien sündē vñ missetattē gewäschē wordē.
vñ vō aller irresal hab ich mich selß xpo meinē herrē
rein vñ keüsch v̊heissen. darüb vō wz vrsach wegen
mag ich brechē dz ich got v̊heyssē hab ¶ Sy ātwurt
im vñ sprach wolan. so geschehe dei will als du dir
hast fürgesetzt. so tü doch diss mei klei gebet dz ge/
leich alz kei gebet ist. will du heilsā machē mei sele
so rüe doch dise nacht bei mir. vñ laß mich deier schö
ne niessē vñ mich mit dir freüd habē vñ züfüg auch

dich meiner schöne vñ weiplichen ziere· So will ich dir verheissen daz ich morgē vast früe will ein cristin werdē vnd allem dienst der abtgötter widersagē· vñ wann du dz alleyn thůst. So wirt dir nit allein ein nachlassung vñ der ding eyn v̊gebung vō got dein/ em herrē· Sund̊ auch ein widergelt vil lons in dem ewigen leben vm̄ das: dz du hast mich heylsam ge/ machet· habē nit vil vñ dick ewr fürsten vñ zwelf/ botten übergangē ein kleins gebot daz sy das grösser möchten halten· Sagt man nit daz paulus hab ge schnitten Thimotheū von besserūg wegen d̊ gebott gottes· vñ wiewol die beschneydung nun vracht vnd verdampt den cristen ist· Noch hatt der nichts mynd̊ die selben beschneydung getan · vñ der ding vindest du vil in deinen geschrifften

¶ Das vierundviertzig Capitel Saget wie d̊ iung künig Iosaphat von den worten diser frawen na hend gantz erweychet ward nach irem willen ze/ thůn· vnnd wie im der herr durch ein gesicht zey/ get die frewde der gerechten· vñ die peyn der ver dampten

ALs dise dīg redte dises künigs tochter dur
ch eingebūg des teüfels d̄ sy besaß· vñ also
netze vñ strick zů d̄ rechten vñ linckē seyttē
vñ allenthalbē disem heyligē Iosaphat fürzoge vñ
aufspiene· Fieng sy damit an den geystlichen vnd
starckē turen seiner sele bewegē vñ seinen strengē für
satz in d̄ euāgelischen warheyt hinnemē· Also dz sy
in machte bedenckē· ob er seinē oder irem willen solt
v̄folgen· Vñ do der seer der boßheyt vñ der veinde der
gerechtē mercket daz daz hertze dises heyligē Iosa/
phats ward wancklen· Zůhand kam er mit seinen
hundē: dz ist mit seinen mitteüflen· vñ eimütigklich
en fachtē sy an disen ritter gottes· vñ betrůbtē all tu
gendē seiner sele· vñ gaben im vast hört ein die liebe
diser tochter anzündēt auf dz meyst sein leyplich be/
gire zů ir· Als nun diser ritter cristi sahe daz er vast
angezündet ward in begirlicher liebe zů ir· vñ gantz
zesündē gefangē· vñ daz sein gedanckē stůndē wie er
schon grieste dise tochter· vñ sy zů got kerte· also das
sein gemůt mit dē angel des fürsatz ir zewillē werdē
v̄heft warde· also gedenckēd· Es ist nit sünd: dz ich
mich eynost v̄mische mit diser tochter vm̄ irer sele
heyl willē vñ also gedēckend· ward er seüftzgē dz er
sein sele vm̄ die eynigē selen diser tocher solte v̄senck
en· vñ gab sich vonstundan in sein gebet zů got vnd
v̄goß miltigklich die zäher seiner augē vñ gedacht
d̄ wort des herrn xp̄i in dē euangelio die er czů seinen
iūgern hett gesprochen Mathei am xvij· capitel das
geschleht d̄ teüfel wirt nit außgeworffen Nur in d̄
vasten vnnd in dem gebet auf söllichs schrir er auf
zů dem herren der heylsam machet die do hoffen in in
vñ bette sprechend die wort des künigklichē ꝓphetē
Dauid am· xxx· psalm· Herre ich hab hoffnung in
dich laß mich nicht geschendet werdē ewigklichen·
das auch mich nit verspotten meine veind· Vnd do
er vil stund vnd zeyt also bette vnnd oft seyne knye

czů got neygte. Legte er sich also nyder auf die erde
vnd entschliefe ein wienig. vñ im schlaff sahe er daz
czů im kamen erschrockenlich iúngling die namen
vñ fúrten in durch stett die er nye her gesehen. Am
ersten fúrten sy ī auf ein vast breite vñ grosse wisen
die von dē aller süssistē roche vor allerley geschlecht
wolschmeckendē blůmen. vnd mit den von dē aller
schönisten gezieret ward. Da sahe er allerley gesch/
lecht. bawm vñ mit manigerley frúcht gezieret der
bletter gabend ein vast süssen geschmack. vnd warē
mit einem gar miltem winde hin vnd her beweget.
Do waren auch gesetzet stůle von dē reynisten gol
de vñ vast edlen steinē gemachet die über die mah
einen grossen schein vñ glast gaben. vñ waren auch
w růe stet vnd berte von dem aller scheinberisten vñ
also schön vnnd kosper waren alle dise ding das sy
nyemād aussprechen mag. durch dise statt auch flos
sen guldē bách die seine augen erfrewetē. Nach dē
fúrten in dise erschrockēlich iúngling in ein stat die
schin vnaussprechenlich schon vor liechtē glanst die
maure diser statt wz auß reynistē gold vnd von den
edelisten polirten steynen gemachet der gleich nye/
mand gesehen vor herte. vñ war auch mit den aller
schönsten vñ höchsten árgkern gziret. O wer mag
diser edlen statt ziere vñ klarheyt aussprechen. Ein
liecht ist ob diser statt dz mit seinē glanst all gassen
diser statt erleúchtet vnd hymelisch scharen scheiber
vnd klar wonend in ir. vnd singend ein lobgesang
das kein tödtlich or nye gehöret hat. Also sprechēd
Das ist die růe der gerechten: das ist die frewde der
die got wolgefallē haben. Dise ersam iúngling fúr/
tē disen ritter xpi Iosaphat wider herauß Iosaphat
ab als er diser frewde vñ frolockung gantz vol wz
Sprach er zů disen ersamen iúnglingen. O ir burger
gottes vñ der hymlen. nit beraubēd mich diser frew
dē. Ab verleyhend mir dz ich allein in einē winckel

diser statt müge wonē Sy antwurtē ī vñ sprachen
Es ist vnmüglich dz du yetzūd mügest hie sein·ab
mit grosser arbeyt vnd vil schweiß wirst du daher
komē magst du dich anders selb souil überwīdē·vñ
do sy ī dise ding sagtē vñ widerūb dises grosses feld
widerūb warē durchgangē fürtē sy in hin an vast
vīster stett die do vol warē alles gestācks aller trau
rigkeit·trůbsal·vñ vngwitter·do war auch eī glüē/
der ofen mit grossē feür angezündet·vñ in disen flam
mē warē auch dz geschlecht aller würm vñ schlan-
gē·lebēd·kreützigēd·vñ peinigēd die selē· Vñ allda
ward eī stym erhöret·also sprechēd Dz ist die statt
d' sünd': dz seyē die peyn d'. die sichselb mit bösen vñ
schnödē werckē v'meiligēd Nach dē allē fürtē in di
se ersam iünglig wid' von dān die in durch dise ge
sicht alle gefürt hettē ¶ Dz xlv·capitel saget wie
Iosaphat wid' zů im selb kam nach söllichē gesicht
vnd vor begire der frewdē die er hette gesehen vnd
forcht d' peyn ward er kranck vnd neigt sich in sein
bett·vñ wie der vater den sun heymsůchte vñ in der
sun vmb sein böse tatt straffet

VOn stundan kam diser ritter cristi wider czů
im selb vñ ward gantz vol schreckens vnd
fliessend bäche d̃ zäher lieffen ab auß seinen
augē. vnd alle schöne vñ ziere diser vnuerschamten
tochter · vñ ander töchter wardē im stinckend̃ dañ
aller mist. vnd alle pfitze in seinen augē. Vnd w er
ward betrachtē in seinē gemůt die ding die er hette
gesehē von begire wegen diser gůtheyt vnd forcht
wegē d̃ grausamen hörtē peyn · neigt er sich kranck
er in sein bette vnd mocht mit nichte aufstan · Da
ward dē künig verkünet dz sein sun kranck wäre ·
der vater kam zů dē sun. vñ fraget klagend waz im
beschehen wär · fieng an d̃ sun vnd saget seinē vater
alles dz das er hette gesehen · vñ sprach · O vater waz
hastu getan · warůb hastu strick bereitet meinē füs/
sen · vñ hast also mein sele wöllen v̊sencken · wañ nur
allein d̃ herre hette mir geholfen · So hette mein sele
gantz in d̃ helle gewonet. ab̃ nun O mein vater so
du eine oren hast v̊schoppet daz du nit höreſt mein
stym die dir gůts ein gibt · So verpewt vnnd irre
wch nit dz ich dē rechten weg gange · wañ das be/
ger ich. dz vñfach ich mit meinē willen vñ gemůt
dz ich vō allen irrdischē dingen erlediget werd · vñ
ziehe an die stett w Barlaā d̃ diener xpi wonet · vnd
dz ich bey i den übrigen teil meines lebēs verzere Ist
dz du mich ab̃ mit gewalt wild behaltē · So wirst
du sehen dz ich vor traurigkeit vnd angst vō stund
an sterbē wird vnd so wirstu dann fůro kein vater
mer geheissen · noch mich zů einē sun haben als d̃ va
ter dise wort seies suns horte v̊zweyflet er ab̃ an dē
sun vñ ward in v̊riessen seies lebens · vñ ward in i
selb böse ding betrachtē vnd gieng ab in seinē palast
Vnd die geyst d̃ schalckeit die wider disen heyligen
sun vō Theoda gesant warē · die kamen wider mit
schäde zů i · vnd bekantē im dz sy gantz vō disem hey
ligen kinde überwuntē wären · vnd wie wol sy die

lugenhaftigisten seyen·noch dann sagten sy wie sy
überwundē vñ auß getriben wären.w sprach Theo-
das also zů in Ir schwachen vñ armē wie seyend ir
vō einem kinde übwunden worden·Sy antwurten ī
sprechend · Wir möchten nit erleyden noch ansehen
die kraft xpi·vnd dz paner od den fanen seines leydēs
dz die cristē heissen sein creutz · Der künig aber für zů
w er alles trosts entsetzet wz:vnd vorderet wid czů
im Theodā vnd sprach zů im·O du aller weisister al
les du vns geleret hast daz hab wir volbracht vnd
haben keinen nutz w mit geschaffet · darumb·nun
Ist dz du noch ein übrig kunst hast· so gib vns die
zůuersteen · ob wir noch villeicht vnsern sun in dem
übel möchten überwinden

¶ Daz sechsunduiertzigist capitel Saget wie durch
den willen des künigs Theodas vnd Iosaphat zů
rede mit einander kamen vñ von dē gelauben mit
einander disputirten

Auf des alten kunigs begrüg bat Theodas
dē künig dz er in fürte zů seinē sun·so wölte
er mit im red haben Also zů morgēs früenā

mit im d kúnig Theodã vñ giengẽ mit einander zů
seinẽ sun vñ ander vil seiner rät· Vñ d kúnig saß nyd
vñ fieng an zeredẽ mit seinẽ sun vnd straffet in von
seiner vngehorsame vñ seines fronstrácken willens
wegen Sprach d sun zů dẽ vater· vñ schrir· O vater
werer die liebe vater vñ můter. oder nichs auf erde
ist fürzesetzen der liebe cristi. In disen wortẽ kumpt
herfür Theodas vñ hebt an zeredẽ Sprechend czů dẽ
iůngen kúnig· O Josaphat waz hastu in vnsern vn-
tödlichen göttern erkẽnet: dz du bist von irer dienst
bekeyt vñ ere abgewichẽ· Vñ hast deinen vater den
kúnig also zů dẽ zoren beweget. dz du bist allẽ volck
behlich wordẽ· Ist dir denn nit von in daz leben gege
ben worden· Haben sy dich nit deinem vatter gege/
ben· vñ seine gebett vm dich erhöret: dz er ist frucht/
ber wordẽ dich zůgeperen· Josaphat antwurt Theo
de vnd sprach· Höre du tieffe der irrsale· vnd du ge-
stanck der begreiflichẽ vinsternussen· du samen von
Babilonia vñ du eytlerklaffer vnd vilarmer alter·
Warumb darst du verspotten die predig des heyls
durch die die irrseligẽ den rechten weg des leben er/
fundẽ haben· durch den die verloznen vñ böhlich ge
fangen wider berůfft seyen Sag mir· Was ist bes-
ser zedienen dẽ allmechtigen got mit seinem einge-
bornen sun vnd dem heyligẽ geyst. dẽ vngeschöpftẽ
vñ vntödtlichen got· der w ist ein anfang vñ brun
aller gůtheit· Oder den verloznen teúflen vnd dẽ abt
göttern die kein sel haben· der glori vnnd lobe nichs
anderst ist dann eebruch. vnd schwechung der iůck/
frawen vñ andere söllichẽ werck wider die liebe got/
tes vnd des nächsten· Du narr: das tiere das dem
abtgott wirt geopferet das ist edler vnd kohperer
dann der abtgot· wann den abtgot hat der mensch
gemachet· Aber got hatt das tiere beschaffen· vnnd
darůb dz vnuernúnftig tiere ist vil mer verständlich
er dañ du· der du vnúnftig bist. wañ dz tier erkennt

den mẽschen d̃ es erneret vñ zeücht· Ab̃ du erkẽnest
got nit d̃ dich von nichte beschaffen hat durch den
du lebest vñ wirst behalten· Darũb ist nit zilich· dz
ir die ir blind vnweiß vñ onuerstentnuß seyend sůl/
lend v̊spotten die gerechtẽ· Aber vilmer sůllend ir
eüch beweinẽ: dãn ewre werck seyen werck d̃ blint
heyt vnd nicht der gůtigkeyt · dann ewr ritterlich
streytter habẽ in einẽ geleichẽ abtgot aufgericht vñ
heissen dẽ den Mars Ander ab die gebrunnen haben
in d̃ begire der frawen. die haben ir laster czů einem
got gemachet vñ heissen dẽ den Venus. Ander· von
wegen irer trůckenheyt habẽ gegossen einẽ abtgot.
vñ heissen den Bachũ Vñ also ẽhgleichs furauß
ander warzů in ir böß begire gestandẽ seyen· d̃ selbẽ
laster haben sy abtgötter aufgestellet· vñ also habẽ
sy ir böß begire götter genẽnet· Vñ darumb in iren
templen springen vñ tantzen sy vng schemicklich vñ
singen vnkeüsche lietter· vñ andre vnsynnige weiß
ziehe sy darinn auß · wer mag sölliche schnöde ding
erleyden· wer meinst der seinen mund darmit wölle
vermeyligen das seyen dein dienst vnd ere O theoda
der du vnbesintlicher bist dãn die seülen darauf die
abtgötter stend. dise ratest du mir dz ichs anbet vñ
ere· Ab̃ ich sag dir ich will meinẽ warẽ got dienen·
Ich will mich gantz aufopfern got meinẽ schöpfer
dẽ v̊seher aller dig durch vnsern herrẽ ihesum cristũ
durch dẽ wir habẽ einẽ sichern zůgang czů dẽ vater
des liechts ĩ dẽ heiligẽ geist durch dẽ wir auch seyẽ
erlediget wordẽ võ dẽ bittern tod ĩ seinẽ rosenfarbẽ
blůt· Nun sag mir theoda wz ist hůbschers dãn di
se dig bekẽnen vñ eren eien söllichẽ gůtẽ vñ gůtigẽ
got d̃ zů schaffet zetůn die gerechtigkeit vñ gebeůt
die keüscheit· schaffet die reinigkeit des hertzẽs vñ le
ret die barmhertzigkeit. Er zeigt vns dẽ glaubẽ· vñ
prediget dẽ frid er ist vñ wirt genẽnet die warheit
die liebe vñ ewige gůtheyt Ist nit besser dz wir den

mit wort vñ wercken eren dann dein eyttel vnnütz vnd lesterlich götter

¶ Das sybenunduiertzig Capitel Saget wie Theodas antwurt Iosaphat das vil künig vnd keyser vnd auch weisen seinen glauben hettē gehabt aber den cristen glauben gar wienig vnd einfeltig menschen. vñ wie in Iosaphat antwurtend gātz überwandt

SPrach zů im Theodas· Nun sihe zů Iosaphat daz lautt vnd offenwar ist· daz vnsern glauben vil vnd groß weysen die in tugenden vnd künsten wunderberlich vnnd großmechtig gewesen seyen gemachet· gegeben· vnd gesetzet haben· vnd all künigen der erden vnd gewällt den· als einen güten glauben in dem nichs falsches seye aufgenomen haben. Aber gar wienig als bawren arm leüt vnnd verachtt menschen· vnd nit über zwölf die haben deinen glauben gemachet aufgesetzet vñ geprediget· Darumb· wie mag söllicher wieniger armer menschen gelaub vnnd predig. die nit edel· nit weiß· nit geleret seyen· fürgesetzet werdē dē glaubē

den souil weis vnd fürscheinend geleret in den freyē
künsten auffgesetzet vnd geleret haben wer mag dē
deinen recht geben das sy warhafftig in deinem ge/
lauben seyen vnnd die vnsern vnwarhafftig vnnd
gelogē haben. Antwurt wider des künigs sun vñ
sprach. Theoda du bist villeicht eyn esel vnd irrest
in der vernunft vnd beleibest in der vnuerstånntnuß
oder du bist villeicht als die schlang die zo verscho/
pet ire oren das sy nit höre die stim des beschweners
du tor warumb widerfürest du dich nit in den syn
der warheydt. wann das von vil wunderberlichen
weisen ewers gelaubens ist gelobet worden vnd vō
vil künigen beschirmet ewer gelaub vnd die predig
des heyligen ewangeliums von wienigen vnd sch
lechten mannen geprediget vnnd von den künigen
vnnd herren nit beschirmet noch gelobet das erzey/
get die krafft vnsers götlichen gelaubens vnd dien
stes vnd ewrer falschen lere vnd gelaubens kranck/
heyt vnnd zerstörunge. dann wår den weisen vnnd
natürlichē meystern vnser gelaub auß geleget wor
den onzweifel er het künig vnd gewållt gehabt die
darzů geholffen heten. so möchtest du billich sprech
en dz er wår durch mēschlichen gewalt beschirmet.
durch der handthabūg das alles beschåhe. Aber nū
sihest du das das heylig ewangeli von den vischern
zesamengesetzet vnd gemachet ist. aber von allē wůt
trichen durchåchtet. vnnd darnach haben sy mit di
sem heyligen ewangeli allen kreyß der welt erfüllet
wann yetzund ist in allen erden ir hal vnd in die en/
den des kreyß der erden ire wort als sant Pauls sch
reibet zů den römern am capitel. was magstu The/
oda sprechen anders dann das diß seye eyn göttlich
vnd vnauß streittlich krafft vmb das heyl der men
schen sichselb lerend. wann der schatten der von disē
vischern gangen ist hat alle kranckheyt der mensch
en gesund gemachet. die teüfeln die ir fürchtent als

die göter haben sy nicht alleyn auß getriben von der menschen leib· sunder auch von den enden der wellte außgeiaget mit dē zeychen des heyligē kreutz durch das sy auch haben verdamnet alle schwartze kunst vnd alle vergiffte werck vnnutz gemachet. Darūb was magst du sagen von deinen weisen gelerten vñ rednern der weißheyt die gott hatt toret gemachet· wañ sy seyen gewesen gunner des tewfels was haben sy wirdiger gedächtnuß hinder in gelassen der welt· was magst du von in sagen dann alle vnuer/nunft vnd schnedikeyt vnnutz kunst vnd eitel ziere irer wort mit den sy iren stinckendē gelauben bedecket haben ꝛc.

¶ Das achtvndviertzigist capitel saget wie Theo/das von dem iungen künig überwunden ward vñ ward in seinem hertzen geschlagen vnd begeret ze geen in die wüste nach Nachor vnnd beklagen sein sünd.

DO Theodas dise wordt des iungen kunigs het gehöret dz seine wort waren vol der göt lichen weißheyt, ward er nyd' geschlagen in

seinem hertzen als von eynem schlag des toners vñ
erstummet vnd wißt nicht was er mer reden sollt·
aber er empfand sein ellend leben·wann dise heylsam
lere des iungē künigs het berüret die vinstern augē
seines hertzens·vnd fieng an groß vnd vil büßwer/
tigkeyt zewürcken vmb sein vergangen werck·vñ
verdammet in imselb die irrsale der abgötter vnnd
lieff eilend zů dem liecht der warheyt· vnd schied in
der zeit ab von seinem boßhafftigē wandel·vnd ma/
chet sichselb als vil eynē wind der verdämlichen la=
ster vnd teüflischen künsten·wieuil er vor het freünd
schafft zů in gehabet. Er stůnd auff in die mitte vor
allen in gegenwürt des künigs vnd schry mit gros
ser stim sprechend. Fürwar künig der geyst gottes
wonet in deinem sun·fürwar wir seyen überwundē
vnnd haben keyn antwurt mer in vns·wir mügen
den dingen nit widersteen die dein sun gesaget hat·
Fürwar got der cristen ō ist groß·groß ist ir gelaub
groß seine heymlicheyt·vnnd keret sich vmb zů des
künigs sun vnnd sprach. O du erleüchte sel sag mir
nymbt mich auch auff ewer herr Ihesus Christus·
ist das ich mich kere von meinen bösen wercken vñ
bekere mich czů im. Ja antwurdt im der sun·wann
es spricht der vorlauffer Christi Johannes Mathei
am drittē capitel. Fürwar sag ich eüch got ist mäch
tig auß disen steynen erkücken die sün israhel das ist
die felsigen hertzen lebendig zemachen·er nymt dich
auff vnd alle die die sich zů im keren·er nymbt aber
nit eynen yegklichen auff in aller maß· aber als den
sun wuō Lucas schreibet am fünfftzehenden capitel
der w widerkam von verren landen das ist von dem
weg der boßheyt vnd missetat dem geet engegen ō
herr vnd vahet den in sein armen vnd küsset in vnnd
zeücht im ab das schäntlich kleyd der sund vnd legt
in bald an mit dem heylsamen kleyd· wann der herr
hat gesprochen in dē ewangelio Luce am·xv·capitel

Das freüde ist über eynen sünder den engeln gottes der büßwertigkeyt würcket · vnnd spricht weitter in dem ewangelio Mathei am neünten capitel. Ich bin nit kumen zeforderen die gerechten · aber die sünder zů der büßwertigkeyt. Darüb o mensch du sollt nit zweiflen · aber kum zů dem herren Christum Ihesum czů vnserm gůtigen herren vnnd wird von im erleüchtet das dein angesicht nit geschändet werde · wann alßbald du absteigest in den brunnen der götlichen tauffe alle schand des alten menschen vnd der gantz wadsack aller deiner vil sunden wirt in disem wasser vergraben vnd werden zenichte zerfliessen · als Theodas durch dise heylsame lere von des küniges sun vnderwisen wäre · gieng er vonstundan hin in sein verflůcht höle darinn er langzeit gewonet hett vnd nam alle seine bůcher der teüflischen schwartzen kunst darinn der schatz der heymlichkeyt der teüfeln vnd alles übel stůnd vnd verbrennet die alle mit dem fewr · vnnd gieng darnach zů der höhe des heyligen mannes zů dem Nachor kam vnd saget von imselb wselb vor dem alten alles das übel das er ye gethan het · vnd sträet aschen auf sein haubt vnnd thet groß seüfftzgen übe: sein sunde vnd wůsch sichselb ab von seinen sunden mit seinẽ zähern. Diser heylig alt man der dann künstenreich ward heylsam czemachen die selen vnd die erledigten von dẽ trugenhaftigen maul des tracken · der verhieß im vergebůg aller seiner sunden vnd das im der ewig richter Christus genädig wär · vnnd vnderwis in vil tag in dem heyligen gelauben vnd gebot im zefasten · vnd mit vil seüfftzgen vnd zähern bat er got für in ꝛc.

¶ Das neünvndviertzigist capitel saget wie der alt künig durch rat seines öberstẽ hertzogen vnd rats mit seinem sun teylet das reich.

VNnd als dise ding alle geschehen waren· do ward d' alt künig alles trostes entsetzet vñ vast traurig vnd trůg vil grymmes vnnd zorens in seinẽ gemůt· doch fordert er widerũb etlich czů im auß seinen råten vnd erlernet fleißlich auß in was er füro thůn solt seinem sun. Vnd do vnder den råten vil vnnd in manigerley weis råt waren auß gangen. Arachis der oberst rat vñ herr des künigs d' fieng an zeratẽ vnd sprach. O künig was wolltest du deinem sun mer tůn dann wir getan haben· habẽ wir im nit genůgsã geratẽ das er vnser lere vnserm gelauben vnd vnsern götern nachuolge· aber als ich sihe· es ist vnmüglich das wir in darzů bringen dañ ich merck das es im eyntweders võ natur an ist od' es ist im weißgesaget worden dz er als eĩ hertt streittiger mensch ist. Darumb willtu in lassen peinigen vnd marteren so wirstu eyn veind d' natur vnd nit eyn vatter genennet· vñ verderbest den mit dem tod der vmb Cristum will sterben· darumb solltu nichs anders tůn dann das du mit deinem sun teylest dein reich vnd lassest in regiren in seinem teyl den du im

gibst wie er will villeicht durch das gewerb seines regiments vnnd durch die sorg zeittlicher ere vnnd wirdigkeyt wirt er gezogen zů vnserm leben vnnd zů vnser arbeyt· vnnd gewinnen denn eyn künig an im nach vnserm willen· dann ich sag dir künig. Die sitten die in des mẽschen gemůt vast gewurtzelt haben die mügen gar leicht auſgetilget werden· doch mer mit güte denn mit vngůte vnd herttigkeyt. Ist aber sach dz dein sun ye also beleibet in dem gelauben der cristen so hast du doch den trost das du deinen sun durch die marter vnd pein nit verloren vnnd abgewürget hast. Als disen rat Arachis redte do lobten sy all seinen rat vnnd hett eynen fürgang· vnnd der künig veruolget im das dise ding also beschåhẽ· vñ als d morgen kam do gieng der künig zů seinem sun vnnd sagt im sprechend. Sun nun will ich die letst red mit dir thůn· vnd nun alleyn du veruolgest der vnnd mein hertz in freud erkückest so solt du wissen das ich dir fürohin nit mer übersehen will. Der sun fraget den vatter· was doch dise seine wordt wåren Sprach der vatter du weyst wol dz ich bisher mich vil mit dir gearbeyt hab vnnd hab dich allweg vngehorsam erfunden zů allen dingen vnnd bist nye gehorsam geweht meinen worten· nun kum. Ich will mit dir teylen mein reich das du in einem teyl regierest· vnnd wellichen weg du dann geen wilt vnsern oder der cristen das magst du wol zimlich thůn. Die götlich sel dises iungen künigs die erkẽnet warlichẽ das dise ding zů eynem val seines fürnåmens angesehen wåren vnd von seinẽ vatter fürgenomen doch gedacht er dz er dem vatter gehorsam wår vnd also seinen henden möcht enpfliehen· vnd sein cristenlichẽ weg den er begerte geen· vñ nam auf den willen des vatters vñ sprach. O vatter ich hab begeret zesůchẽ den götlichen man der mir hatt gezeyget den weg des heyls das ich allen zeitlichen eren wierden vnnd

gütern widersagte mit im den übrigen teyl meines
lebens in got verzerte. aber darüb vatter dz du mich
nit last das ist disen begerten weg gangt. so will ich
dir in dem gehorsam sein. dann in den dingen dariñ
nit steet die offenbar verdamnuß des menschen vnd
die abweichung võ got ist gůt dẽ vatter gehorsam
zesein. Der künig der was mit grosser freud erfullet
vnd teylet vonstundan alles sein reich in zwey teyl
vnd gab das eyn seim sun das er darinn regirte vñ
gab im darzů eyn vast grosse statt dariñ vil volcks
was zů eyner haubtstatt seis reichs vnd gab ĩ auch
alle notturfft dz zů seiner künigklichen ere gehöret.
¶ Das fünftzigist capitel saget wie des künigs sun
sich gehalten in seinem regiment vnd was er gůtz
gethan hab.

IOsaphat d̃ nam ein den gewalt seins reichs
vnd kam in die haubtstatt darinn er würd
regiren. vnd machet an all türen der statt dz
zeychen des leidens Cristi das ist das kreutz Christi
vñ brach võstundan ab gantz auß dẽ grund herauß
die tempel vnd säulen der abgötter vnnd ließ gantz

nichs in weitter statt das den abgöttern zůgehörte·
vnd fieng an zebawen eynen vast grossen vnd weit/
ten tempel vnd weihet den vnserm herren got vnnd
menschen Cristo· vnd gebot aller mänig des volcks
dz sy zů söllten fleissig zesamen kumen vnd allzů got
ere erzeygen vnd anbeten das kreútz Christi darinn
leret er alles volck das die abgötterey eyn valsches
trugenhafftigs ding wär vnd prediget in die war/
heyt des heyligen ewagelíums· vnd leret sy wie dz
das ewig wort gottes wär herab von hymel kumē
vnnd hett an sich genomen menschliche natur vmb
erledigung willen des menschlichen geschlechts vō
der erbsünd vnnd hie auff erd Christus vil wunder/
werck gethan· vnd darnach für vns all erlitten den
tod des kreútzes an dem er vns alle het erlediget vñ
heylsam gemachet· vnnd wie er wär krefftigklich
erstanden vnnd vns durch sein vrstend gerecht ge/
machet· vnd wär auff gefaren in eygner krafft vnd
gewalt czů den hymlen· vnnd vns den weg in sein
ewigs reich geöffnet. Vnnd verkündet in auch die
ander erschrockenlich czůkunfft dises vnsers herren
Christi zerichten lebendig vnd tod· vnd eynem yegk
lichem zegeben nach seinen wercken· den frumen ge
laubigen die ewigen gütheyt· vnnd den sündern die
ewigē pein· vnd zoch durch sein lere alles sein volck
nach im· wañ er war in seinen wercken tugentreich
wunderberlich senfftmütig vnnd gütter sitten· also
das in eyner kleynen zeit alles sein volck im vnder/
tan ward burger landleút vnnd edel warden durch
sein göttliche lere also vnderwisen das sy verlaugne
ten die irrsale aller irer abgöttern vnnd waren dem
waren gelauben czůgefügedt· vnnd gott von seiner
warhafftigen lere vnnd Christo versönet. Alle die
die in den bergen vnd hölen von vorcht wegen sein/
es vatters verschlossen vnd verborgen lagen als die
wirdigen priester múnich vnnd bischoff der wienig

waren die giengē auß von iren verborgē wonūgen
zů disem heyligē kúnig mit grossen freúden. Der kú
nig aber allen den die vmb Cristū den herrn in sölich
übel vñ trůbsal gefallē warn vnd verborgen gelegē
gieng er engegen vnd empfieng sy mit grossen eren.
vñ fůrt sy ein in sein palast. er wůsch in ir füß zwůg
in ire heúbter vnd versach sy mit aller notturfft. Er
machet auch eyn weyer oder taufsteyn vonstundan
vnd ließ alle die tauffen die sich zů got kerten. vnd seī
fúrsten wardē vor getauffet vnd alle die die in hohē
stand vnd wirde waren. darnach die ritter vnd das
ander volck. Vnd die getaufft waren die empfiengē
nit alleī die gesuntheyt der selen. sund' auch in was
sy leibkranckheyt begriffen vnd beschwåret waren
auch in allem fieber. diß kranckheyt all legtē sy von
in vnd giengen auß mit gereynigtē selen vñ gesun/
ten leiben von dem götlichen brunnen der heylsamen
tauffe. Darnach kamen zů disem kúnig Josaphat al
lenthalben groß månig der völcker vnd von den tem
plen vñ såulē in den vor die stinckenden teúfel gewo/
net heten warden sy außgetriben. Vnd dise teúfel als
in diß durchåchtūg beschahe schryen mit grausamē
klagenden stymmen also vngehewr das sy von dem
volck erhöret waren. vñ also ward alles sein kúnig
reich von der vinstern irrsale d' abgötter vnd teúfeln
erlediget vnd gereyniget vnnd schyn fúro mit dem
liecht des vnuermeyligten waren cristengelaubens.
Darūb erzeyget sich diser heyliger kúnig allē volck
in dem wolriechenden geschmack eynes gůten exem
pels vnd ebenbilds. vnd durch sein heylig leben ma
chet er vil hertzē der menschen brinnend in götlicher
liebe. wann er wißt das das vor allen dingen des re/
girers werck sollt sein das er lerte die menschen got
fúrchten vnd seine gerechtikeyt behalten. vnd in dē
volgte diser kúnig allermeyst got nach das er nichs
schåtzte dz ůber die barmhertzigkeyt kostberer wår

Darumb erforschte er all gefängknuß vñ erlediget
da rauß all gefangen. vnd allē den die notturft hetē
den gab er mitigklichen. er was ei vatter aller way
sen witwen vñ ellenden. Nach dē auch die die seines
vatters vndertan warē die warffen all ir irrsale vō
in vnd bekäñten die warheyt des heyligen ewange
liūs. vnd also wůchß dz hauß des heyligen künigs
Iosaphat vnd ward in dem gelauben gesterckt. aber
das hauß seins vatters Auennir ward gemyndert
schwach vnd nam ab.

¶ Das eynvnndfünfftzigist capitel saget wie gott
hab heymgesůchet den vatter Iosaphat das ist den
alten künig.

Ise ding alle mercket d künig Auennir vñ
gieng ein in sichselb wiewol er das hort vñ
spat tet vnd erkañt die bledikeyt seiner val
schen göter vnd ir bös vnd eitel verfürung. vnd vor
deret aber zů im sein innerst vnd oberst rät vnd sagt
in w offenlich was er in imselb het betracht. Die rät
als sy des künigs wort vnd meynung gehört hetē
gefiel in allen wol vnd bestätē seine wort. wann die

morgenröt der sunnē der gerechtikeyt het ire hertzē
von oben herab heymgesůchet heylsamlich. vnd her
erhöret das gebet Iosaphat für seinen vatter zů got
vnd der vatter betrachte das gůt wär das er seinem
sun kůt tät was er heylsams in im betracht het. vñ
schrib seinem sun disen brief an dem andern tag. Kú/
nig Auennir seinem allerliebsten sun Iosaphat sein
wolmůgen. Allerliebster sun vil gedancken gangen
ein in vnser sele vnd betrůben die hertiklichen. wann
vnser sel sicht die abnämůg vnser göter gleich wie
der rauch abnymbt. die ding die dē gelauben der cri/
sten zůgehören scheinen über die sunnen. ich empfind
das die ding alle warhafftig seyē die mir allzeit vō
dir gesagt seyen worden. Darumb aber das vns die
tieffen vinsternussen der sunden vnd vngůtigkeyt be
decket haben das wir nit haben můgen schawē zů d
warheyt noch den meter aller gůtheyt erkēnen wöllē
wir nun dih liecht das also scheinber ist. vnd vnsern
beschlossen augen durch dich oft gezeyget ist yetzůd
sehen. wañ wir haben dir fürwar vil übels erzeyget
vnnd haben nit wienig leyder vnsäligklichen cristen
getötet die durch mitwürckung in in der götlichen
vnd vnauhstreittlichen krafft gestercket starck wid
vns gestritten haben. Nun aber haben wir von vns
hingeleget disen dicken nebel der abgötterei von vn
sern augen vnd sehen yetzund eyn wienigs liecht d
warheyt vnd rewet vns was wir übels volbracht
vnnd gethan haben. aber wch so vicht an eyn ander
wolck der verzweiflung dises liecht in vns vnd ver
sůcht das zeerstecken fürhaltend vns die mänig vn/
ser sünden. vnd darumb das wir yetzund vnmensch
lich veracht seyen Christo vnd seyen nit aufzenämen
als eyn abtrynniger vñ sein feind. was sagstu aller
liebster sun zů disen dīgen dz gib vns bald zůuersteen
vnd lere dein vatter was wir müssen tůn vnd weis
vns zů der erkanntnuh der ding die vns nutz vnnd

heylsam seyen. Disen brief empfieng Iosaphat vnnd was dariñ begriffen was las er mit fleiß vnd ward dardurch freúden vnnd wunders vol. er gieng von stundan ein in sein schlaufkamer vnnd fiel auff sein angesicht fúr das leiden Cristi vnnd feúchte die erd mit seinen zähern vnnd saget genad got also betend Ich sag dir gnad herr du liebhaber der menschen vñ got der barmhertzigkeyt. wañ du hast dultigklichē erlittē vnd leidest dultigklichen vnsere übel vñ sund vnd hast vns bis her vngestraffet darumb gelassen. wañ wir seyen langst wirdig gewesen dz wir wúr den verworffen von deim angesicht vnd wären eyn exempel worden in diser welt als die fünff stett vñ ir inwoner die du als die grossē sünd mit schwebel vñ fewr verbrēnet hast. aber dein vngemessen gedultigkeyt ist barmhertzigklichen uber vns auß gegossen. vnd hüb sich auf nach disē gebet vnd zoch hin in kúnigklicher wierde vñ kam zů dē reich seins vatters.

¶ Das. lij. capitel saget wie d' iung kúnig Iosaphat sein vatter den altē kúnig in dē glauben vnd wise vnd in auß dem heylsamen brunnen der tauffe hüb.

ALs dē vattter verkúndet ward das sein sun
zů im kåm saß er võstundan auf vñ ritt im
engegen vnd vmbfieng den mit sein armen
er kußt in vnd het groß freúd domit vnd wirtschaft
in seiner zůkunft. Darnach setztē sy sich beyd besund
zesamen. vnd wer will vns sagen was d' heylig sun
Iosaphat sein vatter do geleret hab. vñ mit wieuil
weißheyt er im göttliche ding außgeleget hab. aber
was můß er in anderst vnderwisen haben. dañ was
im der heylig geyst hat eingeben durch dē auch die
fischer dz ist die zwelfboten allen kreys der welt mit
dē netz des wort gotes gefangen haben. vnd die vn/
gelerten weiser dann all geleret vnd weis erzeyget
seyen. er hat seim vatter vil ding võ got gesaget vñ
im die gůtigkeyt des gelaubens erzeyget. vnd dar/
nach auch im geöffnet dz vnerfarlich mör d' gůtig/
keyt vnd barmhertzigkeyt gotes wie der allzeit be=
reyt sey aufzenåmen die bůß aller die sich zů im kerē
vnd dz als keyn groß vnd schwår súnd noch als vil
månig d' súnden sey die überwindē mügen die barm
hertzigkeyt seiner gůtigkeyt. dz alles hat er im bestå
tet mit vil exempel vnd zeúgknuß d' heyligen gesch/
rift. vñ also seine wort vor dē vatter beschlossē. Auß
söllicher lere des suns vnd grosser weißheyt die ī võ
got gegeben was ward d' vatter der alt kúnig in seī
gemůt geschlagen vnd fieng an mit grosser stīm vñ
inbrúnstigem gemůt bekennen Cristū vnsern herrn
vnd heyler. vñ wich ab von aller irrsale d' teúflen vñ
betet an dz zeychen des heyligē kreútz vor angesicht
alles volcks. vnd prediget offenlichen in dem gehör
aller menschen dz der herr Cristus ihesus wår warer
got vñ mēsch vnd eī herr aller geschöpf vnd bekēnet
auch alldo offenbar all seī vngůtigkeyt vnd straffet
sein hertikeyt vnd manschlåcht die er ye het getan
wid' die cristen. O do ist gewesen eī grosser teyl d' gů/
tigkeyt gotes dz in disē kúnig vñ grossen wůtrich

wider Cristum erfüllet worden seyen dise wort sant
Paulsen die er spricht. W o übflüssig ist gewesen die
bosheyt w ist auch überflüssig worden die gnad gotz
Durch vil vnd manig heylsam.lere vnd lob vō got
die diser weisister Josaphat vor seim vatter vnd vor
allen fürsten herren vnd gewaltigen des künigs die
wher kumē waren vnd vor allem volck tet als wie
die iunger Cristi nach d sendūg des heyligē geystes
durch die fewren zungen in sy allē geschlecht d welt
predigten. zündet er an die hertzen ir aller in der liebe
gotes das sy all durch die zůkumend gnad des hey/
ligen geysts in sy hocherreten got vnd all mit eyner
stim schryen. Groß ist got der cristen vnd kein ander
got dann vnser herr Ihesus Cristus mit got dē vat/
ter vnd dē heyligen geyst zeleben vnd eren. V nd also
ward der alt künig Quennir in götlicher liebe ange
zündet das er starck aufstünd wider sein gulden vñ
silberen abgöter in seim palast vñ warff die all nyd
auf die erd vnd zerbrach sy zů kleynen stücklen vnd
gabs armē leütē vmb heyl willen seiner sel. darnach
zoch er vnd ritt hin mit sei sun vnd zerbrach vō grūd
auf nyder alle die tempel vnd säulen der abgöter vñ
bawet an die selben end heylig tēpel vnd bethewser
gotes. vnd nit alleyn in der statt sunder auch in allē
seim künigreich. V ñ die bösen geyst die in disen tem/
peln vnd säulen heten gewonet die schryen hewlend
vor allē volck vnd zitterend bekänten sy dz die tugēd
vñ kraft gotes ist auhstreitlich. vnd also all gegentē
anstossend an dih künigreich die lieffen zů disem ge/
lauben Cristi vñ warden getaufft. Nach disem kam
der bischof vnd beschwůr den künig mit vorworten
vnd heyligen geberen vor der heyligen tauffe als wi
dersagst du dē teüfel vnd allen sein werckē vnd aller
seiner hochfart. antwurdt der künig. Ich widersag.
sprach der bischof. Gee auh du vnreyner geyst vnnd
gib ere gott. gib ere dem heyligen geyst dem tröster.

vñ and vil gebet vor d tauff ꝛc. vñ tauft darnach dē
künig Auenir in dē göttlichen brünen d taufe in dē
namē des vatters des suns vñ des heyligē geists. vñ
Iosaphat sei heyliger sun erhüb ī vō d heyligē taufe
vñ ward eyn merer vñ anfang d geystlichē geburt
seim leiplichen vatter mit disē künig auch ward ge
tauft alles volck edel vnd vnedel reich vñ arm diser
küngklichē stat vñ des gätzē küngreichs vñ wardē
all sün des liechts die vor waren kind d vinsternuß.
vñ alle bledikeyt vñ all anfechtüg des teüfels ward
gantz vñ verr vō disē newē glaubigē außgetribē vñ
ward gantz volkumēlich gesund an leib vñ an selē.
vñ vil and wundzichē geschahē zu zů bestätüg des
heyligē gelaubēs vñ wardē die kirchē gotz gebawē
vñ die bischof die vor forcht des künigs geflohē wa
ren vñ vō irē bistüten außgetribē die zohē wid dazů
vñ enpfiengē ir kirchē vñ warē and priester vñ mu/
nich geweihet dz sy hüten d hert vnd schäflī cristi vñ
seiner heyligē vnuermeyligtē kirchē. ¶ Dz. liij. ca-
sagt wie sich d vatter d alt küng nach seier bekerüg
zů got gehaltē hab vñ sei lebē volfürt vñ vō sei sterbē

ALs nun d' alt kúnig Auennir het verlassen seinen vorigen vnsåligen stand vnnd irrsale fieng er an zewúrckē bůß úber alles dz úbel das er vor ye het volbracht vnd gab gantz auff sein kúnigklich regimēt seinem sun Josaphat vnd fůrt bei imselb eī eynig wesen vnd strået im allzeit aschen auf sein haubt vnd tet vnauffhörend seúftzgen úber seī súnd vnd wůsch die ab mit heyssen zåhern. er redt eynig mit got alleyn vñ bat in diemůtig klopffend an sein hertz als der offen súnd' fúr sein súnd. Er gab sich als gar in eyn diemůtig rewig hertz das er nit dorst mit seinen lebsen nennen den namen gotes. dañ als vil in sein heyliger sun darzů ermanet dz ers tåte vnd kam also durch söllich gůt verwandlung zů dē rechten vnd gůten weg der tugenden. das er durch sein gůtigkeyt die er zů im zů den menschen vnnd zů got het das er dardurch all sein vnwissenheyt vnd missetat úbertraff vñ lebet also vier iar in bůßwertig keyt zåhern vñ aller tugend vñ neygt sich darnach in das siechbet. vnnd do zůnåhnet sein end fieng er sich an fúrchtē vñ ward traurig vmb all sein úbel die er bedacht in seinē gemůt. Josaphat aber der trö/stet vnnd ringeret sein traurigkeyt mit trostlichen worten vnd sprach. O vatter du solt dir nit fúrchtē wann die súnden der menschen die sich czů got keren úberwindē nit sein vngemessen gůtheyt. wann die súnd wie vil vnd schwår die seyen. so seyen sy doch vnder der zal vnd maß. aber die gůtheyt gotes ist vn gemessen vnschåtzber vñ on zal. so weyst du wol wz vnder der zal begriffen ist mag nit úbertreffen das dz on zal ist mit söllichen trostlichen worten tröst d' sun den vatter vnd machet seiner sel gůt hoffnūg. Nach söllichē gůten vnd heylsamen trost fieng an der vat ter vnd strecket auß sein hend zů got vnd saget got danckberkeyt dz er seim sun souil seiner gnaden het mitgeteylt vnd bat im gůts vor got vñ benedeyet

oder gesegnet dē tag an dem er was geboren worden
vnd sprach. Du mein allerliebster sun du sun nit meī
aber des hymelischen vatters · was dāckbarkeyt soll
ich dir sagē mit was lobsamē wortē sol ich dir gůts
reden was gnaden soll ich got fůr dich sagē. Ich bin
verlorē gewesen vnd bin durch dich erfunden wordē
also redt er · vnd kusset offt vnd dick seī sun · darnach
bet er zů got vnd sprach. Mein allersenfftmůtigister
barmhertzigister herr vñ got · ich beuilch mein geyst
in dein hend · vñ also gab er auf got sein geyst in bůß
wertigkeit. Do fieng an sein sun Josaphat vnd eret
sein totē vatter vnd begieng im wirdig begrebnuß
vñ leget sein leib in eyn grab zwischen der greber d̄
lieben heyligen · doch leget er sein leib nit an mit kú/
nigklichem kleyd · aber mit hārim grwand mit dē
kleyd der bůßwertigkeyt. Er belib bei dem grab vñ
hůb auf sein hend in die hymlē vnd beweynt do sein
vatter mit vergiessenden zāhern seiner augen betēd
zů got siben tag auf disem grab vñ sprach. O got du
künig d̄ eren ich sag dir genad d̄ du alleyn mächtig
bist vñ vntötlich · wañ du hast nit verschmächt meī
gebet vnd hast nit veracht mein zāhern · wañ dir hat
wolgeuallen dz du disen knecht meī vatter kerest vō
seī missetatē zů dir d̄ du bist eī heyler aller gelaubigē
vñ hast in auch abgescheyden von dē verdālichen ge
lauben d̄ abgöter · vñ in wirdig gemachet dz er dich
warē got erkēnet eī liebhaber d̄ mēschen · vñ nů herr
got d̄ du bist einer vnerfarlichen vñ vngemessen gůt
heyt setz die sel meīs vatters in die statt d̄ erkůckůg
vñ ewigē rů do dz liecht deins ewigen angesichts er
scheinet vñ gedenck nit seiner altē sůnden · aber nach
deiner vil barmhertzigkeyt tilg ab die hādgeschrift
seiner sůndē vñ zerschneid dē brief seiner missetat · vñ
mach im fridsā vñ versönet deinē heyligē die er mit
dē fewr vñ schwertt abgetöt hat · vñ gebeut in dz sy
nit wird in itē zorn haltē · alle ding seyē dir müglich

der du bist eyn herr aller· dañ alleyn das du dich nit
erbarmest úb̃ die sich kerent zů dir ist dir vnmúglich
wañ dein barmhertzigkeyt ist auß gegossen úber alle
mẽschen·vnd machest heylsam alle die dich anrůffen
herr Jhesu criste·darumb zymt dir alle ere vnd glori
ewigklichen amen. Söllich gebett vnd hochbitũg
opfert er got auf fúr die sel seis vatters·viij·gãtz tag
vñ stůnd nit auf võ dẽ grab vñ vergaß gantz essens
vnd trinckens vnd tet auch keyn schlauf noch rů·ab̃
er erfeúchtet mit dẽ zähern dz grab seins vatters vñ
also mit vnaufhörẽden seuftzgen ermanet er got bet
tend. Aber an dẽ·viij·tag gieng er wider heym in seĩ
palast vnd gab all sein reichtung armen dúrftigen
dz in nit irrte od̃ engte der schwär wadsack der reich
tumb·so er würd ein geen durch die engen porten die
zů fieret zů dẽ ewigen leben als d̃ herr Cristus hat ge
redt Matheo am·viij·capitel. Eng ist die portẽ die zů
fieret zů dẽ leben vñ wienig seyen d̃ die sy vindent ꝛc.
¶ Das·liiij·capitel saget wie d̃ kúng Josaphat hab
verlassen sein irrdisch reich vnd eyn andern mit na
men Barachias an sein statt zekúnig gemachet.

NIcht in vil tagen als d̃ künig nun het auß/
geben armen dürfftigen alles gelt vñ reich
tumb. also das keyn gelaubigter was den er
het ī armůt verlassen. am viertzigistē tag volbracht
er die gedächtnuß des sterbens seines vatters vnnd
vordert zůsamen all fürsten vnd alle die die mit rit/
terlicher gürtel gegürtet warn. vñ vil volcks seiner
künigklichen statt vnnd saß auff seinen gerichtstůl
vnd sprach in gegenwürt aller. Nemend war als ir
sehend d̃ künig Auennir mein vatter ist tod als eyn
er von den armen vnnd haben im wider reichtumb
noch sein künigklich glori noch sein lieber sun noch
eyner von seinen freunden mügen helffen das er het
mügen vmbgeen das vnuermeidlich vrteyl. aber er
ist abgangen czů den gerechten vrteylen wo er můß
rechnung geben vō allem seinē wandel dises gegen
würtigen lebens vnd hat keynen anderen gehilffen
mit im geführet denn alleyn die werck die er hie vol/
bracht hat wie die seyē. das selb aber wirt auch allen
beschehen vnd nit anderst die ditz menschlichs leben
haben. Darumb nun hörend mich ir mein freünd vñ
brůder die ir seyend das volck des herrn vnd die hey
lig erbschafft die Cristus erkauft vnd erlediget mit
seinem rosenfarben tewren blůt von der alten irrsale
vñ dienstberkeyt des veinds erlöset hat. Ir wissend
vnnd erkennend vnder eüchselb meinen wandel wie
ich von der zeit her wo ich Cristum erkennet vnd ver/
dienet hab das ich sein diener wär alle ding in haß.
vnd in alleyn liebgehabet hab vnd begeret. vnnd ist
mir das begirlich gewesen das ich mich von disem
wüttenden trůbsäligem leben züge. vnd alleyn dem
eynigen got diente in stillem vnd rewsamen gemůt.
aber die erstockung meines vatters hat mich daran
gehindert. vnd das gebot das mir gebotē hat. Er
vatter vnd můtter. wuon auß der genad gotes vnd
würckůg des heyligē geysts hab ich nit vmbsunst

gearbeyt noch eitel söllich meine tag verzeret. dann
ich hab meinen vatter Christo meinem herren versö/
net vnd euch all geleret das ir allein den waren got
den herren aller ding erkennend. doch hab ich das nit
getan allein. aber die genad gotes mit mir die auch
mich von der falschen irrsale vnnd dienstberkeyt der
abgötter erlöst hat vnnd eúch mein volck von der
grausamen gefäncknuß erlediget. darüb ist yetzund
zeit das ich fürohin erfüll die werck die ich gott ver/
heyssen hab. die zeit ist hie das ich gang wo er mich
wirt hinfüren vnd halt im mein gelübdnuß die ich
im verlobet hab. Darüb vermerckend ir wen ir wöl
lent der eúch vor sey vnnd regire für mich. wann ir
seyend nun volkumen in dem willen des herren. vnd
eúch ist nichs verborgen seiner gebott in den wand/
lent vnd neygent eúch nit weder zů der gerechten od
zů der lingken. vnnd gott des frides sey mit eúch. als
alle dise ding das volck hóret vnd die samnung der
man ward eyn groß geschrey klag vnd irrsale. dan
alles volck weynet vñ klaget das es sollt von dem
künig verlassen werden. vnnd also klagend schwür
alles volck bei gott sy wöllten in mit nichte lassen.
noch im das nachgeben das er von in sollt abschey/
den vnd weichen. vnd do dz volck also vnd all fürstē
schryen machet der künig eyn stille vnd geschwey/
get die samnung des volckes vnd verhieß in das er
wöllt irem willen gehorsam sein vnd schicket sy also
heym in ire hewser doch betrübet vnd mit traurigen
angesichten. Aber der künig nam eynē besunder zů
im auß den fürsten der im für ano lieb was von we
gen des christenlichen gelaubens vnd seines wolge/
zogen geschämigen lebens mit namē Barachias vō
dem auch vor das eynß vnnd dreissigist capitel saget.
do nachor sich für Barlaam erzeyget vnnd disputie/
ret mit den natürlichen meystern der auch alleyn bei
im zesteen bereyt was. vnd wollt streitten wider die

natürlichen meyster angezündet in göttlicher liebe.
mit disem redt er senft vnd bat in süßlich das er auff
nåm das reich vnnd in der vorcht gottes sein volck
regirte das er möcht ziehen seinen weg den er bege/
ret der wollt es nit tůn vnd widerredet im mit wor
ten sprechendt. O künig wie gar vngerecht ist dein
vrteyl. wann dein red ist nit nach dem gebot gotes.
dann bist du vnderweiset deinen nåchsten als dich/
selb liebzehaben. auß was vrsach vndersteest du dich
dann mir die bürde auffzelegen die du eilest von dir
zelegen. wann ist das gůt ist regiren so halt wch daz
gůt ist. ist aber das eyn beleydigung vnd eyn erger/
nuß der sel. warumb bindest du mir dann das auff.
vnd wilt mich womit vnderdrucken. Als der künig
dise wort vnnd widerred von Barachia höret w ge/
schwig er vnd höret auf zereden. vnd sehrnt in stiller
nacht schrib der künig eynen brief czů seinem volck
in dem vil heyliger weißheyt vnnd alle gůtigkeyte
gebrauchet wie sy sollten in dem herren gloriren vñ
was gůten lebens sy im erzeygen sollten was lobge/
sanges vnd genad sy gott erbieten vnd sagen sollte.
vnnd darnach keynen andern dann Barachiam ge/
bot er in das sy den zů eynem fürsten aufnåmen vnd
ließ disen brief in seiner schlaufkamer stecken. vnnd
gieng heymlich vor allen seinen dieneren auß seinem
palast vnd hinweg ꝛc.

¶ Das fünff vnnd fünfftzigist capitel saget wie das
volck außlieff vnd süchten in vnd vanden in beten
in der wüste. vnnd wie sy den künig wider heym
brachten vnnd Barachias durch in zekünig gema
chet vnd beståtet was.

Aber er möcht nit gantz verborgen beleiben·
dañ vast frů ward das volck gewar das ir
herr hinweg was·vnd mit grosser klag lie
ffen sy auß vnd süchtē eilend iren herrn vnd begunte
den weg allent halben fürhalten lauffen vnd vmbge
ben an allen strassen höltzern vñ bergen·vnd als sy all
berg vnd tal durchsüchten ward nit vmbsunst ir ar
beyt dañ sy fanden in mit auffgehaben henden in die
hymlen in der wüste bettend in eynem anlauffenden
fliessenden bach vntz in die sechstē stund. Aber do sy
in sahen vergossen sy ir zäher vnd baten in das er mit
in heym widerumb käm·auch sprachen sy im hertti
klichen zů warumb er von in also abgeschiden wäre
Er antwurt in vnd sprach. Was arbeytend ir eüch
vñ bekümerend vmbsunst· ir mügend mich fürbas
zů keynē künig haben·aber sy lagen im söllicher maß
mit bett vnnd anderm an das er mit in widerumb
heym zů seinem palast keret· vñ vorderet alles volck
zesamen vnd öffnet in seinen rat vnd bestäte darnach
seine wordt mit dem eyd·das er furoh in nit eyn tag
mer bei in würd sein vnd sagt in sprechend. Ich hab

meinen dienst in eúch volbracht·vnd hab nichs vn/
derwegen gelassen was eúch nútz ist dz hab ich eúch
verkúndet vnnd geleret vnnd hab eúch bezeúget den
gelauben vnsers herrn Jhesu Cristi vnd gezeygt dē
weg der bůßwertigkeyt·vnd darumb nun nåment
war ich gang hin den weg dē ich yetzund langzeit
begeret hab vnd ir all werdent fúrohin nit mer sehē
mein angesicht·darumb bezeúg ich hewt mit dē hey
ligen sant Paulsen das ich gantz nackend vnd blos
bin von ewer aller sund·dañ ich hab nichs geflohen
nun das ich eúch verkúndet allen rat gotes. Als dz
volck dise wort des kúnigs vernam vnd verstůnden
sein beständigkeyt das sy in nit möchten vō seinem
fürnåmen abweisen·sy klagten wol das sy in sollten
verliere·sy möchten aber in nit bei inen behalten. Do
fůrzů der heylig kúnig vñ nam zů im vor allē volck
den Barachiā von dem auch vor gesagt ist vñ sprach
Jr liebsten brůder· disen man vrden ich eúch zů eynē
kúnig. Diser Barachias weret sich starck vnd vast
vnd wolt mit nichte dz kúnigreich aufnåmen. Der
kúnig aber nā in mit gewalt vñ macht in an seiner
statt zů eynē kúnig vnd setzet ī auf sein kúnigklich
kron vñ stecket im auch an seinen kúnigklichen dau
men ring an sein vinger·vnd stůnd gegen dem auff=
gang der sunen vnd betet auf zů got dz diser Barach
ias eyn ståten gelauben behielt in got vnd fund eyn
rechten weg nach den gebotē Cristi von dem er nit
möcht abweichen. Er bat auch vmb alles sei volck
vnd erbschafft das in das heyl vnd die götlich hilff
vō got geben würd vnd in mitteylte alles dz in not
wär zů der sel· vnd als er dis bet gethan het keret er
sich widerumb zů dem Barachias vnd sprach. Sich
brůd ich gebeút dir als etwen d heylig sant Pauls
bezeuget hat hab eyn aufmercken auf dich vñ alles
volck in dem dich der heylig geyst hat zů eym kúng
gesetzet zů regiren das volck des herren das er mit sei

blůt gewunnen vnd erarnet hatt vnnd wie du vor
mir hast got erkenet vnd im mit lauttern grewissen
gedienet. also auch nun solltu mit fleissiger lere dich
arbeyten dz du im mer wolgefallest. dann wieuil du
grosser hertschafft von got enpfangen hast souil mer
bist du schuldig daruon rechnung got zegeben. vnd
darumb gib dem der dir wol hat getan die schuldig
danckberkeyt vnd genad dz ist halt seine heylige ge
bot. vnd neyg dich ab von allem weg der zů der ver/
damnuß füret. wann als in den farenden auf dē mor
so schon der schifman irret es bringt den die das růd
führend eyn kleyn beleydigung. wenn aber d regirer
des gantzen schifs irret so ertrenckt er dz gantz schif
also auch in den künigen. Ist das eyn furst irret vñ
sundet er schadet nit souil dem volck als im. irret ab
der küng vnd vermeidet dz gůt alles volck enpfahet
dardurch dz verderben. vnd darůb wirstu die grösten
pein leiden ist dz du ichs nutzlichs verschmähest vñ
heylsams zetůn. mit grossem fleiß behůt dichselb in
der gůtheyt. vnd haß allē wollust der dich zeucht zů
der sůnd. wann es spricht sant Pauls hallt den frid
mit allen vñ die heyligkeyt on die nyemād got sicht
Merck den lauf der menschlichen werck wie d laufft
widerspuns vñ tregt die werck hin vnd her yetzůd
gůte yetzůd böse. aber du solt deinē gůtigē gedanckē
allzeit vnbeweglich behalten. wann wer sich hin vñ
her keret in diser wādelberlichen zeit gibt ei anzeygē
dz er hat eyn vnbeständigs gemůt. du solt aber stät
sein in der gůtheyt vnd gantz beständig. du solt dich
nit überheben von deiner zeitlichen glori wegen mit
eiteler ere. aber erkenn in deinē reynen gemůt den vn
adel deiner natur die kurtzen zeit vnd die vngrewiß/
heyt dises lebens vñ das der leib dem tod vermählet
ist. vnd so du dise ding gedenckest so felst du nit in die
grůben der hoffart. aber du fürchtest den waren gott
vñ hymelischen kunig. vñ also wirstu warlich sälig

wann also prichest der künigklich prophet David.
Sälig seyen alle die die gott fürchten vnd wandlen
in seinen wegen. Aber die gebot die du sollt vor allen
dingen behalten vermerck. Es ist geschriben Mathei
am fünfften capitel. Sälig seyen die barmhertzigen
wann sy werden ertuolgen die barmhertzigkeyt. vñ
mer spricht d herr Luce am sechßten capitel. Seyend
barmhertzig als ewer hymelischer vatter barmher-
tzig ist. wañ diß gebot söllen die vor allen dingen hal
ten die in hohem stand vnd fürstentumb gesetzt seyē
Vnd fürwar wellicher den grösten gewalt behelt der
soll dem geber dises gewalts an dem meysten nach-
uolgen. aber in dem volget er an dē meystē got nach
ist das er nichs kostlichers schätzet dann er sich uber
den nächsten erbarme. Auch den gehorsamen zeücht
nichs mer zů der freündschafft gottes das der oberer
mitteyle die gůtheyt der gnaden die er von got em-
pfangen hat seinē vndertan der ir bedarff. wañ wer
von forcht wegen allmůsen gibt der ist zůzegleichen
eynē zůtůtler. also auch der oberer der seinē vndertan
gůts beweiset von menschlicher forcht wegen. wer
aber mit dem band der freündschafft vñ liebe zů got
gebunden ist der hat eyn starcke begire das zůvolbrī
gen das er schuldig ist. Darumb solltu eyn woltůter
sein deinen notturfftigen vnd öffnen die oren deinen
armen das auch du vindest das gehör gottes dir ge-
öffnet. wann wie wir seyen vnsern vndertanen also
auch werden wir den herren bei vns haben. vnd wie
wir den armen hören also verdienen wir dz wir auch
gehöret werden. vnd als wir sehen vnsern nächsten
also werden wir auch gesehen vō dem götlichen aug
das alle ding sihet. Darumb laß vns mit der barm-
hertzigkeyt die barmhertzigkeyt gewynnen dz wir
vmb geleichs geleichs empfahen. Nun merck noch
eyn anders gebot das auch Luce am sechßtē capitel
geschriben ist vnnd dem ersten geleich ist. Vergebend

so wirt eüch vergeben. vnd ist das ir den mẽschen nit
vergebend ir sünd. so wirt auch eüwer hymelischer
eüch nit vergeben eüwer sünd. darumb nit behalt in
gedächtnuß das übel des der wider dich sündet. aber
vergib dem der vmb genad bitet seiner sünden. vnd
wenn du vergibst so wirt dir mit widerüb vergebẽ
vergolten. vnd wenn du dich mit deinem mitdiener
versönest. so stillest du domit den zorn gotz vñ wider
umb vnser hertikeyt wird die die in vns sündent bri
get vns dz vnser sünd vor got vnuergeblich werden
als du hörest in dem ewangelio Mathei am. xviij. ca
von dẽ der seim herrn. x. M. pfund schuldig was vñ
im alle nachgelassen warden do er sein herrn bat. aber
darüb das er seinem mitknecht nit wolt nachlassen
hundert pfenning der auch in bat vnd für in knyet.
sunder im hertikeyt erzeyget vnd legt in darüb ein.
ward diser von seiner herttikeyt wegen mit zesamẽ
gebunden henden vnd füssen geworffen durch gebot
seines herrn in die ausseren vinsternussen do nichs ist
dañ weynẽ vnd klagen vnd griß gramẽ der zän also
spricht der herr. Geschehe auch vns ist dz wir nit ver
geben vnserm brüder sein sünde auß vnserm hertzen.
darüb ist vns fleissig auffzemercken dz auch vns nit
also beschehe vnd sollich pein werden leiden. aber laß
vns nachlassen alle schuld vñ auß treütẽ auß vnserm
hertzẽ allen zoren das auch vns alle schuld vnd aller
zorẽ nachgelassen werden. In allẽ dingen aber ist güt
das wir behalten das vns befolhen ist vñ der herr in
vns behalten hat dz ist den rechten gütigen vñ warẽ
gelauben dẽ wir gelernet haben. vñ dz keyn ketzerei
noch zwiträcht wider den waren cristengelauben in
vns auferstand. aber lassend vns den gütẽ samen des
gotzworts der in vns gesäet ist on falsch behalten dz
wir vil manigfältig frücht des güten gelaubens in
vns verzeychnen das wenn der herr Cristus kumbt
vnd will mit vns die rechnung besitzen vnd eynem

yegklichem geben nach seinen wercken· wir vor im
vnuermeyliget voller gůtigkeyt vnd tugend vnnd
stůt in dē gelauben, erscheinen vnd also zů vns sprech
als geschriben ist Mathei am fünff vñ zweyntzigistē
ca. Kumend ir gesegenten in meines vatters reich
das er eúch vō anbegynn der welt vnd seinē engeln
bereyt hat· denn so werden scheinen die gerechten als
Matheus am weizehenden capitel schreibet. Als die
sunnen in dē reich ires vatters· die sünder aber wer/
den die vinsternussen bedecken vnnd die ewig irrsale
vnnd schand. Vnnd nun mit dem ir all mein brůder
beuilch ich eúch got der eúch mag bawen in dem ge/
lauben vnd geben die ewigen erbschafft seins hyme
lischen reichs mit allen seinen heyligen amen ꝛc.

¶ Das sechßvnndfünftzigist capitel sagt wie Iosa
phat von Barachia vnd von allē volck abgeschey
den sey· vnnd wie er sey kumen in die wůste vnnd
hab sein reich vnd die welt verlassen ꝛc.

Vnd als er dise ding het geredt knyet er nyd
vnd betet widerumb auf zů got mit zähern
vnd nach söllichem gebet stůnd er auff vnd

keret sich zů Barachiam den er an seiner stat zů eynē
künig krönet het vnd kuht den vnd all fürsten. yetz/
und warden die zäher warlichen vergossen auh ir al
ler hertzen. vnnd alle die selen die zů vmbstůnden die
hiengen an in gantzer begire seiner sele als möchten
sy on in mit nichte leben vnd sprachen. O was ist ge
leich vnserm trauren o was grosser klag. vnd vielen
czů im vnd kuhten vnd halhten in vnnd schryen mit
grossem schmertzen. Wee vns das wir den tag sölīē
sehen an dem du vō vns abscheydest. du vnser vatter
vnser heylmacher vnd wolthůter. durch dich sprachē
sy haben wir got erkēnet vnd seyen erlediget wortē
von der irrsale vnd haben die rů gefunden von allem
übel. darūb was wirt vns nun gůtz beschehen nach
deinem abscheyden. was werden die übel sein die vns
nit werden begreiffen vñ vil söllicher klag redten sy
zů im vnd schlůgen an ire hertzen. Der heylig künig
Iosaphat der stillet mit vil gůten trostlichen worten
ab ire klag. vnd verhieh in er wöllt allweg mit dem
geyst vnnd in dem ewigen leben bei in sein. aber mit
dem leib bei in zesein wär yetzund nit mer müglich.
vnd wo er söllliche wort mit in allen gredt het gieng
er auh von seinem künigklichen palast vñ all lieffen
sy mit im auh vnd schryen im zů mit verheyssung sy
wölten auch nymmer in die statt kumen noch auch
mit iren augen sy mer ansehen. Vnnd als sy all mit
im zů der statt hinauh kumen wolten sy von senften
worten nicht von im gen also das er sy mit hertten
sträflichen worten můht vō im weisen. vnd also ker/
ten sy mit traurigem gemůt vnwilligklichen vmb.
vnd offt vnd dick vmbkerend sahen sy zerugk nach
irem lieben herren vnd vatter. Etlich aber die in mer
in brünstiger liebe hetten die volgten im von verran
nach vntz dz sy die vinstere der nacht von eynander
schiede. Vnnd also gieng auh von seinem reich diser
starcker iunger in dē gelauben vñ warer hoffnung

auch liebe gotes frewēd · geleich als wenn eī grosser
herr vmbkeret von vertē ellend wider in sein vatter/
land mit grosser freud vnd was noch auß wendig be
kleydet mit seinē gewonlichen kleyd · aber innē mit
härin gewand dz im Barlaā het gegeben · vñ gieng
ein bei nacht in eyns armen mannes hauß vnd zoch
sich auß seiner kleyd vnd gab die den armen · vñ vol/
bracht mit dem sein letstes almůsen vnd also gewā
et got im zů eym versorger durch dz gemeyn gebett
dises armen manns vnd aller ander armē menschen
vnd legte dardurch an sein genad vnd hilff als eyn
kleyd des heyls vñ eyn gewand d freud vnd gieng
also von dem armen auß in die wůste vnd trůg mit
im weder brot noch wasser noch anders dz zů d speis
gehöret · vnd war auch mit keī andern kleyd bekley/
det dañ alleyn mit dem härin kleyd das im Barlaā
het zeletze gelassen · wann er war gantz verwundet
in seiner begire also das er nichs anders begeret lieb
zehaben noch sůchen dañ alleī den vntötlichen künig
Cristū den herrn in des liebe seī hertz gantz erweycht
was also sprechend. O herr Criste dein liebe ist starck
als d tod · er ward gantz getrenckt in götlicher liebe
vñ brañ also vor durst nach den wortē des prophetē
Dauid sprechend. Als wie d hirß begeret zů den brū
nen der wasser also begeret mein sel czů dir herr d du
bist der lebendig brūñ · vnd geleich als wie auch die
sel in eyner verwůten liebe schreyet in dem bůch des
lobgesangs am vierten capitel sprechend. O herr du
hast verwundet mein hertz vnd weiter zeyg mir deī
angesicht laß mich hören dein stīm · wann dein stīm
ist süß vnd dein angesicht schön. Dise vnaussprechen
liche schöne d liebe Cristi enpfieng diser iung künig
in sein hertz als eyn fewr vñ verschmähet alles zeit
lich leben vnd zertratt all wollust des leibs. Er ver/
achtet auch diser iung künig die künigklich ere des
leibs · aber vil edler vnd künigklicher ward er an d

sel die reichtumb diser welt vnd die zergängklichē
glori vnd ere von den menschen flohe er· er zoch auch
ab sein künigklich kron vnd purpur gewand· vnd
gedacht dz dise ding schned wären vnd zerstörlicher
dann die spinnenwet vnd ward gantz schnell vnd be
reyt zů dem leben der eynsidlen· vñ gieng also ein vn/
umbkerend in dises streng leben vnd schry in seinem
gemůt mit gantzer begire sprechend. O criste dir hä/
get an mein sel dein gerechte hat mich aufgenomē.
O herr ich bitt dich das meine augen nymmer mer
anschawē die gütheyt diser welt· darumb schick vñ
bereyt mir meinen weg vnd zeyg mir deinen diener
Barlaam· zeyg mir den der mir ist gewesen eyn an/
fang vnd merer des heyls deiner gnaden das ich vō
im lerne die übung dises strengen lebens der einsidlē
das ich nit vnweis sey zestreitten vnd werd überwū
den von dē weind. Gib mir herr dz ich den weg find
durch den ich kum zů dir· wann mein sel ist verwun
det nach deiner liebe vnd mein sel dürstet nach dir ď
du bist ď lebendig brun des heyls vnd ewigen lebens
Dise ding alle redt er vnd bedacht sy bei im selb· vnd
gieng also schnell hin seinen weg süchend die scharē
ď heyligen eynsidlen vnd wo er Barlaā sein meyster
vnd geystlichen vatter funde· vnnd aß nichs anders
dann die kreütter die durch die wüste wüchssen vnd
trůg nichs anders dañ als oben gesaget ist seinē leib
vnd dz härin gewand· er nam auch nit mer dann eī
wienig maß ď kreüter in der wüste zů ď speis vñ het
gantz mangel an wasser vñ lit grossen durst dañ er
gieng durch eī gantz dürre vñ vnwässerige wüste in
grosser dürrer hitz· aß die begir zů got überwand die
mēschlichen natur· vñ ď durst ď mit ī zů got dürstet
erfeüchtet gantz den durst zů dem wasser der natur.
¶ Das· lvij· capitel saget wie Iosaphat so manigfäl
tigklichen von dē bösen geyst sey in ď wüste an ge/
fochten ee vnd er kam zů seinem meyster Barlaam

ABer der neidig vnd hässig teufel der mensch
en der mocht nit erleiden in disem heyligen
kunig vnd iüngling eynen söllichen güten
fürsatz vnnd eyn söllich inbrüstig liebe in gott. vnnd
fieng an vnnd ward disen iüngling mit vil anfech/
tungen anfechten durch die wüste. vnd gab im ein
die gedächtnuß seiner künigklichen glori. vnd wie
im so grosse ere vnnd dienstberkeyt von seinen freün
den fürsten vnd herren auch seinen vndertanen wäre
bewisen worden vnd wie souil menschen eyn ergetz/
lichkeyt ires lebens in im vnd von im gehabt heten
Darnach hielt er im für die strengikeyt des lebens
vnnd hertikeyt in der wüste. vnnd wieuil manigen
schweys vnd bledikeyt des leibs er müsset in disem
ellenden leben erleiden der er keyns gewonet hett vñ
würd haben eyn zevil lange zeit vnd nyndert finden
keynē trost seiner arbeyt vnd macht im gar zevil söl
licher anfechtüg als wie er het getan sant Anthoni
er ward aber wuon nicht beweget. Do aber sahe der
bös veind das er czektranck ward mit seiner anfech
tung durch sichselb wider den starcken fürsatz dises

heyligē künigs vnd iünglings ließ er von der erstē
anfechtung vnd fieng an durch ander weg in anze/
fechtē. wañ seiner boßheyt vñ weg ist vil dardurch
er die mēschen gotes anficht. zůzeitē erzeyget er sich
im wie er ist grausam vnd vngestalt. zůzeitē hielt er
eyn bloß schwert gegen im vñ tröet im nun alleyn
er keret widerumb heyn. Darnach machet er mani/
gerley gestallt freyssamer tier wider in die eyn hertt
geschrey vnd grausamen hal gegen im teten. Ander
mal verwādlet er sich in eyn vnmenschlichen wackē
vnd basilisten vnd in groß schlangen vnd kroch ge/
gen im als wölt er in verschlicken. Aber diser güter
vnd starcker ritter gottes der was vnerschracken in
seinē gemůt als eyner der im het eyn sicher vñ hoch
wonůg vnd zůflucht gebawē in die höhe. er wachet
in seinem hertzen vnd verspot den bösen veind vnnd
sprach. Du verfürer es ist mir nit verborgē ich weiß
wol wer du bist ō du mir söliche dīg erkückest. wañ
du hast von anfang wider dz menschlich geschlecht
sölliche ding gemachet vnd bist allweg boßhafftig
vnd hörest nymmer auf zebeleydigen vnd erkückest
dise grausamen vergiften tier wid den menschen die
dir an dē allergenāmisten füglichistē vnd dienstberi/
sten darzů seyen darinn erzeygest du dein vergifften
vnd boßhaftigen willen den du hast den menschen ze/
beleydigen. warumb übest du dich aber zů den dingē
die dir vnmüglichen an mir seyen du armer vnd el/
lender. dann alßbald ich hab erkēnet dein schalckeyt
vnd bös anfechtung vnd erschreckung. ist mir nye
keyn sorg gegen dir gewesen. wann der herr ist mei
helffer darumb verschmäch ich mein veind. vnd ich
will geen auf dem wacken vnd basiliscen den du dich
hast geleich gemachet vnd will dich leven vnd basi/
liscen in der krafft Cristi dariñ ich gesterckt bin tretē
All mein veind söllen geschänt sein vnd söllen sich
fürchten keren euch ab von mir vnd fürchtent euch

vast schnell. Do er dise wort auß der weissagũg des heyligen propheten Dauid redte vñ bezeychnet sich selb mit dem zeychen des heyligen kreútz an d stirn. alle waffen so der bös wider in gemacht het als die vergifften tier die verschwanden als d rauch verschwindet vñ zergiengen võ stundan als wie dz wachs weych wirt vñ zerfleußt võ dẽ angesicht des fewrs. Vnnd also gieng er hin mit der kraft Cristi bewaret frewend vñ saget genad got. Aber in d warheyt vil manigerley grausame vnd vergifte tier die dañ dise wiltnuß het d schlangen vnd der tracken die begegẽten auch im nit võ trugknuß wegen. aber sy erschinẽ im warlichen. darumb ward diser weg voller forcht vnd arbeyt. aber er verachtets alles in sei gemůt. die forcht trib er auß mit der liebe gots. wañ als sanct Johannes schreibet in seiner ersten canonica am. iiij capitel. Die volkumẽ liebe treibet auß die forcht dise liebe machet im auch ring vnd leicht all sein arbeyt.

¶ Das achtvñfünftzigist capitel sagt wie Iosaphat zwey iar sey gegangẽ ellend in der wůste. vñ was im sey begegend vntz das er Barlaam fand ꝛc.

O nun diser ritter gotes Iosaphat also lãg
vnd vil tag durch vil můsãligkeyt armůt·
vñ vngemach gieng durch die wůste kam
er darnach in eyn wůste mit namen Sennaar in der
Barlaã wonet darin̄ er auch wasser fand vnd womit
erleste die hitz seines grossen dursts den er bis her erlit
ten het· vñ belib also diser Iosaphat zwey gantze iar
ellend vnd hin vnd her irrend in der herten wůste vñ
fand Barlaã nit·dann got wolt dadurch sein stercke
des gemůts vnd die beständigkeyt seines gedanckẽ
bewåren vnd belib also vnd der klaren sunnẽ durch
den tag vnd erlit ir hitz wuon er dann hart gebrẽnt
ward· vnd durch die kalten vnd frostigen nacht vn
aufhörend sůchend als eĩ kostbern schatz sein ersamẽ
vatter Barlaã· vñ erlit auch also gar vil vñ manig
anfechtung von den bösen geysten vnd auch vil vñ
groß arbeyt zesůchen die kreůter wuon er die aufent
haltung seines lebens het die er gar selten vnd weit
fand·wann die wůste was dürr vnnd hertt vnd on
wasser. Aber er ward also in d liebe Cristi angezůn
det dz er dise traurigkeyt vnd hertikeyt alle lit·vnd
ließ im die merer sůß seĩ dañ alle wollustigkeyt diser
welt· vnd darůb ward er nit beraubet der götlichen
hilff·dañ vnder disen allen schmertzen vnd ellend het
er den hymelischen trost von Cristo seim herrn nach
dem sein sel dürstet wuõ er geystlich freůd het. Aber
nach vergangen zweyen iaren als er noch ellendig/
klichen irrend in d wůste vmbgieng sůchend die stat
der er begeret. Bat er got mit zåherenden augen vnd
schry. O her ich bit dich zeyg mir den d eyn anfang
ist gewesen das ich dich erkennet hab der du bist ein
merer aller gůtheyt·nit beraub mich deiner gůtheyt
võ d månig wegen meiner sůnden·aber mach mich
wirdig dz ich den sehe vnd ich im gleich wandle in
disem leben nach deĩ götlichen willen. Vñ also durch
die schickung gotes fand er eyn höle do sahe er dz die

menschen zů gegangen waren den fůßtrittē gieng er
nach vnd fand eyn münich der fürt dz leben der eyn
sidlen den vmbfieng er starck mit sein armē vñ kußt
in bitend dz er im zeygte Barlaā vnd sein wonung
vnd sagt im alle eygenschafft dises heyligen maūs·
zů erlernet auß disē wortē d münich wo die wonūg
wär des Barlaās den er sůchet vnd gab im eī anzey
gen. Als diser heyliger Iosaphat eī anzeygen d wo
nung seines meysters het. gieng er schnell hin als d
fleissig iäger d auf dz gespor eynes wilds kumt· vñ
kam zů eim andern alten vatter d im weiter anzeygē
gab wo er in funde. Gieng er aber starck hyn als der
iüngling d sein lieben vatter der in verren vñ fremdē
landen ist begeret zesehen. dañ wenn die liebe die nach
gott ist fleüßt in die sel so erzeyget sy sich vil stercker
vnd inhitziger dañ die natürlich lieb. vnd kam also
in inhitziger liebe an die zell Barlaās· er klopffet an
vñ sprach. O vatter gib mir den segen gesegen mich
vnd als Barlaā eyns menschen stim hörte zů gieng
er herfür auß d höle vñ erkēnet in dē geyst den den er
durch den außwendigen mēschen nit mocht erkennē
vō seiner wunderberlichen gestalt wegen vñ verän/
drung· wañ er was gantz vngestalt wordē vnd het
verwandlet sein forig schöne vñ gronēd iugent. dañ
er war schwartz vñ vō der hitz d suñen gantz verbrē
net. vnd het lang lockē des hares vñ vngestalt vnd
seim angesicht vō wegen d zäher die er vnaufhörend
miltigklichen vergossen vnd vor grossē mägel den er
erlitē het. Aber Iosaphat kēnet seī geystlichē vatter
wol· vñ also stůnd d alt vōstundan gegē dē aufgäg
d suñen vñ betet sagend got gnad vnd däckberkeyt.
vñ als er außbete vñ sprach amē· zů begriffē die zwē
aneiand vñ mit dē armē vmbfahend kußtē sy eyner
den andn mit grosser geystlicher freüd vñ inbrunsti/
ger liebe vñ mochtē sy des nit gegen eynand ersattē
vor inwendiger inhitziger liebe. Vñ zů sy nū aneynd

hetten gehalset vnd kusset zu grüßten sy erst aneynd vnd sassen zesamen vnd redten miteynander.

¶ Das · lviij · capitel saget wie Josaphat vnnd Barlaam aneynander mit wortē empfangen haben vñ mit eynander geessen vnd auch betet haben.

BArlaam der alt fieng an zereden vnd sprach Du mein allerliebster sun bis gott vnd mir wolkumen · wañ du bist eyn erb des hymelischen reichs durch vnsern herren Jhesum cristū den du hast liebgehabt vnd begeret über alle zeitliche gůter vnd ere die zergångklich seyen · vnd als eī weiser fürsichtiger kaufman hastu all zeitlich ere wirde vñ gůter verkauffet vnnd hast dir den allerkostlichisten margariten kauffet Cristū · vnd das du dir kauftest den acker wuon Mathæus schreibt am reizehenden capitel dariñ der verborgen kostlich schatz der gebot des herren erfunden ist worden · hast du alle ding von dir geben die zergångklich vnnd nit beleiblich seyen Der herr der geb dir vmb das zeitlich das ewig vñ vmb die zergångklichen gůter die vnzergångklichē beleiblichen die nimer veraltend · darůb nun sag mir

allerliebster wie bistu doher kumen vnd wie ist es dir
ergangen nach meinem abscheyden von dir vnd ob
dein vatter got erkennet hab od' ob er noch beleib vñ
sey in seiner vnweißheyt in der gefängknuß des teü/
fels. Als nun Barlaã in het gefraget fieng an Josa
phat vnd sagt im nach aller ordnũg vnd geschicht
wie es im ergangen wär vnd wie grosse ding im be
gegent wären vnd wie got alle ding nach seinẽ wil
len vnd begire in glucksäligkeyt het keret vntz auf
die stund dz er zů im wär durch sein götlich geschick
kumen. Als dise ding d' alt höret vor rechtẽ wollust
vnd wunder fieng er an vor freúdẽ zähern vñ sprach
O herr vnser got glori vñ ere sey dir criste du kúnig
aller ding vnd senftmůtigister got· wañ dir hat wol
gefallen d' samen deins knechts Josaphat den ich in
in gesäet hab d' dir hat hũdertfältige frúcht bracht·
darumb herr bekennẽ wir dich billichen dz du seyest
vnser bauman vnd eyn herr vnser selen· glori sey dir
heyliger geyst du gůter tröster· dañ die genad die du
deinen heyligen zwelfbotten hast gegeben der hastu
auch wirdig gemachet deinen knecht Josaphat vñ
hast dardurch on zal vil mänig der menschen võ irer
bösen vnd verdamlichen irrsäligkeyt erlöset vnd sy
erleúchtet mit deiner waren erkanntnuß. Vnd als sy
also got danck sagten vnd võ disen dingen hetẽ gesa/
get vnd darũb frolockten in dẽ herren do nähnet zů d'
abent· do stůnden sy auf zů dẽ gebet dz sy volbrächtẽ
ir gewõlich gebet· vnd als sy dz volbrachten setztẽ sy
sich zů dẽ tisch do leget für Barlaã speis die vol warẽ
geystlicher speis· aber sy gaben keynẽ leiplichen trost
dann es war nichs dañ rohe kreúter die d' alt het ge
arbeyt vnd gebawen vñ eyn wienig tattel des man
wienig in diser wůste fand vñ and' wilde kreúter vñ
darob sagten sy got danckberkeyt vnd assen võ diser
speis· vñ trancken von dẽ wasser des brũnens der bei
in was· vñ sprachen dise wort des propheten Dauid

Genad sey dir herr der du auftůst dein hand vnd er/
fůllest eī yegklichs tier mit dē segen. Darnach nach
diser speis stůnden sy auf vnd volbrachten ir nächt/
lichs gebet vnd fieng darauf zesagen von geystlichē
dingen als von den dingen des heyls die vol waren
hymelischer weishheyt. vñ triben dz durch die gantzē
nacht vntz das sy widerůb der morgen begriff daz sy
aber volbrächten ir gewonlichs gebet zů gott. Vnd
also belib Iosaphat bei Barlaā vil iar vnd fůrt eyn
wunderberlichs geystlichs leben über des menschen
natur vnd war dem altē Barlaā gehorsam als seim
vatter vnd vnderweiser durch alle ding vnd warff
sich im vnd gehorsam in aller diemůtigkeyt vñ ge/
dult. vnnd ůbet sichselb zů der gestallt aller tugend.
wañ er was von dē allerbesten vnderweiset zestreitē
wider die schalckhaftigisten teůfeln vnd tötet in im
ab alle leiden des leibs vnd der synnlichkeyt. Er vn
derwarff also die weishheyt des leibs dem geyst dz er
gantz vergaß aller wollustigkeit des leibs vnd aller
růe. Er gebot dem schlauf als eym bösen knecht. vñ
das ich gantz ledigklichen rede disem heyligē Iosa/
phat ward so groß arbeyt innen seins heyligen wā
dels das sich vast darab wundert der alt Barlaā der
vil iar dises geystlich leben volbracht hett den er als
naben übertraffe in disem gestrengen leben. wann er
aß nit von diser speis wuō oben gesagt ist dz er wuō
leben möcht das er nit villeicht ob er gählling stůrb
verlüre den hymelischen lon ob er wuon genůgsam
genomen het. Aber er lebt also das er sein natur als
gantz vnderwarff der wachung vnnd abbrechung
als eī geyst der keyn leib hat. seine werck vnd ůbůg
waren nichs anders vnaufhörend dann dz gebet vñ
göttlich betrachtung darinn er all sein zeit verzeret.
also das er keyn zeit ließ fürgeen die er nit in dem lob
gotes verzeret all die weil vnd er in diser wůste was
wann das ist warlich eyn klösterliches leben vnnd

würckung das der geystlich mensch nimer müssig erfunden werd von der geystlichen betrachtung das alles diser starcker ritter Christi hat volbracht vnnd allweg sein inhitzig liebe gen got in im behalten vō anfang vntz an das end vnd seyē allzeit auffgestigē in sein hertz die gůten gedancken· vnd ist also aufgestigen von eyner tugend in die ander vnd von eyner hymelischer begire in die ander· von eyner lernunge der götlichen ding in die ander· vnd die all czesamen gefůget als lang vntz das er kåm zů d' såligkeyt zů der sein begire vnd hoffnung stůnd.

¶ Das· lx· ca· sagt wie Barlaā verkündet Josaphat das er würd von disem ellend zů den ewigen freūdē abscheyden vnd wie er Josaphat stercket.

IN diser wonung oder höle wonten dise zwen heylig mann bey eynander Josaphat vnnd Barlaam on alle sorg zeitlicher gůtter vnnd besassen yegklicher sein reynes gemůt lebend on alle schand gegen gott vnd den menschen· vnd nach vil arbeyt in seiner zeit eyschte auff eynē tag d' alt zů im sein geystlichen sun den er durch das ewangeliū her

geboren vnnd fieng an mit im zereden mit söllichen geystlichen worten vnnd sprach. Aller liebster Iosaphat in diser wůste hast du můssen wonen vnd das hat mir Christus verheyssen do ich für dich bete das ich dich wurd sehen vor meinē end. darumb hab ich dich gesehen als ich hab begeret. wann ich sihe dich nun das du bist von der wellt gezogen vnd von den dingen die in der wellt seyen. vnnd du bist nun dem waren Cristo zůgefůget in gantzem gemůt das sich von im nymmer abscheydet. vnd bist czů im kumen in der maß des volkumen lebens seiner ewigen volkumenheyt. Darumb so mir yetzund die zeit meines sterbens an der tür ist vnnd mein begere gantz erfüllet ist das ich sey fürohin ewigklich bei Cristo vnserm heyler. so thů du eyns an mir der werck der heyligen barmhertzigkeyt vnd bedeck meinen leib mit der erd. vnnd gib den aschen das ist meinen leib dem aschen. vnd beleib du anhangend an diser statt deinē heyligen wandel. vnd hab allzeit gedächtnuß meines diemůtigē wesens. dañ ich fürcht das widersteen werden die mänig der vinsteren teüfeln meiner sel vō der mänig meiner vnwissenheydt wegen. Aber du sun nit fürcht die arbeyt deines wādels noch fürcht die langkwirdigkeydt deines lebens hie auff erden. noch auch die anweygung vnnd arglistigkeyt des bösen veinds. Aber veracht vnd verspott ir onmächtigkeyt der du bist mit der krafft Christi verzeychet. vnnd halt dich also wider die hertikeyt dises lebens alßlang du auff erde wirdig bist als warttest du alle tag deines sterbens vnd als sey dir diser tag allweg eyn anfang vnnd ende deines geystlichen wandels also vergiß allzeit aller ding die vergangen seyen vñ bereyt dich zů dē geystlichen leben dz dir noch künftig die hohen kron in dē ewigē leben gewyñen mag in Christo Ihesu als sant Pauls gebewt sprechend. Brůder vnd schwester wir söllen nit abnämen gůte

werck zewürcken. dann wiewol vnnser mensch der
auſſwendig iſt zerſtöret wirt. ſo wirt doch der men/
ſch der inwendig iſt von tag zetag ernewert. wann
diſe augenblicklich vnd leicht bürde vnſer trůbſale
würcket in vns über die maſſ in der höhe der ewigē
glori vnauſſprechenlich freüd. Mit das wir werden
anſchawen die ding die wir yetzund ſehen. aber die
ding die man hie in diſem leib nit ſehen mag. wañ
die ding die hie geſehen werden die ſeyē leiblich. die
aber nit geſehen hie werden die ſeyē ewig. Diſe dig
gedenck aller liebſter bis veſt vnd ſtarck vnd ſtreitt
als eyn güter ritter der ſeinem künig begert wolze
gefallen. Vnnd iſt das dir der boſſhafftig veind ein/
gibt die gedancken der kleynmůtigkeyt vnd vnder
weiſet dich das du nachlaſſung thůeſt in deinem ge
ſtrengen leben. nicht veruolg ſeinē argliſten. Merck
die wort Criſti Iohannis am ſechtzehenden capitel.
Ir werdent fürwar ſprach er trůbſal in der welt ha/
ben doch habent eyn getrawen vnd hoffnung. wañ
ich hab die welt überwunden. Darumb allerliebſter
frewe dich in dem herren allweg. wann er hatt dich
erwelet vnnd abgeſcheyden von der welt vnnd hat
dich geſetzet für ſeī götlich angeſicht. er iſt dir auch
nahend vnnd allzeit bei der dich hatt gefordert mit
ſeiner heyligen berůffung. Mit bis ſorgfältig ſunder
in allem gebett vnnd hoher ermanung. auch danck/
ſagung ſeiner gnaden ſöllen dein bittung allzeit vor
gott erſcheinen. wann er hat geredt Iohannis am
viertzehenden capitel. Ich will eüch nicht verlaſſen
als die wayſen. aber ich will zů euch kummen vnnd
ewer hertz wirt ſich frewen. Darumb wenn du alſo
fichteſt in deinem geſtrengen leben wider die kleyn/
můtigkeyt deiner gedancken vnnd anfechtung des
böſen veinds ſo gedenck allweg des herren vnnſers
gotz. wañ es ſpricht der künigklich prophet Dauid
Ich bin ingedenck des herrn geweſen vñ hab mich

darinn gewollustiget. Vnd wenn dann der schalck/
hafftig veind dich mit and' maß d' betrůgnuß durch
sůchet als geb er dir eyn hochfertig gedancken. vñ
die ere des welltlichen reichs. das du hast verlassen.
vnd ander glori vnnd gůter die in der wellt seyen. so
setz für dich dise heylsame wort Cristi des herren die
er hat gesprochen Luce am sibentzehenden capitel. So
ir alle ding tůnd die eüch geboten seyen so sprechend
Wir seyen vnnútz diener. wann was wir schuldig
seyen gewesen das hab wir getan. dann wer ist auß
vns der múg gott vergelten das er im schuldig ist.
was seyen wir dem herren schuldig vmb dz das wie
wol er reich war für vns ist arm worden dz er vns
sündig menschen vnd schuldig reichmachet. vnd der
vnleidelich ist gewesen für vns ist leidenlich worden
ist nichts anders dann das er vns von dem ewigen
leiden erlöset. was ist dz für eyn gnad das d' knecht
nicht mer dann der herr leidet. O wieuil mynder ist
vnser leiden gegen seinem leiden. Dise ding gedenck
allerliebster vnd mach domit reyn deine gedancken
vnd all dein synn in der gehorsame Christi vnnd der
frid gotes als sant Pauls schreibet der do úbertrúfft
all synn der behůt dein hertz vnnd dein verståntnuß
in Cristo Jhesu. Als dise heylsame ding der alt Bar/
laam het gesaget heten die båch der zåher der augen
Josaphat keyn maß. aber sy feüchten in vnd die erde
darauff er saß also vast als giengen miltreich aderen
eynes außquellenden brunnen auß seinen augen. vñ
also weynend den abschid seines allerliebsten geyst/
lichen vatters bat er in das auch er mit im stürb vñ
ein gefert seines sterben wår vnd das er in nit nach
im ließ in disem leben vnnd sprach czů im. O vatter
warumb sůchestu alleyn die ding die dein seyen. vñ
sůchest auch nit die ding die deines nåchsten seyen.
wie erfüllest du in dem die volkumē liebe nach dem
der do spricht Mathei am. xxij. capitel. Hab lieb deī

nächsten als dichselb yetzund ferst du hin zů d ewi/
gen růe· vnd lassest mich hie in diser trůbsale vnd in
disem ellend ee vnnd ich mich wol geůbet hab in der
arbeyt dises wandels vnd lebens vñ noch nit genůg
gelernet hab widerzesteen der manigfältigē anfech/
tung der welt des leibs vnnd des teůfels du verlast
mich hie vnder iren stricken vnd was wirt anders
dann das ich vnder geworffen wird iren stricken vñ
anfechtungen vnnd sterb an der sel· wee mir der ich
forchtsam bin vnnd vnwissend zestreitten wider vil
manig anfechtung was mag mir begegen dēn der
ewig tod. Aber ich bit dich bit den herren dz er mich
mit dir hinnäme das ich sey dein geferrt von disem
leben. Als dise ding Josaphat mit zähern geredt het
Antwurt im d alt gar senft vnd sprach. Sun wir
söllen nit widersteen den gerichtē gotes die vnbegreif
lich seyen. dann ich hab vil vnnd offt vmb das den
herren geberten das wir nit von eynander gescheydē
würden. vnnd bin von seiner gůtheyt vnderweist
worden das es sich noch nit zymmet das du yetzund
von dir hinlegest die bürde des leibs· aber du sollt be
leiben noch in der ůbůg dises lebens vntz das du dir
eyn klarer kron bawest in dem ewigen leben· dañ du
hast noch nit genůg gefochten vmb den lon der dir
bereyt ist· aber du můst noch eyn wienig arbeyten dz
du frölich eingangest in die frewden deins herren· nů
bin ich nahend bei hundert iaren alt vñ hab in diser
wůste sibentzig vnnd fünff iar mein leben volfůret.
Dir aber wiewol dir nicht souil zeit auffgesetzet ist·
nochdañ můst du hizů nähnē mit geystlicher ůbůg
als der herr gebewt· dz du den die die bürde des tags
vnd der hitze getragen haben geleich werdest· vnnd
nichs mynder dañ sy habest in dē ewigen leben. Dar
umb allerliebster nym geren auff was dir von gott
erkennet ist· dann was gott geordet vnd geschicket
hat wellicher mensch mag das verwandlen· darůb

beleib vñ verhart in disem leben · dañ du wirst durch
sein genad behůtet vnnd wach allzeit wider die wi-
derwärtigen gedancken vnnd behalt die reynikeyt
des gemůts als eynen vast kostbern schatz · vñ mach
dichselb gronē zů höher würckůg vnd beschawung
göttlicher ding das in dir erfůllet werd dz der heyler
seinen freundē verheyssen hat sprechend Johānis am
viertzehenden capitel. Wer mich liebhat der behelt
meine wort · vnd mein vatter wirt in liebhaben vnd
wir werden zů im kumē vnd wonung bei im haben
Mit den vnd vil andern trostlichen leren der heylig ē
geschrifft die diser alt Barlaam seinem allerliebsten
Josaphat tet ward sein sel gantz getröstet ꝛc.

¶ Das eyn vñsechtzigist capitel saget wie Barlaam
gestorben sey vnnd wie er sich vor seinem tod vnnd
Josaphat mit dē heyligen sacrament gespeiset hab
vnd wo in Josaphat begraben hab.

Nach disen dingen schicket in Barlaam auß
zů den brůdern die etwas weit von in wontē
das er von in brächt die im notturfft wärē
zeiegnen dz heylig sacrament. Josaphat der ward in

dē geyst vast gestercket vnd lieff hin vnd volbracht
bald was im Barlaā het beuolhen. dann er besorget
das nit villeicht Barlaā schied von disem ellend die
weil er auß wär vnd gäb got auf sein geyst. vñ tet
womit īselb schaden dz er nit võ im den segen enpfieg
vnd darumb volbracht er schnell disen langen weg.
vñ bracht im darnach er in het geschickt. Also Bar
laam der heylig man d̃ opfert got dz heyligist opfer
vnd speiset sichselb mit dem heyligen sacrament vnd
auch Iosaphat vñ frewet sich in dē geyst. Darnach
namen sy ir gewonlich speis. vnnd Barlaam speiset
auch die sel Iosaphat mit heyligen trostlichen wortē
vnd sprach. Mit yetzūd allerliebster fügt vns zesamē
in disem leben dise speis an dem tisch. wann yetzund
wird ich geen in dē gemeynē weg vnser vätter. dar
umb müst du gegen mir die lieb durch die behütūg
der gebot gotz auch an d̃ statt vntz zů dē end verhar
rend erzeygen vnd wandlen als wie du gelernet hast
vñ vnderweiset worden bist võ mir. also dz du allzeit
wöllest ingedenck sein meiner diemütigen vnd säu/
migen sel. darumb frew dich in freud vnd frolock in
Cristo. wann ich nim vnd enpfach vmb die irrdischē
vnd zergängklichen ding die ewigen vñ vnzerstör/
lichen gütheyt. vnd das auch dir wirt zůnächnen d̃
lon deiner werck vnd d̃ widergeber des lons ist yetz
und w vnd wirt kumen zebeschawen den weingartē
den du hast gebawē. vnd wirt dir eynē volkumnern
lon erbietē deines wercks. O allerliebster sun das ist
eyn getrewe red vñ wirdig aller auffnämung als d̃
heylig sant Pauls schreibt. ist das wir miteynand̃
sterben so werden wir auch miteynander leben. ist dz
wir miteynander dulden so werden wir miteynand̃
regiren in dē ewigē reich vñ scheinē in dē vnentbern
liecht zů dem nyemand geen mag. vñ werdē wirdig
des heyligen scheins vñ d̃ vnteylsamē trifaltigkeyt
Sölliche heylsame wort redt Barlaam zů Iosaphat

vntz dz der abent ward vnd durch die gantzen nacht
doch ward Josaphat mit grossem schmertzen begri/
ffen vnnd mocht nicht erleiden den tod seines liebsten
vatters Barlaam. Aber als bald der tag kam do hö
ret auff zereden Barlaam mit Josaphat· vnnd seine
augen vnnd hend hůb er auf zů got vnnd sagt dem
danckberkeyt vnnd sprach. O herr mein gott der du
allenthalben gegenwirtig bist vñ alle ding erfullest
ich sag dir genad· wann du hast angesehen mein die
můtigkeyt vñ hast mich wirdig gemachet das ich
volendet hab dē lauf meines lebens in der bekåntnuß
des rechtē waren cristengelaubens· vnd in dem weg
deiner gebott· vnd nun du mein allerheyligister herr
vñ barmhertzigister got nim mich auf in dein ewig
tabernackel vñ nit gedenck meiner sünden die ich dir
gesündet hab wissend vnd vnwissend. Behůt auch
herr disen deinē knecht Josaphat dem du wolltest dz
ich im vorwär in disem leben· erledige in von aller ei
telkeyt vnd anfechtung des bösen feinds· vñ mach
in höher über alle strick die d' boßhaftig zů eym strick
geleget hat allen den die heylwertig wöllen werden.
Zerstöre herr alle kraft des verfürers von dem ange
sicht deins knechts vnd gib im den gewalt zetrettē
das schalckhaftigist haubt des feindes vnser selen.
Send herab von der höhe die genad deines heyligen
geystes vnd sterck in wider die vnsichtbern geyst dz
er můg enpfahen die kron des sigs· vnd dz dein nam
in im großmåchtig werd· wann dir zymet herr alle
glori vnd ere ewigklichen amen. Do er diß bet volen
det vmbfieng er Josaphat in våtterlicher begire mit
seinen armen· vnd kußt in mit dem heyligen kus vñ
bezeychnet sichselb vnd in mit dem zeychen des hey/
ligen kreůtzes vñ rüet in dem frid mit frölichem an/
gesicht alt vnnd voller tag. Do viel Josaphat mit
klagen seuftzgen vñ weynen auf den leib seines ver/
schiden meysters auß disem ellend das er möcht eyn

benůgen tůn seinem schmertzen· vnd wůsch den leib mit den zähern vnd wicklet in ein in dz wullen tůch das er im bett geben in seinem künigklichen palast· vnd bett ob im die heyligen psalmen durch den tag vnd durch die gantzen nacht vnnd feüchte also mit zähern den erwidigen leib seines liebsten geystlichen vatters. Aber darnach an dem andern tag machet er eyn grab bei der höle· vnd mit aller geystlicher ziere begrůb diser heyliger Iosaphat seinen heyligen vnd geystlichen vatter.

¶ Das zweyvnndsechtzigist capitel saget wie Iosaphat gebetet vnd geweynet hab bei dem grab vñ wie im erschinen seyē zwen engel vnd haben in gefüret im geyst in die hymelischen statt vnd das im zo seyen begegent zwen ander mit zweyen kronen· vnd wie im auch Barlaam erschinen sey ꝛc.

VND mit in brustigem gemůt streckt sich auß Iosaphat in sein gebet vnnd sprach. O herr mein gott erhör mein stim mit der ich zů dir schrey· erbarm dich über mich vnd hör mich daß ich süch dich auß gantzē meim hertzen· mein angesicht

hat dich gesůchet. darumb kere nit von mir ab dein
angesicht. nit neyg dich ab in zoren võ deinẽ knecht
Bis mein helffer nit verlaß mich verschmäch mich
auch nit du got mein heyl. wann mein vatter vnd
mütter haben mich verlassen. aber der herr hat mich
aufgenomẽ. O herr setz mir eyn gesatz in deim weg
vñ schick mich in den rechtẽ steig vmb meiner veid
willen. Mit gib mich herr den selen die mich betrůben
wañ auß mütter leib bin ich in dich geworffen wor/
den. du bist meĩ got von dem leib meiner mütter nit
weich von mir. wann on dich ist nyemand der mir
helff. in die mänig deiner erbarmůg hab ich eĩ hoff=
nung gesetzt meiner sel regire mein leben. wann du
regirest alle creatur in d̃ fürsichtigkeyt deiner weiß
heyt. darumb herre mach mir kunt den weg den ich
soll geen vnd mach mich heylsam. wann du bist gůt
vnd eyn liebhaber der menschen. vnnd thů das herr
durch die fürbitůg vnd bet für mich deines dieners
Barlaãs. wann du bist mein got vnd ich glorifizire
dich got vatter vnd sun vnnd heyliger geyst ewig
klichen amen. Als dises bet endet Josaphat bei dem
grab w saß er auf weynẽd vnd also sitzend entschief
er vnd sahe im schlauf zů im kumen zwen erschrockẽ
lich iüngling die er auch vor het gesehen kumend zů
im. die fürten in im geyst in eyn wunderberlich vast
groß vnd weit feld. darnach fürten sy in in eyn glo/
rifizierte vnd fürscheinend statt. vnd als er mit in in
die stat eingieng w begegetẽ im and̃ mit vil liechts
vnd klarheyt scheinend die fürtẽ in iren henden zwo
kronen die waren wunderberlich mit vnauffprechẽ/
licher ziere vnd klarheyt scheinend der geleich keyn
mẽschlich aug nie gesehen het. Do fraget Josaphat
wes seyen dise zwo kronen die ich sihe also klar vnd
wunderberlich scheinẽ. Antwurtẽ sy im vnd sprach
en. Die eyn soll dir vnd ist dir bereyt vmb des willẽ
dz du souil selẽ hast zů got keret vñ heylsã gemacht

Sy wirt aber noch vil mer geziret vmb des willen das du dich also übest in der wüste in geystlichen tugenden. ist sach anders dz du also verharrest vntz an das end. Vnd die ander ist auch dein. aber du müst die deinem vatter geben der durch dich hat abtretten võ dem bösen weg vnd ware büß vmb all sein übel gewürcket vnnd ist gott versönet. Als Iosaphat dise ding höret enpfieng er dise red mit eynẽ zweifel vnd ward traurig vnd sprach. Wie ist das müglich das mein vatter soll mir eyn geleiche kron empfahen der ich souil erlitten hab. vnd vonstundan auf dise wort gedacht in er sähe Barlaam. vnd der redt im zornigklichen zů vnd sprach. Iosaphat dz seyen meine wort die ich dir czů zeiten gesaget hab wie darstu traurig sein das du vnd dein vatter geleiche ere werdent empfahen wilt du nit billicher frölich sein dz dein gebet bei got ist erhört worden auf das das dein vatter dir geleich sey in dem ewigen leben. Fieng an Iosaphat vnnd sprach zů Barlaam als er vor gewonet het. O vatter vergib mirs vergib mirs vnd zeyg mir wo du wonest. Sprach Iosaphat. In diser grossen vnd fast schönẽ statt hab ich verdienet zewonen in mitte der gassen diser statt die hoch vor hymelischem liecht scheinet. Iosaphat bat Barlaã das er in fürt in sein wonũg. Antwurt Barlaam vnd sprach. Es ist die zeit noch nicht kumen das du mügest kumẽ in disen tabernackel. dann du bist noch der burde des leibs vntergeworffen. ist aber das du manlich verharrest als ich dir gebotten hab nit nach langer zeit kumbst du so auch wher vnd wirst auch diser wonungen wirdig. vnd veruolget dir dise glori vñ wirst haben die ewigen kron vnd werden dann ewigklichen beieyn ander sein. Nach disẽ gesicht erwachet Iosaphat võ dem schlauf vnnd sein sel ward noch gantz vol dises vnaussprechenlichen liechts vñ glori. vnd saget mit vil vnd grosser verwunderung genad vnd lob got.

¶ Das drei vnnd sechtizigist capitel saget wie Josaphat nach disē gesicht das er het gesehen sich geyslet vnd darnach ist gestorben· vnd wie in eyn ander brůder hab begraben ꝛc.

ALso belib diser Josaphat czů dem end seines lebens in der wůste vnd volfůret eyn engelisch leben in diser erd· vñ fůret vil eyn strengers leben dann vor nach dem vnnd sein geystlicher vatter gestorben was. Als er was in dem fünfvnd zweyntzigisten iar do verließ er sein irrdisch reich vñ gieng in dises strenges leben der wůste vñ belib also fünffvnddreissig iar wonend in ir· doch het er vor vil selen der menschen dem tewfel entzogen vnd opffert die gott heylsam auff· vnnd durch dise seine heylige werck erlanget er die genad der zwelfbotten. Er ist auch gewesen eyn marterer in dem willen· dañ mit grossem vertrawen hat er Cristum bekennet in dem angesicht der künig vnd wůttrich· vnd ist erschinen als eī hoher prediger vor allen menschen· er hat auch vil bös geyst der schalckheyt mit geystlichem streitt in der wůste ernyd geschlagen vnd sy all in der kraft

Christi überwüten dardurch er reicher worden ist in der genad gottes · vnnd dardurch behalten das reyn aug der sele · vnd in seinem geystlichen leben die künftigen ding als die gegenwirtigē angeschawet · vñ ist im Christus für alle ding gewesen vnnd hatt den allzeit begeret vnd hat in auch vnaufhörend in seinē gemüt · vnnd sein hymelische vnnd ewig ziere mit dem augen des inwendigen mensches angeschawet nach den worten des künigklichen propheté Dauid also sprechend. Ich hab von verren allzeit den herren in meinem angesicht angeschawet · wann er ist mir zů der gerechten das ich nicht beweget werd · wann fürwar sein sele ist gantz Christo dem herren angehāgen in vnauflöslicher vereynigung vereynet · dann er hat nit nachgelassen wunderberlichē in dem geyst heylige werck zewürcken · noch die strengkeyt seins lebens von anfang vntz czů dem ende verwandelet. Aber er hat behalten die vnschuldigkeydt seines lebens vō seiner kintheyt vntz zů seinem alter ia auch täglich hat er mer vnd mer in den tugenden auffgenumen · vñ ye länger ye mer got in seinem beschawenlichē leben angesehen · vnd darnach durch söllichen geystlichen wandel vnnd reynikeyt seines hertzens hat im Cristus der herr widergolten der die welt im vnnd sichselb der welt gekreutziget hat also das er im frid zů gott des frides gegangen ist · vnnd ist mit der kron der eren gekrönedt die im vor ist verheyssen worden · vnd ist auch wirdig worden zesehen von angesicht czů angesicht Christum seinen heyler in des hand er sein sel hat beuolhen · vnd ist verscheyden in das künigreich der lebendigen · do dann ist der hal vñ die freud der die an dem tisch gottes wolleben · vnnd eyn mitburger aller der die sich frewē in ewigem leben. Aber disen heyligen leib auß göttlicher offenbarung vand auff die stund seines sterbens eyn ander heyliger brüder diser wüste der ů vor disem Iosaphat

Barlaam het gezeyget·vnd nit vast wert von seiner
höle wonung hett·vnd begrůb den mit geystlichem
lob vnd zähern·vnnd bewis im alle zeychen der liebe
als dann den cristenmenschen zůsteet zebeweisen iren
nächsten im leben vnd im tod barmhertzigkeyt zebe
weisen vnnd leget in in das grab seines geystlichen
vatters Barlaam·wann es zymet sich das der leich
nam hie auff erd beieynander wären der selen ewig/
klichen in den hymlen zesamen gefůget waren.
¶ Das vier vndsechtzigist vñ das letst capitel saget
wie der beyder leib Josaphat vnnd Barlaams sey
erhebt vnd in das künigreich india gefüret.

Nach diser grebnuß het ō brůd der Josaphat
begrabē het eyn gesicht vnd ward im kunt
than·wie er solt diser zweyer heyligen Josa
phat vnd Barlaam tod vnd begrebnuß dem künig
Barachia von india kunt tůn. Der brůd veruolget
diser stim vnd gieng hin eilend in das land india vñ
verkundet allw dem künig ir beyder sterben vñ wie
vñ wo er Josaphat het begraben vñ tet im auch kůt
alles leben von disem heyligen Josaphat. Der künig

hůb sich bald auf vnd zoch mit grossē hör dohin vnd
kam zů der höle. vnnd als er das grab ansahe ward
er heyß zäheren vnd tet auf das grab vnnd sahe das
Barlaā vnd Josaphat yegklicher gantzer mit allen
glidern beieynand lagen. vnd dz sich ir gestalt gantz
nichs verändert het noch ire kleyd zerfaulet waren.
vnd diser czweyer heyligen grab gab söllichen süssen
vnd wolriechenden geschmack also das gantz keyn
gestanck noch vnsauberkeyt in dē war. vnd d' künig
der ließ sy einlegen in kostlich sarch vnd ließ die mit
grosser ersamkeyt in sein künigreich vnd stat füren.
Do aber dises ding in das gehör des volcks kam do
lieffen vnd zugen zů eyn grosse mänig on zal volcks
auß allē stetten vñ auß allen vmbligenden gegendē
zeeren vnd zeschawē dise leichnam der lieben heyligē
vnd kamen mit lobgesang kertzen vnd brynnenden
amplen. vnd darūb sprach eyner auß dem einsprechen
des heyligen geysts. ir söllend bringen liechter zů dē
grab der sün vnd erben des liechts. vnd also warden
dise zwen leib der lieben heyligen geleget mit grosser
wierde vnd ere in die kirchē die Josaphat in seinem
leben vnd anfang seines regiments von grundauf
het gebawen in der eren Cristi vnd seiner heyligistē
iunckfrawen vnd můtter Marie zů diser zeit irer er/
hebung. Vnd darnach hat Cristus d' herr vil zeychē
vnd wunderzeychen vnd gesuntheyt in den mēschen
gewürcket durch dise zwen lieb heyligē zů lob vnd
glori seines heyligisten namē. Vnd als d' künig Ba/
rachias vñ alles volck sahen die tugend vñ kreft die
durch sy beschahen vñ vil heydenisch volck die zerīg
vmb wonten in dē vngelauben vnd in der vnwissen
heyt gotes auch sahen dz vil kranckē bei disem grab
d' lieben heyligen gesund wardē die gelaubtē in Cri/
stum vnd warden getaufet vñ heylwertig. auch all
and' menschen die vō disē heyligen wandel vñ engeli
schē leben hortē vñ gesehen hetē des heyligē künigs

Josaphat das er võ seiner kintheyt vntz in sein end vnschåt bere vnnd vnaussprechenliche liebe zů gott gehabt het· die glorifitzirten gott in allen dingen d̃ do mitwürcket in denen die in liebhabend wunder/ berliche gůtheyt vnd glorifitziret sy in vnaussprech enlichen gaben vnnd tugenden. Das auch vns allen verleihe Christus Jhesus ewigklichen gebenedeyet Amen.

¶ Eyn ende hatt das bůch der christenlichen lere die hystori Josaphat vnd Barlaam genannt· die eynẽ yegklichen cristenmẽschen gůt vnd heylsam zelesen ist· wañ er lernet darauß gruntlichen dz heyl seiner sel wie er soll fliehen die welt den leib vñ den teúfel auch allen vngelauben· vnd sich alleyn ůben in dẽ cristenlichen gelauben der auff die recht grundfeste die Cristus ist gebawen ist vnd dem alleyn in gan/ tzer begire vnnd volkumner liebe des hertzens des gemůts vnnd der sel anhangen vnd dienen. Dem alle ziere glori herrschung ere vnnd großmåchtig keyt mit gott dem vatter vnnd heyligen geyst sey ewigklichen Amen.

dñs Ortolff⁹ de Trenbach est iste liber

Barlaam and Ioasaph.

Incun.
X
.B26
Rosenwald
Coll.

MLS 27 Apr 48

GretagMacbeth™ ColorChecker Color Rendition Chart
inches
centimeters
D50 Illuminant, 2 degree observer
Density
Golden Thread
Colors by Munsell Color Services Lab
Don Williams